THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 500 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 5. Mai 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang. — Nr. 107.

Knebelung der Presse.

Das Abgeordnetenhaus stimmt einer unklaren Form von Zensur zu.

Die Kriegsrüstungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 5. Mai. Die Spionagevorlage ist gestern Abend mit 260 gegen 105 Stimmen vom Hause angenommen worden. Sie enthält eine Bestimmung, wonach nicht die Bundesregierung, sondern die Bundesgerichte die Zensurgewalt erhalten. Diese Bestimmung wurde der Vorlage auf Veranlassung des Präsidenten einverleibt, nachdem das Haus vorher mit 220 gegen 167 Stimmen bereits die ganze Zensurbestimmung verworfen hatte, ebenso verschiedene andere Zusätze, wie den Kahns zur Schaffung einer Zensurbehörde, aus Bundesbeamten und Zeitungsleuten bestehend. Die Bestimmung in der vom Hause angenommenen Form ist unklar und angeblich verfassungswidrig; sie dürfte im Senat schwerlich bestehen bleiben.

Die Kreisrichter Scanlan, Crowe und Barrett, Countyrichter Sculln, Präsident McCabe von der De Paul-Universität, Präsident McGarry vom Irish Fellowship Club, Präsident Buckley von der United Irish League und andere angesehene Irischamerikaner aus Chicago sind hier mit solchen aus anderen Städten des Landes tätig, um den Kongreß zur Annahme einer Erklärung zugunsten der Unabhängigkeit Irlands zu veranlassen.

Das Kabinet hat sich auf den möglichst schnellen Ausbau der Handelsflotte geeinigt. Alle Schiffsbauhöfe des Landes sollen in Dienst gestellt, es sollen Schiffe **schneller gebaut werden, als Tauchboote sie versenken können.** Die Flottensachverständigen haben zusammen mit französischen und britischen über Pläne zur Blockirung des Sundes zwischen Schweden und Dänemark mit Zerstörern. Tauchbootjägern und Minenfängern, zur Verwandlung der **ganzen Nordsee in ein Minenfeld und zum Angriff auf Kiel seitens aller Alliirtenflotten.** Die Sache ist noch nicht spruchreif, doch sieht ein gemeinsamer Angriff auf die Ausfahrtstraßen der Tauchboote in Aussicht. Der Plan, tausend Holzschiffe zu bauen, ist aufgegeben worden. Der britische Admiral de Chair hat hier erklärt, daß **Deutschland mindestens drei große Tauchboote in der Woche baue. Das Heer, welches durch Zwangsaushebung aufgebracht werden soll, wird in 216 Kommandos** zerfallen und aus 18,538 Offizieren und 528,659 Gemeinen, davon 28,659 Unteroffizieren, bestehen. Unter den Kommandos oder Unterabteilungen sind: Sechzehn Infanteriedivisionen von je 913 Offizieren und 27,254 Mann, zwei Kavalleriedivisionen von je 607 Offizieren und 16,021 Mann, sechzehn Brigaden Feldartillerie, je 48 Offiziere, 5,319 Mann, Küstenartillerie, 666 Offiziere und 20,000 Mann, acht Flugzeuggeschwader von je zehn Offizieren und 154 Mann, acht Ballontruppen von je 19 Offizieren und 154 Mann, sechs Signalbataillone von je 10 Offizieren und 215 Mann, sechs Munitionszüge von je vier Offizieren und 852 Mann, zehn Feldlazarette von je sechs Offizieren und 73 Mann, sechzehn Divisionslazarette, Aerztekorps von 288 Offizieren und 1000 Mann, zehn Ambulanzkompagnien von je 5 Offizieren und 150 Mann, 22 Feldbäckereien, je ein Offizier und 67 Mann u. s. w. Das Land wird zur Aushebung in sechzehn Militärbezirke eingeteilt.

Wie aus **Port-au-Prince, Hayti,** gemeldet wird, hat der Präsident der schwarzen Republik vom dortigen Kongreß eine Kriegserklärung gegen Deutschland gefordert, weil bei der Torpedirung des zwischen Bordeaux und Hayti fahrenden französischen Dampfers „Montreal", 3342 Tonnen, acht Haytier, darunter drei Passagiere, umgekommen sind. Es ist dies die erste Nachricht vom Untergang jenes Schiffes. Aus **Chile** läuft die Nachricht ein, es werde neutral bleiben, hingegen droht in **China** Auflösung der Volksvertretung, falls diese sich nicht für den Krieg gegen Deutschland erklärt, von der der Senat nichts wissen will, ebenso wenig Präsident Li Yuan Hung, wofür aber der Premier, die Militärgouverneure und eine Mehrheit des Hauses sein soll.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien sind abgebrochen. Der brasilische Gesandte in Berlin ist heute in Zürich eingetroffen, und dem deutschen Gesandten in Rio de Janeiro, Adolph Pauli, ist daraufhin gestattet worden, seine Reise nach Uruguay fortzusetzen.

Das **Rote Kreuz** berichtet heute, daß die Zahl seiner Ortsgruppen sich im letzten Jahre verdreifacht, in den letzten drei Monaten verdoppelt hat, und jetzt 562 ist.

Zwischen den britischen Kommissaren und hohen Beamten der Regierung sind Unterhandlungen wegen **Milderung der britischen Handelsvorschriften** behufs Erleichterung des Verkehrs zwischen beiden Ländern im Gange, namentlich des **Austausches** (???) von Lebensbedürfnissen, **zur Regelung der Zufuhr nach Holland und den skandinavischen Ländern.**

Balfour, der britische Minister des Auswärtigen, ist heute Nachmittag **Gast des Abgeordnetenhauses.** In seiner Ansprache hat er die Ver. Staaten zum gemeinsamen Kampf gegen Deutschland willkommen geheißen; danach wird er Gast des Bundesobergerichts sein.

„Die Drohung des Militarismus ist im Zunehmen. Wir freien Völker der westlichen Zivilisation sind vereinigt, um diese Drohung zu bekämpfen, und in dieser Sache werden wir sicher siegen, sagte Balfour. Dieser wurde mit großem Beifall begrüßt, an dem sich der ebenfalls anwesende Präsident Wilson kräftig beteiligte. Von der rumänischen Handelskammer war ein Glückwunschtelegramm zur Kriegserklärung eingegangen.

Um dem Mangel an **Büchsen zum Einmachen** von Obst und Gemüse ein Ende zu machen, haben Vertreter der Blechindustrie vorgeschlagen, daß die Großhändler in Lebensmitteln keine Lebensmittel mehr in Büchsen verpacken sollen, die sich anderweitig ohne Schaden verpacken lassen.

Die Bundeshandelskommission hat auf Grund einer teilweise vollendeten Untersuchung in der Kohlenindustrie heute die Verbraucher von dem Ankauf größerer Mengen Kohlen als gewöhnlich in diesem Sommer gewarnt, da jetzt **viele in panischem Schrecken bereits Kohlen kaufen und so die Ausbeutung des Publikums durch die Großhändler fördern. Es liege kein Grund vor, weshalb die Preise heuer im Mai höher sein sollten, als gewöhnlich.** Die Kommission will jeden gewissenlosen Groß-, Kleinhändler und Grubenbesitzer bloßstellen, der dem Publikum einzureden versucht, daß ungewöhnlich hohe Preise gerechtfertigt seien. Durch die letzte Woche den Kohlengräbern gewährte Lohnerhöhung wird der Preis der Kohle um 21 bis 30 Cents die Tonne erhöht. Die Kommission empfiehlt ein Gesetz, welches den Kohlenwucher durch Aufstapeln großer Mengen in Bahnwagen usw. strafbar macht.

Wie hierher gemeldet wird, hat die Berliner „Zeitung am Mittag"

Türkische Jugendwehr.

das Ergebniß der britisch-französischen Mission in Washington als null bezeichnet; als sich nach wunderschönen Reden und allgemeinen Besprechungen die Mitglieder der Kommissionen auch mit den harten Tatsachen befaßten, erkannten sie, daß die Vereinigten Staaten keine Schiffe aus dem Boden stampfen können, und daß überdies die deutschen Tauchboote die Meere beherrschen. Die Anleihen, die Frankreich und Italien erhielten, seien ein reines Trinkgeld und bezweckten, diese Länder bei Stimmung zu erhalten. „Wir unterschätzen die amerikanische Gefahr gewiß nicht," sagt das Blatt, „wo sie wirklich besteht, das heißt nach dem Kriege, auf dem Gebiet des Handels. Aber den Augenblicksbedürfnissen der Entente können die Vereinigten Staaten nichts anbieten als eine taube Nuß. So hat sich denn die ganze Schale des Zornes der in Washington Versammelten auf die neutralen Mächte ergossen. Nahrungsmittel, die nicht nach England transportirt werden können, sollen auch nicht nach Skandinavien, Holland oder der Schweiz gehen. Als angeblicher Grund wird die unzureichende Ernte angeführt. Mehr hat damit aber wohl politische Rachsucht zu tun wegen der Weigerung der Neutralen, dem Beispiel der Vereinigten Staaten Folge zu leisten.

„Die neutralen Mächte sollten sich darüber nicht ungebührlich aufregen. Es ist eine leere Drohung. Denn wenn der amerikanische Farmer Getreide zum Verkaufen hat, dann wird er es auch den Neutralen verkaufen."

In England waren nach Ausbruch des Krieges normale Verhältnisse unmöglich, hat der britische Handelskundige Lord Percy hier heute erklärt. Es sei eine große wirtschaftliche Ausgleichung eingetreten, die Arm und Reich gleich treffe. Die Reichen hätten durch die Einkommensteuer einen großen Teil ihres Reichtums verloren, die Armen hätten höheren Verdienst infolge der Beschäftigung von 800,000 Frauen der unteren **Klassen** in der Industrie.

Die Industrie sei übrigens stark eingeschränkt worden, auch der Handel mit dem Auslande, das Schwergewicht sei auf die Munitionsindustrie verlegt worden. England könne noch weit größere Einschränkungen ertragen; die bisherigen seien freiwillige gewesen, von der öffentlichen Meinung, Ortsausschüssen erzwungen — ganz anders natürlich als in Deutschland.

Sobald der Kongreß der Regierung die Einführung der Lebensmittelkontrole gestattet hat, werden der Ackerbausekretär und der Landesverteidigungsausschuß eine Aufnahme der überhaupt noch im Lande befindlichen Vorräte beginnen und sich über deren Verteilung schlüssig werden. Von dem Ergebniß der Aufnahme wird es abhängen, ob der Präsident die Brau- und Schnapsindustrie beschränken oder ganz unterdrücken wird. Weitere Maßnahmen richten sich auf die Erhöhung des Anbaus, Verbesserung des Transports und die Unterdrückung der Spekulation.

In **Chicago** sind soweit **$18,995,000** der Friedensanleihe gezeichnet worden.

Japan mag eine Kriegskommission nach den Ver. Staaten senden, teilt das Staatsamt heute mit. Nähere Nachrichten fehlen noch. Die Zeit der Abreise der nach Rußland bestimmten Kommission ist **unbestimmt.**

Der Flottenbeirat hat einen Plan zu, wie er annimmt, erfolgreichen Bekämpfung der Tauchboote ausgearbeitet.

Nicht vor dem 20. Mai werden die Offiziersausbildungslager zur Aufnahme von Bewerbern bereit sein. Offiziere der Miliz werden nicht zugelassen werden, wohl aber tüchtige Unteroffiziere der Miliz als Lehrmeister.

Großbritannien hat heute ein weiteres Darlehen von $25,000,000 erhalten, Frankreich wird in ein paar Tagen ein solches von $100,000,000 bekommen, somit sind die Kriegsanleihen an fremde Länder schon auf 425 Millionen Dollars gestiegen.

Die Ausbeschlagnahmung der drei Hamburg-Amerikadampfer Pennsylvania, President Lincoln und President Grant, der am schlimmsten beschädigten unter den beschlagnahmten deutschen Dampfern, wird je $250,000 kosten und vier Monate Zeit in Anspruch nehmen.

New York, 6. Mai. Auf 250 bis 300 Millionen Dollars sind soweit die **Zeichnungen zum „Freiheitsdarlehen"** angewachsen, die größte war die von Kuhn, Loeb & Co., $22,500,000, davon $10,000,000 von der Firma selbst; die Standard Oil Co. zeichnete $5,000,000. Schatzamtssekretär McAdoo erklärt sich für außerordentlich zufrieden mit dem Erfolg, ein Ausschuß von Bänkern sammelt weitere Zeichnungen.

Die **Rekrutirung für die Flotte** ist in Groß New York um 365 hinter der erwarteten Zahl, 2000, **zurückgeblieben.** An der heute stattgehabten jährlichen Polizeiparade nahmen auch 15,000 Mitglieder der Heimverteidigungsliga teil, die sich aus Angestellten von Wall Street-Firmen und vielen wissenschaftlichen Berufen zusammensetzt. Zwei der vier Kompagnien von Wall Street bestanden aus Angestellten von J. P. Morgan & Co. **Der Andrang zu dem Offiziersausbildungslager ist ganz ungeheuer.** 5000 Bewerber sind angenommen worden und 5000 bis 10,000 Mann warteten heute früh noch auf Anmeldung; daher wurde die dafür gesetzte Frist bis heute Abend verlängert.

Ernst Bohm, der Hauptstaatszeuge in dem Prozeß gegen Kapitän Franz Rintelen von der deutschen Flotte und sieben Andere wegen Verschwörung zur Verhinderung der Munitionsausfuhr an die Alliirten, hat die früheren Kongreßabgeordneten Frank Buchanan, Chicago, und H. Robert Fowler, ferner David Lamar, L. B. Martin, Jakob C. Taylor, Frank S. Monnett von Ohio und Henry Schultheiß schwer belastet und auch zugestanden, daß er die ihm anvertrauten Fonds des Nationalen Arbeiter-Friedensverbandes **zu anderen, auch persönlichen Zwecken verwendet habe.**

Die Verteidigung wird den Nachweis zu erbringen versuchen, **daß das ganze Anklageverfahren eine vom Stahltrust und von anderen Großkorporationen veranlaßte Verschwörung war.**

San Antonio, 5. Mai. General Pershing hat Pläne fertig gestellt, um die regulären Truppen des südlichen Departments in der Weise zu vervollständigen, daß sie ein Armeekorps bilden. Es ist dies zum ersten **Mal seit dem Bürgerkriege,** daß ein solches kriegsbereit ins **Feld ziehen kann.**

Russ.-Kriegskabinet schwankt

Friedensfreunde veranstalten stürmische Auftritte in St. Petersburg.

Genaue Nachrichten unterdrückt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 5. Mai. Ueber London. Die provisorische Regierung hat sich durch Premierminister Lwow geweigert, die an die Alliirten gesandte Note abzuändern. Die Regierung erklärt, die Minister seien bereit, wenn nötig, von ihren Posten zurückzutreten.

Der Rat der Arbeiter und Soldaten hat mit 35 Stimmen Mehrheit bei 2500 Gesammtstimmen der Regierung ein Vertrauensvotum gegeben.

Nach zweitägigem Johlen, Hochrufen und Hin- und Herwogen von Massen, wodurch es zeitweilig schien, als wenn ein riesiger Aufruhr ausbrechen würde, hat die provisorische Regierung der Duma wieder fast vollständig die Oberhand gewonnen. In einer Sitzung, die nahezu die ganze Nacht dauerte, und der die Führer der Duma und die Vertreter der Soldaten und Arbeitervereinigungen beiwohnten, wurden die Meinungsverschiedenheiten soviel als möglich ausgeglichen. In der Zwischenzeit hat sich die Aufregung der lärmenden Massen sehr gelegt, und man hört jetzt kaum mehr Beschimpfungen der Minister, sondern Hochrufe auf das demokratische Rußland.

Während der Unruhen sind zwei Personen durch Schüsse verwundet worden, und wenn auch verlangt wurde, daß die gegenwärtigen Minister ihr Amt niederlegen sollten, so machte sich doch auch die Ansicht bemerkbar, daß man nicht Deutschland Hilfe bringen dürfe, indem man Rußlands Macht schwäche.

Nachdem die Führer der Arbeiter und Soldaten Reden gehalten hatten, wurde von den Massen verlangt, daß sich auch die Minister hören lassen sollten, und Miliukow entsprach dem zuerst, und ihm folgten der Präsident der Duma, Rodjansky und der Justizminister Kerensky. Nicholas Lenin, der jetzt als ein von Deutschland beeinflußter Agitator angesehen wird, konnte nicht zu Worte kommen. Andere Vertreter der Soldaten und Arbeiter verlangten hauptsächlich, daß die Minister dem Volk mitteilen müßten, was sie zu tun beabsichtigen, die inneren Angelegenheiten seien seit dem Sturz des Zarismus einigermaßen geregelt worden, und das müsse auch nach außen hin geschehen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Beschränken kaiserliche Machtbefugniß.

Amsterdam, den 5. Mai. (Ueber London.) Nach einer Depesche aus Berlin hat die Verfassungskommission des Reichstags sich auf eine Beschränkung der Machtbefugnisse des Kaisers geeinigt. Die Kommission hat beschlossen Artikel 17 der Reichsverfassung, wie folgt, abzuändern: „Verordnungen und Verfügungen des Kaisers müssen im Namen des Reichs erlassen werden und bedürfen, um rechtskräftig zu werden, der Gegenzeichnung durch den Reichskanzler oder seinen Vertreter, der damit die Verantwortlichkeit gegenüber dem Reichstag übernimmt."

Der Beschluß der Kommission erfolgte gemäß einem gemeinsamen Vorschlag des Zentrums, der Nationalliberalen und der Fortschrittler. Vier konservative Mitglieder stimmten gegen die Aenderung.

Auf den Vorschlag derselben Parteien nahm die Kommission einen Beschluß an, der Annahme eines Gesetzes verlangt, das Verantwortlichkeit des Kanzlers für Verletzungen seiner amtlichen Pflichten festlegt, und ihre Feststellung durch einen Senat des Reichsgerichts vorsieht. Minister des Inneren Dr. Helfferich erklärte der Kommission, daß eine genaue Erklärung hinsichtlich seiner Haltung von ihm nicht zu erwarten sei. Das werde nur möglich sein, wenn der Bundesrat seine Haltung festgelegt habe.

Hastings verurteilt.

New York, 5. Mai. Der Zeitungskorrespondent Charles E. Hastings wurde wegen Verletzung der Neutralitätsgesetze als „deutscher Agent" zu einem Jahre Bundeszuchthaus verurteilt.

Für Leichtgläubige.

Tokio, 5. Mai. Ein angesehenes hiesiges Blatt schwärmt von einem Bündniß zwischen den Ver. Staaten, China und Japan.

Deutsche Kinder helfen im Ackerbau.

Berlin, 5. Mai. Eine Million Schulkinder wird von der Regierung in diesem Sommer auf dem Lande untergebracht, und für jedes Kind fünfzig Pfennig-täglich Lohn bezahlt werden, außer im schwer heimgesuchten Ostpreußen.

Das allerletzte Aufgebot.

Paris, 5. Mai. Dem Senat liegt ein Gesetzentwurf vor, wonach alle Männer in Frankreich von sechzehn bis sechzig Jahren und ohne Rücksicht auf Nationalität, die irgendwie abkömmlich sind, im Ackerbau oder in der Industrie verwendet werden sollen.

Waffen nach Mexiko.

Los Angeles, Kal., 5. Mai. George W. Moore wurde hier heute verhaftet. Er ist in El Paso, Texas, wegen Schmuggelns von Waffen an Villa angeklagt worden.

El Paso, Texas, 5. Mai. In Juarez verlautete heute, das Waffenausfuhrverbot werde von der Washingtoner Regierung aufgehoben werden, so daß Karranza Villas Verfolgung tatkräftig betreiben kann.

Der neue Landesverwalter.

Amsterdam, 5. Mai. Baron von Falkenhausen hat in Brüssel das Amt des Generalgouverneurs angetreten.

Stand der deutschen Reichsbank.

London, 5. Mai. Die deutsche Reichsbank hat am 30. April folgenden Wochenausweis veröffentlicht: Zunahmen—Münze 91,000, Gold 244,000; Diskontowechsel 3,892,000; Anlagen 75,648 Mark, andere Wertpapiere nahmen um 6,829,000 Mark ab. Notenumlauf, Zunahme, 170,470,000; Einlagen, Abnahme, 33,352,000 Mark. Andere Verpflichtungen, Zunahme, 50,772,000 Mark. Abnahme, Schatznoten 41,223,000, Noten anderer Banken 5,638,000. Gesammtgoldbestand 2,532,552,000 Mark.

Für die irische Republik.

New York, 5. Mai. Eine blutige Keilerei, an der sich auch die siebzig dort diensttuenden Polizisten beteiligten, beendigte gestern Abend eine Massenversammlung von 32 irischen Vereinen, in der vom Kongreß und Präsidenten gefordert wurde, für Irlands Unabhängigkeit von England einzutreten. Der Vorsitzer gab durch die Weigerung, eine solche Botschaft abzusenden, Anlaß zu dem Auftritt. Der Anwalt Dalton, der den Vorschlag gemacht hatte, wurde herausgebracht.

Die beschlagnahmten deutschen Dampfer

Philadelphia, 5. Mai. Die deutschen Dampfer „Prinz Oskar" und „Rhaetia" sind zur Vornahme von Ausbesserungen nach dem Cramp'schen Schiffsbauhof gebracht worden.

— Zigaretten werden jetzt in Des Moines, Ja., beschlagnahmt.

— Fünf Erkrankungen an Kinderlähmung in New York heute.

— Frl. Jessie Gellender in New York hat ihr Vermögen, $2,000,000, den Pauliflenbrüdern hinterlassen.

— O.R. Neumann, früher Stadtschatzmeister in Elkhart, Ind., hat sich erschossen.

— Zwischen San Diego und San Franzisko soll eine Fliegerpost eingerichtet werden.

— Infolge der hohen Löhne ist der Andrang zur Binnenseeschiffahrt sehr groß.

— Die Sternwarte in Topeka, Kas., hat den Schweif des Wolfschen Kometen entdeckt; er ist „sechs Minuten" lang.

— Damit die Gemeindeglieder im Garten arbeiten, läßt die Unitarierkirche in Lexington, Mass., den Gottesdienst an Sonntagsvormittagen ausfallen.

— Der Prinz von Wales ist 22 Jahre alt, nicht an der Front, hingegen will er heiraten, Maud, die etwas ältere Schwester der Prinzessin von Connaught.

— Kühles Wetter, Regen Dienstag oder Mittwoch, danach klar, stellt für nächste Woche die Wetterwarte in Washington für Chicago und Umgegend in Aussicht.

— Weil die Kundschaft ausblieb, haben die Barbiere in Duluth, Minn., ihren Preisaufschlag, 50 Cents für Haarschneiden und 25 Cents für Rasiren, rückgängig gemacht.

— Es stehen in Kürze Entscheidungen des Bundesobergerichts über die Haftpflicht des Norddeutschen Lloyd, weil die „Kronprinzessin Cecilie" $11,000,000 in Gold wegen Ausbruchs des Krieges nicht in England und Frankreich ablieferte, und wegen Gründung eines Negerviertels in Louisville, Ky., in Aussicht.

Deutsche Keile.

Gegenstoß gegen französischen Flankenstoß auf Laon zu.

Briten leiten neue Schlacht ein.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 5. Mai, über London. Französische Truppen drangen gestern in deutsche Stellungen östlich von Neuville, wurden aber wieder herausgetrieben, meldet die Heeresleitung heute. Die Deutschen machten 500 Gefangene. Die Zahl der britischen Gefangenen ist auf 1225 gestiegen.

London, 5. Mai. Nach einer amtlichen Meldung des Kriegsamts, die heute Morgen bekannt gegeben wurde, haben die britischen Streitkräfte weitere Fortschritte nördlich vom Havricourt Wäldchen und nahe Fresnoy gemacht.

London, 5. Mai. Eine Flankenbewegung gegen die Hindenburglinie im Laonbezirk ist für die Franzosen ermöglicht, gelingt es dem General Nivelle, Laon zu erobern, dann wird, wie militärische Sachverständige glauben, der Rückzug der Deutschen nach ihrer Grenze sich als notwendig erweisen. Durch die Einnahme von Craonne, welches die Aisne Ebene und das Miettetal beherrscht, haben die Franzosen den Schlüssel zum Zug nach Laon, von dem sie nur noch 9 Meilen entfernt sind, in der Hand. Deutsche Reserven, die schnell herbeigezogen wurden, kämpfen jetzt gewaltig um jeden Zoll des Bodens, den General Nivelles Truppen bereits besetzt haben, und eine riesige Schlacht ist dort im Gange. Craonne und Laon liegen in einem Winkel, dessen Spitze Lafere bildet. Gelingt es, in ihn einzudringen, dann würden die Alliirten einen Halt im Rücken der Hindenburglinie haben und die Deutschen in eine sehr schwierige Lage bringen.

Berichte über die Tätigkeit der britischen Truppen kündigten heute einen zeitweiligen Stillstand der Infanterie an, aber größere Tätigkeit der Artillerie entlang der ganzen Linie.

Paris, 5. Mai. Das französische Kriegsamt machte heute die folgenden Mitteilungen über die Kämpfe an der westlichen Front: Deutschland hat frische Divisionen in den verzweifelten Kampf entlang der Saisons-Reimsfront hineingezogen, um das französische Vordringen zum Stillstand zu bringen und Stellungen wiederzugewinnen, die bei General Nivelles kürzlichen Angriffen erobert wurden. Ungefähr 160,000 Mann frischer Truppen nahmen an den Gegenangriffen der Deutschen teil, aber bei Mont Cornillet und östlich von Blond Mont gewannen die Franzosen trotz heftigsten Widerstandes erneut an Boden.

Südlich von der Oise wurde ein deutscher Angriff durch unser Schnellfeuer abgeschlagen und beim Cowenwäldchen und Chemin des Dames war die Artillerietätigkeit sehr lebhaft.

Während der Nacht machten die Deutschen gewaltige aber vergebliche Gegenangriffe zwischen Craonne und Cornillet, und dabei blieben 1000 Gefangene in unseren Händen.

Deutschlands Friedensbedingungen.

Kopenhagen, 5. Mai (über London). Innerhalb der nächsten zwei Wochen wird sich der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg deutlich über die Friedensbedingungen Deutschlands aussprechen, kündigte heute der Vizekanzler Dr. Karl Helfrich als Antwort auf Anfragen der Konservativen und Sozialisten im Reichstage an.

Sozialist unterstützt General Groener.

Amsterdam, 5. Mai, (über London). Eine Depesche aus Berlin meldet, daß Munitionsminister General Gröner vor dem Reichstag sein Maitagmanifest an die Arbeiter verteitigt hat als Antwort auf die Kritik der Sozialisten. Der sozialistische Abgeordnete Schöpflin unterstützte den Minister und erklärte, das Manifest sei notwendig gewesen, „da das deutsche Volk sich an einem folgenschweren Kreuzweg befinde. Die eine Straße führe zur Niederlage." Der Abgeordnete erklärte, Niemand dürfe sich zwischen die Heimarmee und die Armee im Felde stellen, und bis zum Ende des Krieges müßten sich die Arbeiterklassen völlig ruhig verhalten.

Amsterdam, 5. Mai (über London). Im Laufe der zweiten Lesung über die Bewilligungen für die Armee sagte der preußische Kriegsminister General v. Stein im Reichstage etwa folgendes: „Die Armee an der Front erreicht durch unvergleichliche Tapferkeit, Hingabe und Treue eine Entscheidung. Wir können kaum die gigantischen Dienste eines Jeden von den Höchsten bis zu den Niedrigsten ermessen. Unsere Heere kämpfen in vollem Vertrauen, indem sie sich bewußt sind, daß hinter ihnen das Vaterland und das gesammte Volk steht, die täglich Opfer bringen müssen, aber trotzdem es ermöglichen, daß der Riesenkampf weiter geführt wird. Die Armee weiß, daß das Volk in solcher Weise weiter handeln wird."

Der Verfassungsausschuß hat Dr. Bernsteins Antrag abgelehnt, wonach der Reichstag zu Verträgen seine Zustimmung geben muß, sowie zur Kriegserklärung und zu Friedensverträgen. Der Ausschuß hat auch die Vorlage abgelehnt, wonach der Reichskanzler auf Antrag des Reichstages sein Amt niederlegen muß.

Die „Vossische Zeitung" berichtet, daß Graf von Bernstorff zum Vertreter Deutschlands bei einer neutralen Macht ausersehen sei. Er wurde am Donnerstag vom Kaiser empfangen.

Britisches Kriegsschiff versenkt.

London, den 5. Mai. In einer heute Abend veröffentlichten Bekanntmachung der Admiralität wird der Verlust eines Torpedobootzerstörers nebst Offizier und 61 Mann zugegeben. Die Admiralität erklärt, der Zerstörer, der von älterem Typ gewesen sei, sei am 2. Mai im Kanal auf eine Mine gelaufen und in die Luft geflogen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kühl heute Abend und morgen, heute Abend wahrscheinlich leichter Frost. Mäßig starker bis frischer Nordwind.

Illinois: Heute Abend klar und anhaltend kühl, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Frost; morgen teilweise bewölkt im mittleren und nördlichen, im äußersten südlichen Teil wahrscheinlich Regen.

Indiana: klar und anhaltend kühl, wahrscheinlich starker Frost heute Abend, morgen teilweise bewölkt und etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar und anhaltend kühl heute Abend; wenn der Himmel sich aufklärt, scharfer Frost. Morgen klar und etwas wärmer.

Wisconsin: Klar und anhaltend kühl heute Abend und morgen heute Abend wahrscheinlich Frost.

Sonnenuntergang, heute: 6:33.
Sonnenaufgang, morgen: 4:39.
Monduntergang: Morgen früh 3:58.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	43	3 Uhr Morgens	44
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	43
5 Uhr Nachm.	42	5 Uhr Morgens	43
6 Uhr Abends	41	6 Uhr Morgens	43
7 Uhr Abends	41	7 Uhr Morgens	43
8 Uhr Abends	43	8 Uhr Morgens	44
9 Uhr Abends	43	9 Uhr Morgens	45
10 Uhr Abends	43	10 Uhr Vorm.	46
11 Uhr Abends	43	11 Uhr Vorm.	46
12 Uhr Mitternacht	42	12 Uhr Mittags	46
1 Uhr Morgens	42	1 Uhr Nachm.	46
2 Uhr Morgens	41	2 Uhr Nachm.	46

Elastic Strumpfband Länge, in schwarz, weiß und farbig, einfach od. fcy. Gewebe, 10c wert, per Länge, zu **4c**

Motten Ballen, beste Qualität von Camphor, in hübschen 7 Unzen Packen, — für..... **10c**

E. IVERSON & CO
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Lohfarbiger oder schwarzer Gambination Shoe Cleaner, beste Sorte f. Reinigen u. Polieren, per Flasche, zu **10c**

Haarnadel Kabinett, 125 schwarze Drahthaarnadeln in hübscher Box, 10c Wert,— per Schachtel zu..... **7c**

Ersparnisse an diesen Montag-Offerten

Waschstoffe, Handtücher u. s. w.

Neue Kleider Voiles, 40zöll., echte bestickte und gedruckte waschbare Kleiderstoffe, — gute Kleiderlängen, bis zu 5 Yds., 50c und 35c wert, die Yard zu..... **18½c**

Weißes Lenowaisting, hübsche offene Spitzenarbeit, Atlasstreifen, waschbarer Stoff, fortige schmale und breite Streifen, — 12½c wert, die Yard..... **6½c**

Weißer Cambric, Yd. breite, weiche, feinen appretierte Qualität, von vollen Volls 15c wert, die Yard zu..... **9½c**

Handtücher, Große Sorte gebleichte türkische Handtücher, extra schwere Sorte, echtfarb. roter Rand, bestickt, 15c wt., nur..... **9½c**

Weißer Pique, Breite weltcord Streifen, nur in weiß — wenig beschmutzt — 30c Wert — dieses Mal für..... **14½c**

Kleider-Gingham — Weich appretierte Zephyr Qualität, in hübschen dunklen Streifen und dunklen Karrirungen — 15c wert, die Yard..... **6¾c**

Bettuchzeug — 2¼ Yard breite, schwere Leinen appretierte, gebleichte Qualität, wird regulär zu 35c verkauft, — die Yard..... **29½c**

Weißer Crepe — 30zölliger crinkled Seersucker Stoff, sehr feiner Stoff für Kleider und Nachtgewänder wenig beschmutzt — 50c wert, — die Yard zu..... **15c**

8 Spezialitäten von unserer Abteilung für fertige Kleider

Frühjahr-Coats für Damen— von reinwollenem schwarz oder weiß karrirtem Suiting, 2 Seiten-Taschen, $7.50 Werte, zu..... **2.67**

Feine Volle Waists — mit fancy ruffled Jabot Front, — Stickerei Egging — 1.25 Werte, zu..... **47c**

Weiße bestickte Kleider für Mädchen — neueste Fassons — 6 bis 14 Jahre, — $2 Werte, zu..... **97c**

Kleider für Kinder — von echtfarbigen Ginghams und Percales, Plaids und Streifen, Größen 6 bis 12, 75c wert, zu..... **37c**

Skirts für Damen — von reinwollenem Serge und Poplin, schwarz u. marineblau, — $5.00-Werte, für..... **2.97**

Percale Hauskleider für Damen, — hell- und dunkelfarbige Streifen und Figuren, Größen 36 bis 40, — $1 Werte, zu..... **57c**

Moderne Frühjahr Coats für Mädchen, von reinwoll. Serge, großer Kragen, Gürtel und Seitentaschen, ganz gefüttert — 8 bis 14 Jahre, $7.00 Werte, zu..... **3.97**

Frühjahr Coats für Kinder — von seidenem Poplin gemacht, in hellfarbig, Größen 2 bis 6 — $5.50 Werte, zu..... **$2.97**

200 Paar Muster Spitzen-Gardinen, Nottingham, Table Net und Filet, — weiß, cream u. ecru, $3.50 Werte, am Montag, Paar, zu.. **1.63**

Arbeitshemden, — von echt farbigem blauem Chambrad gemacht, volle Größen 14 bis 17, — 65c wert, Montag, zu.. **44c**

Waschbare Anzüge für Knaben — von Percale und Leinen appretiertem Suiting, hübsch besetzt, — Größen 2½ bis 8 Jahre, 95c und..... **57c**

Strumpfwaren für Damen. Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe, doppelte Ferfen und Zehen — Montag, das Paar, zu..... **9c**

Unterzeug f. Knaben, Balbriggan-Unterhemden od. lange Normel; Knie- oder Knöchellänge Unterhosen, Spez., Montag, zu.. **21c**

Schuhe für Knaben, von schwarzem od. lohfarb. Kalbleder, grüne Elkfin-Sohlen, Schnür-Fassons, Größen 6 bis 12, $1.25 Werte, zu.. **69c**

Leinene Fenster-Rouleaux, in allen Farben, an guten Feder-Rollen befestigt, — 45c Wert, Montag, für..... **36c**

Blusen für Knaben — mit Sport- oder regulärem Kragen, fälschlich weiß und fancy Streifen, Größen 5 bis 15 Jahre, spezell, zu..... **25c**

Schwarze baumwollene Socken für Männer, doppelte Ferfen und Zehen, alle Größen, 12½c Werte,— Montag, das Paar für..... **8c**

Unterzeug. Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen — ausgeschn. Hals, einfaches oder fancy Yoke, Montag, zu.. **13c**

Union Suits für Damen, ärmellos, ausgeschn. Hals, — einfach oder fancy Yoke — enger oder Schnür-Bottom, zu..... **26c**

Hausslippers für Damen, Juliet- und Princeß-Fassons— von weichem Vici Kidskin gemacht, in Größen 4 bis 8, — $1.50 Werte, zu..... **98c**

Basement — Haushaltungs-Spezialitäten — Basement

U. S. Mail Laundry Seife — Montag, 5 Stücke für **18c**

Großes Packet mit Grandmas Waschpulver, — Packet, zu.. **10c**

Aras Glanz-Stärke, Montag, 3 Packete für..... **10c**

German Family Laundry Seife, — Montag, 5 Stücke für.. **16c**

Keen Kleener, — bester 5c Kleiner,— Montag, 3 Büchsen für **10c**

Waschkörbe — in ovaler Fasson, von feinem Splint, doppelter Boden, 75c wert, Montag, zu..... **39c**

Gardinen Strecker — in voller Größe, mit Mittelstütze — bewegliche nickelplattirte Messing-Pins, — $2.00-Wert, — Montag für **1.39**

Screen Draht— die beste Sorte schwarzer Draht, doppelte Kante, alle Breiten, per Quadrat Fuß, **1½c**

5 Fuß Trittleiter — von gutem, klarem weißem Holz gemacht, gut geölt, $1 wert, Montag für **39c**

Der Weg ist allen strebsamen Männern offen.

Ein gutes altes Sprichwort besagt: „Der Herr hilft denen, die sich selbst helfen." Niemand gibt Euch jemals etwas. Ihr müßt es selber beschaffen. Aber wie?

Jeder Mann, der für seinen Lebensunterhalt arbeitet, kann sicher sein, daß wenigstens noch fünf Gewinn verheißende Jahre vor ihm liegen, und daß er durchaus sicher geht, wenn er Verpflichtungen übernimmt im Bereiche der Vernunft und seines Einkommens. Es wäre lächerlich, anzunehmen, auf viele Jahre hinaus außer Arbeit zu sein. Für die fleißigen, im Ausland geborenen Bürger sollten sich diese Jahre als eine wirkliche Erntezeit erweisen. Natürlich die Furchtsamen sehen überall Gespenster, aber die Männer mit tapferem Herzen und starkem Arm werden jedes dieser goldenen Jahre ausnützen.

Lebt innerhalb Eurer Mittel, übt Sparsamkeit und legt Euren Ueberschuß an, wo er am meisten einbringt.

Welches ist die sicherste Geldanlage, die Ihr nur machen könnt? Ihr könntet diese Frage an eine Million Männer richten, und jeder würde antworten — in Land, die Quelle allen Reichtums und die einzige Art Eigentum, die unzerstörbar ist. Diese Tatsache drängt sich uns jetzt mehr als je auf.

Dann, wenn Ihr daran denkt, Land als Eigentum zu erwerben, kommt die nächste Frage — wo? Ihr wohnt in Chicago, der werdenden größten Stadt der Welt. Eure Beschäftigung ist hier, und Ihr könnt es Euch nicht leisten, wegen irgend etwas wegzuziehen. Ihr müßt deshalb hier bleiben, und wenn Ihr überhaupt Geld anlegt, legt es hier an.

Einer der besten Teile der Stadt, der sich für den Mann mit mäßigen Mitteln eignet, ist unter dem Namen Edgewood bekannt, eine wunderschöne Lage an der Nordwestseite, mit Holzbestand auf vielen Lots. Das Land ist sehr hoch, der Boden ist der beste, und städtisches Wasser, Abzugskanäle, eZement-Fußsteig und Bäume gehen mit jeder Lot zum Preise von $269 bis $399; alle auf kleine Anzahlungen verkauft; so wenig wie $6.00 per Monat. Die Lots liegen nur zwei Blocks von einer Straßenbahn direkt nach dem Geschäftsviertel ohne Umsteigen. De Fahrgeld nach allen Teilen der Stadt.

Legt Euch einen Garten an und erhöht Euer Einkommen durch die Bearbeitung des Landes in Eurer Mußezeit. Ihr könnt diese Lots benutzen, sowie Ihr die erste Anzahlung gemacht habt, und das gezogene Gemüse wird für sie mitbezahlen helfen. Wir pflügen die Lots kostenfrei.

Es wird sich für Euch bezahlen, näheres über diese große Gelegenheit. Chicagoer Grundeigentum zu erwerben, zu erfahren. Füllt nachstehenden Koupon aus mit Namen und Adresse und schickt ihn, und wir senden Euch das Zirkular mit Abbildungen von der Nachbarschaft und die Karte und Preisliste. Tut es heute und seht selbst.

CHAS. W. JAMES & CO.,
725 Conwoy Bldg., 111 W. Washington Str.

Koupon. — Werte Herren! Ich interessire mich für das geschilderte Grundeigentum und möchte genaue Information darüber haben unter der Voraussetzung, daß ich mich in keiner Weise verpflichte.

Name .....

Adresse .....

Phone .....

Philister über dir!

„Das Leiden eines Künstlers".

Roman von Georg Freiherrn von Ompteda.

(19. Fortsetzung.)

Da war sie äußerst erstaunt:

„Wieso? Das verstehe ich nicht!"

„Weil es eine unserer Einnahmequellen ist, und zwar eine durchaus sichere, während die anderen zum Teil in der Luft schweben, von Zufällen, vom Glück abhängig sind."

Darauf setzte er ihr zu ihrem grenzenlosen Staunen auseinander, wie ihre Einkünfte drei Quellen hätten: zuerst das, was sie von ihrem Vater bekäme, dann die nicht unbedeutenden Einkünfte der Zeichenabende, endlich drittens der unberechenbare Posten: „verkaufte Bilder". Nach den Erfahrungen vergangener Jahre ließe sich ja die Summe annähernd schätzen, die durch Verkauf einkäme, aber eben doch nur schätzen. Sicher sei sie nicht. Sie könne in einem Zeitabschnitt einmal bedeutend den Ansatz überschreiten, könne aber ebenso gut auch wesentlich hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Niki, der nie ein großer Rechner gewesen, legte seine Stirn bei dieser Erklärung in ernste Falten. Er wußte sich im Recht, aber er, der gern ausgab, wenn er eine besonders gute Einnahme gehabt hatte, kam sich im Grunde genommen selbst komisch vor, wie er das vorrechnete.

„Haben wir denn kein Geld?" fragte Vera erschrocken. Er beruhigte sie sofort:

„O doch! Doch! Nur darf man die Zukunft nicht vergessen."

„Aber wir behalten doch dasselbe. Das bleibt uns doch!"

„Gewiß! Natürlich! Nur darfst Du nicht vergessen, daß ich sehr lange Zeit hindurch nichts eingenommen habe!"

„Ja, warum denn nicht?" entgegnete sie nun wie im Vorwurf, sodaß er mit ganz leichter Gereiztheit zurückgab:

„Weil ich monatelang nichts gearbeitet habe. Sehr einfach!"

„Hat Dich etwa jemand gehindert?"

„Allerdings!"

„So, na, das möchte ich doch wissen! Also wer denn?"

Es lag ihm auf der Zunge, zu antworten: „Du", doch er fühlte, wie er damit ungerecht wurde, und sagte ausweichend:

„Die Verhältnisse, die Umstände haben es so gefügt."

Sie stand auf und sagte, plötzlich wütend werdend, in herrischem Ton:

„Wer sind die Umstände?!"

„Nun eben allerlei Umstände . . !"

„So, Niki, damit willst Du wohl sagen, ich . . ."

„Das habe ich nicht behauptet. Das legst Du mir einfach in den Mund, ich weiß nicht, warum. Es sind Umstände, wofür Du nicht verantwortlich bist und auch ich nicht, die aber so gekommen sind, wie ich es hätte voraussehen müssen."

Vera richtete sich gerade auf, ihre feinen Nasenflügel bebten, ihr loses Blondhaar zitterte:

„Und warum, wenn ich fragen darf, hast Du das nicht vorausgesehen?"

„Sehr einfach, weil ich es übersah, weil ich ein Mensch bin, der Fehler hat, weil ich nicht vollkommen bin . . weil ich Dich zu sehr liebe, Vera, als daß ich gerechnet hätte und über jede Kleinigkeit nachgedacht. Darum! Darum!"

Er hatte sehr erregt gesprochen. Sie standen einander ganz nahe gegenüber, und weil der Aerger über ihr herrisches Auftreten, ihre plötzliche Aufregung, ihren Ton, in dem er seine Vera gar nicht wieder erkannte, ihm zu Kopf gestiegen war, ihnt, dem nervösen, leicht erregbaren Künstler, so fühlte er das Bedürfniß, seiner Empörung weiter Ausdruck zu geben, und wiederholte noch ein halbes Dutzend mal hintereinander:

„Darum! Darum! Darum! Darum, Darum! Darum!"

Vera sah ihn ein paar Augenblicke noch starr an, dann brach sie plötzlich in schallendes Gelächter aus und rief einmal über das andere:

„Du bist zu komisch, Niki. Wenn Du wüßtest, wie komisch Du bist!"

Nun war sein Zorn sofort verflogen, und er lachte mit ihr. Sie versöhnten sich durch einen Kuß. Er wischte alles aus mit den Worten:

„Ich bitte Dich, reden wir nicht darüber!"

Aber dennoch dachte er noch lange an den Auftritt, und die Mutter fragte ihn einmal, als er sie besuchte auf dem Rückwege vom Malen mit seinen Damen in der Nähe von Friedenau:

„Niki, mein Kind, sage mir nur eins: hast Du nicht einen Kummer?"

Er verneinte und suchte schnell das Gespräch auf andere Dinge zu bringen. Zuerst hatte es so geschienen, als ob die junge Frau glücklich wäre über ihre Schwiegermutter und sich ein kindlich-herzliches Verhältniß zwischen ihnen anbahnen sollte. Vera hatte versprochen, die alte Dame jeden Tag zu besuchen, was diese sofort für unmöglich erklärte. Dann würde sie wenigstens schreiben, hatte Vera gemeint. Und damit log sie nicht, sie malte es sich reizend aus, wie sie für die Mutter sorgen würde, ihr Kuchen schicken und Eingemachtes, sie hätscheln und pflegen. Wie sie hinausgehen würde nach Schöneberg, wenn ihr Niki malte, und dort schwatzen und sich erzählen lassen von der Kinder- und Jugendzeit ihres geliebten Mannes.

Doch aus allen den Plänen war nichts geworden. In der ersten Zeit der Flitterwochen wunderte sich die Mutter nicht weiter darüber. Das hatte sie alles vorausgesehen. Aber nun wäre der Zeitpunkt dagewesen, wo die Schwiegertochter ihre Vorsätze ausführen mußte.

Vera kam nicht. Sie hatte immer etwas vor, immer einen Grund, den Weg hinaus zu scheuen. Es war ein bißchen weit bis Schöneberg, und wenn sie sich einmal wirklich aufgemacht hatte, dann kam sicher noch irgend etwas unerwartet dazwischen. Mimmi Tiegel holte sie ab. Der Vater schickte, sie möchte mit ihm spazieren gehen. Es fing an zu regnen. Es war zu spät geworden.

So vergaß sie die alte Frau.

„Ich sehe nicht ein, warum Mutter nicht öfters zu uns kommt. Es ist viel bequemer für sie, denn sie hat doch in der Stadt eher etwas zu tun, als wir draußen!" sagte sie zu Niki, als er eine Andeutung fallen ließ, sie möchte sich doch bei der alten Dame einmal blicken lassen. Er gab zurück:

„Sie kommt aus Bescheidenheit nicht, weil sie Angst hat, uns lästig zu fallen. Das weißt Du doch!"

Vera schwieg. Als Frau Sandtner dann einmal erschien, war Vera im Begriff auszugehen und ärgerte sich darüber, zu Haus bleiben zu sollen. Ein andermal hatten sich einige Freundinnen zum Nachmittagstee angesagt, und die etwas schwerfällige alte Frau mit ihrem Häubchen und ihrem einfachen schwarzen Kleide, das schon ein wenig abgetragen war, ließ die junge elegante Vera beinahe etwas wie Scham empfinden, sodaß sie das Aeußere ihrer Schwiegermutter, nachdem diese nach wenigen Minuten wieder gegangen war, vor den Freundinnen entschuldigend halb ins Lächerliche zog.

Niki merkte nichts davon. Er sah seine Frau nur mit den Augen der Liebe, und da er nun arbeiten konnte, wenn es auch nicht ganz ohne Widerspruch Veras abging, fühlte er sich glücklich. Sie sollte sich nur unterhalten, er wollte ihr nicht im Wege stehen.

Das Eisenbahnbild vom Bahnhof Friedrichstraße machte Fortschritte. Es hatte mehrfach Auffassung und Gestalt gewechselt: aus vollkommener Dunkelheit war es einmal ein Tagbild geworden, ein andermal Nebelstimmung. Jetzt ging es der Fertigstellung entgegen. Er war zum ersten Gedanken zurückgekehrt, in der Dämmerung die Feueraugen einer Lokomotive zu zeigen, die, eben Dampf lassend, aus der Bahnhofshalle fuhr.

Vera hatte nicht wieder nach seiner Arbeit gefragt. Das kränkte ihn, aber er erklärte es damit, daß sie ja über dieses Bild den Streit gehabt hatten. Er freute sich darauf, ihr das fertige Werk zu zeigen. Einmal meinte sie, ob denn die „Malerei" noch nicht bald zu Ende sei. Als er antwortete, es könne gut noch vierzehn Tage oder drei Wochen gar dauern, weil er mit Studien von Maschinenteilen, Signalapparat, Zügen, Rauch, Beleuchtung viel Zeit verloren habe, war sie beinahe erschrocken.

Es war nun schon Juli geworden, und Niki hatte von der versprochenen Sommerreise noch immer nichts gesagt. Etwas schlechter Laune fragte sie, die Achseln zuckend:

„Dann wird wohl aus unserer Reise nichts werden?"

„Wenn ich fertig bin."

„Du wirst ja doch im Leben nicht fertig."

Damit wollte sie davongehen, doch Niki hielt sie zurück. Er wollte ihr etwas sagen. Er müsse durchaus einmal mit ihr sprechen. Ganz ausführlich, eingehend. Dann zog er sie auf einen Stuhl im Salon, dicht neben sich, und fing an in leisen, lieben Worten davon zu reden, was sie ihm sei, was er gehofft und gedacht, als er sie zur Frau begehrt, wie er immer nur an sie allein dächte, wie sie ihn in Gedanken begleitete bei seiner Arbeit am Morgen draußen mit den Damen, am Nachmittag und Abend, wenn er dort oben säße zwischen den Schienen in Sonnenglut, in Ruß und Staub der vorbeijagenden Züge, im Winde, der ihm dort um die Ohren pfiff, daß er meinte, sein Farbenkasten müßte umgeworfen und weggeweht werden.

Vera saß ruhig an seiner Seite und lauschte seinen Worten. Sie schlug die Augen nieder, während er sprach. Sie schien bewegt. Sie spielte verlegen mit den Händen und schluckte, als käme die Rührung über sie. Und als Niki am Ende nach ihrer Hand griff und schmeichelnd fragte:

„Vera, wollen wir nicht gut miteinander sein? Ist es nicht schrecklich wie Du oft bist? Denke doch daran, wie kurz wir erst verheiratet sind! Warum müssen wir uns streiten und böse gegeneinander sein? Willst Du nicht gut sein wie früher? Willst Du?"

Da fiel sie ihm um den Hals und bat um Verzeihung, wenn sie schlecht gegen ihn gewesen, wenn sie ihm nicht immer so entgegengekommen sei, wie sie gesollt. Endlich löste sich ihre Erregung in einem Strom von Tränen.

Auch ihm wurde das Herz schwer. Er konnte sie nicht weinen sehen. Was hatte sie denn auch am Ende Großes verbrochen? Sie waren ein wenig auseinander gekommen, sie hatten sich nicht ganz verstanden. Aber auch er war ungeduldig geworden, auch er hatte sich geärgert, hatte sogar seinem Zorn freien Lauf gelassen. Er hatte nicht Rücksicht darauf genommen, daß auch in dieser Menschenseele ein Wille wohnte, Neigungen und Leidenschaften. Er hatte sich vielleicht nicht genug Mühe gegeben, sie zu erkennen, aufzuspüren, ihr Nachsicht zu gönnen oder sie weich und doch kräftig zu bekämpfen.

Er mochte ebensoviel Schuld tragen wie sie. Diese junge Mädchenknospe war in seine Hand gegeben. er sollte sie bilden, sie erziehen. Unter seinen Händen sollte sie erblühen. Er war so viel älter als sie, im Leben herumgekommen, hatte Erfahrungen gesammelt. Schließlich: er war der Mann. Sie dagegen die Frau, sie ein unerfahrenes Ding, das vielleicht glaubte, sehr reif und sicher zu sein, aber in Wirklichkeit doch nichts bedeutete als ein kleines Mädchen, dem nie auch nur eine Ahnung vom Lauf der Welt aufgegangen.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

So nervös, daß sie nicht schlafen konnte.

Chicagoer erzählt, daß Plant Juice seiner Frau sehr half.

Anzeigen kann einem Artikel Leben einflößen, aber nur Wert kann und wird ihn am Leben erhalten Millionen werden jährlich ausgegeben, um vermittelst der Drucker-

Charles Luedke.

schwärze der Welt von neuen Entdeckungen aller Art zu erzählen. Die Fabrikanten von Plant Juice, dem neuen Kräuter-Magenmittel, haben den Namen dieses Präparats in jedem Staate der Union bekannt gemacht. Sie gehörten zu den Ersten, die das wirkliche Prinzip des Anzeigens erkannten und würdigten, welches mit irgend einem anderen ähnlichen Geschäft auf gleicher Stufe steht. Sie vergessen nicht, daß Plant Juice, das beim Publikum eingeführt ist, nur durch seinen Wert Freundschaftsbande schmieden kann, die dauernd bestehen werden. Tausnde von Briefe, Affidavits und Zeugnisse, die von den wunderbaren Heilkräften von Plant Juice erzählen, liefern den umfangreichen Beleg dafür, daß Wert die hervorragendste Eigenschaft des Heilmittels ist.

Eine der letzten hiesigen Erklärungen rührt von Herrn Charles Luedke her, der Nr. 4114 West 25. Place wohnt, und der seit den letzten 45 Jahren in Chicago gelebt hat und in hiesiger Stadt sehr viele Freunde besitzt. Er erzählt nachstehend, wie seine Frau von einem schweren Fall von Magenleiden durch Plant Juice geheilt wurde. Er sagt:

„Meine Frau befand sich seit mehreren Jahren in einem schlechten Gesundheitszustand und ihr Magen war so schwach, daß sie keinerlei Nahrung bei sich behalten konnte, und dabei war sie noch schrecklich verstopft. Im letzten Frühjahr zog sie sich eine schwere Erkältung zu und sie war sehr schwach und elend. Auch war sie so nervös, daß sie Nachts nicht schlafen konnte und immer so matt war, daß es schien, als wenn sie sich niemals ausruhte. Sie hatte so viel von Plant Juice gehört, daß sie sich entschloß, es damit zu versuchen. Ihr Befinden ist jetzt gut und sie ist jetzt im Stande ihre Mahlzeiten zu essen und zu verdauen. Sie schläft gut und ist nicht mehr verstopft. Wir sind beide der Ansicht, daß Plant Juice eine gute Medizin ist und wir empfehlen sie gern Anderen."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, N. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittel erklärt. Anzeige

(Eingeschickt.)

An die geehrte Redaktion der „Abendpost".

Von vielen Seiten bin ich befragt worden, warum ich mich veranlaßt sah, die Mitgliedschaft im Joffre-Empfangsausschuß anzunehmen. Die Erklärung besteht einfach darin, daß ich die Ernennung weder annehmen noch ablehnen konnte, weil sie mir erst durch die Zeitungen bekannt wurde, nachdem sie gemacht worden war, und ohne daß man es der Mühe wert gehalten hatte, vorher meine Einwilligung einzuholen. Die seit der Veröffentlichung der Mitgliederliste an mich ergangenen Einladungen zum Bankett und zur Festversammlung habe ich dankend abgelehnt.

Harry Rubens.

Urkundenfälschung.

Diese Anklage erhoben die Bundesgroßgeschworenen gegen Robert L. Pitte.

Die Bundesgroßgeschworenen erhoben gestern gegen Robert L. Pitte, das Haupt der zahlungsunfähigen Privatbank Robert L. Pitte & Son, die Anklage auf Urkundenfälschung. Es wird ihm zur Last gelegt, auf einem Besitztitel die Namen des Countyurkunden-Registrators Abel Davies und von Mary und Joseph Chladeck gefälscht zu haben.

Samuel E. Moist, 1351 Milwaukee Ave., wurde gestern von den Großgeschworenen wegen angeblicher Vorspiegelung falscher Tatsachen in den Anklagezustand gesetzt. Es wird ihm zur Last gelegt, am 14. Dezember 1915 wider besseres Wissen in einer Tageszeitung eine Anzeige veröffentlicht zu haben, nach der die Chicago Piano Co. ihm den Verkauf einer Anzahl beschädigter Pianos übertragen habe.

Salomon T. Fish, Präsident der Kommissionshandlung gleichen Namens 163. S. Water Str., wurde gestern von den Geschworenen, vor denen er sich wegen angeblicher Unterschlagung von $3453 zum Nachteil der Gifed Japanese Melon Growers Ass'n. zu verantworten hatte, freigesprochen.

Verfehlte Wirkung.

Humoreske von T. S.

Wir haben seit zwei Wochen eine neue Köchin, mit der wir recht zufrieden sind, was doch bei der heutigen Dienstbotenschaft viel heißen will. Aber wie nichts auf Erden vollkommen ist, erwies es sich, daß auch diese Perle einen Fehler hatte. Sie war furchtbar genäschig und hatte es besonders auf unsere Schnäpse abgesehen. Aber meine Frau war des ewigen Wechsels müde und wollte die Lina unbedingt behalten.

Weshalb ich nach angestrengtem Nachdenken auf eine großartige Idee kam: Ich klebte auf sämtliche Likörflaschen die Aufschrift — „Gift!"

Unlängst wollte meine Frau und ich, bevor wir in die Oper gehen, noch etwas zu Nacht essen, und ich freute mich schon riesig auf das vom Tag vorher übriggebliebene Stückchen Gänseleberpastete. Die Freude war eine voreilige gewesen, denn es war nicht mehr da. Natürlich hatte es die Lina wieder gemaust; es gab einen Riesenkrach und geärgert gingen wir fort, die Lina in Tränen aufgelöst zurücklassend.

Als wir nach dem Theater nach Haus kommen, ist alles finster. „Um Gottes willen," sagt meine Frau, „am Ende ist ein Unglück geschehen!" Wir durchsuchen die ganze Wohnung — und finden endlich im Mädchenzimmer Lina regungslos am Bett liegend. Meine Frau macht mir die bittersten Vorwürfe, daß ich zu dem armen Mädel so grob gewesen sei, und wir machen beide Wiederbelebungsversuche.

Endlich nach vieler Mühe schlägt Lina die Augen auf.

„Lina, was haben Sie getan!" ruft meine Frau. Die beginnt zu weinen und schluchzen. Sie habe sich so gekränkt und beschlossen, zu sterben und sich — — vergiftet. Entsetzt stürze ich zum Likörschrank.

Alle Flaschen waren — leer.

Wiedergeburt.

Beklommen stand des Dichters Seele vor Brahmas smaragdenem Throne.

„Die Stunde deiner Wiedergeburt ist gekommen," sprach der Erhabene, „du sollst wiedereintreten in den Wirbelstrom der Erscheinungen! So ist es dein Los, an dem selbst Götter nicht vermögen zu rütteln.

Weil du aber ein wackerer Mensch warest — wenn auch noch weit entfernt von der Vollendung —, und weil deine Seele ei blieb von Bitterkeit trotz alle. nbill, die sie bedrängte, und weil die süße Schwermut deiner Lieder selbst die Herzen der Himmlischen bewegte, so soll dir freistehen die Wahl, in welcher Gestalt du auf Erden nun wieder atmend dich regen willst.

Sei es als Vogel der Nacht, der mit rührender Klage die Haine erschauern macht, oder als Schwan, der im weißen Mondlichte zur Schwanin gleitet, oder als Libelle mit durchsichtigen Flügeln, deren zarter Kuß die Rispe der Schilfblüte erzittern läßt, oder als Muschel, die in purpurner Tiefe ruht voller Träume und Perlen —"

„Nein, nein!" unterbrach ihn ängstlich die arme Seele, „nicht Nachtigall oder Schwan, nicht Libelle oder Muschel, noch sonst was von dieser Art! Muß ich wirklich des Lebens Dornenpfad nochmals beschreiten, so sei es — zürne mir nicht darum, o Erhabener! — so sei es als Rhinozeros, als ein Rhinozeros, Herr, ohne Gedanken, dafür mit Leder von doppelter Dicke!".

Lest die „Sonntagpost"

Sicherheit und Geschwindigkeit

Die „Loading Zone" Verordnung, am 1. Mai in Kraft getreten, bezweckt größere Sicherheit für Straßenbahn-Passaggere zu schaffen.

„Loading Zone"-Schilder sind an allen Straßenecken aufgestellt, wo Passagiere in den Distrikten mit lebhaftem Verkehr aus und in die Straßenbahn steigen können.

Keinen Fuhrwerken ist das Durchfahren dieser Zonen gestattet, solange das Ein- und Aussteigen in Straßenbahnen dauert.

Die „Anti-Parking"-Verordnung, ebenfalls am 1. Mai in Kraft getreten, verbietet das Stehenlassen von Autos in den Straßen im Geschäftszentrum, wo Straßenbahnen betrieben werden. Die Stunden, in denen Aufstellen oder Anhalten, außer für die Aufnahme oder Absetzung von Passagieren oder Waaren, verboten ist, sind von 7 bis 10 Uhr morgens oder von 4 bis 7 Uhr abends.

Das Verbot Autos in den Straßen in dem Distrikt mit lebhaftem Verkehr während der Andrangsstunden stehen zu lassen, wird der Beschleunigung des Verkehrs in jeder Hinsicht förderlich sein.

Allgemeine Beachtung der Vorschriften der Verordnung wird für Jeden von Vorteil sein.

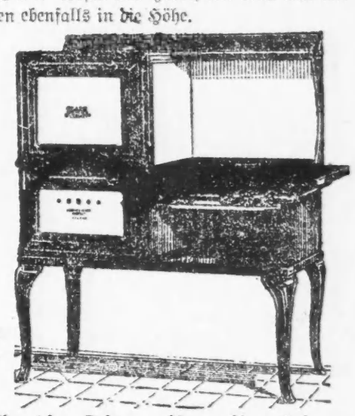
Sowohl Automobile, Lastwagen und andere Fahrzeuge wie auch Straßenbahnen werden durch das Geschäftszentrum mit viel größerer Geschwindigkeit fahren, während die Passagiere einen viel größeren Grad von Sicherheit genießen als früher.

Chicago Surface Lines

Bekämpft die hohen Kosten des Lebens-Unterhalts mit „niedrigen Kochkosten"

Die Preise von fast Allem, was man kauft, gehen in die Höhe — aufwärts — außer Gas. Oefen und Herde, wie alles was aus Metall gemacht ist, gehen ebenfalls in die Höhe.

Erspart jetzt $9.00 an diesem Herd



(Nur $3.00 Anzahlung und $2 den Monat für 15 Monate, $33.)

Greift jetzt zu, ehe die Kriegspreise weiter steigen.

Seit wir kauften, sind die Preise gestiegen. Auf Grund der Fabrikanten-Preise von heute würde dieser Herd regulär $42 kosten anstatt unser Preis — $33. Eine weitere Steigerung folgt.

Genau dieser Herd wird wahrscheinlich $50.00 oder mehr kosten, wenn der jetzige Vorrat erschöpft ist.

Der Herd ist ein Standard Composite Clark Jewel, ein ungewöhnlich befriedigender ohne Rücksicht auf den Preis, mit großen Backöfen. Backofen, 18x18½x14 Zoll, hält 12 ein Pfund Brotpfannen. Fleisch-Backofen, 18x18x10½ Zoll, hält Braten und Geflügel sowohl wie Steaks.

Splasher Rücken und Seiten und Tür-Panels sind Porzellan-Emaille; Brenner Tray und Schmorpfanne sind graue Emaille. Der Herd besitzt Selbstanzünder und wird frei installirt, verbunden und adjustirt. Seht ihn heute in der unteren Stadt oder in den Zweigläden.

„The Low Cost of Cooking" von Frau Helene Ruggles, Haushalt-Expertin, steht Euch zur Verfügung. Sprecht vor oder schreibt.

The Peoples Gas Light & Coke Company
Peoples Gas Building — Telephone Wabash 6000

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kleidrock.

Dieser Rock ist einfach und praktisch, und darum sehr empfehlenswert. Das Joch, ein besonderes

8305

Schmuckstück mit Knopfbesatz, kann man fortlassen.

Größe 24 erfordert 3⅞ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8305. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

CHICAGO NORTH SHORE AND MILWAUKEE

Der beste Weg nach Milwaukee

Sie können einen Hochbahnsteigen und direkt nach zug irgendwo in Chicago bei Milwaukee fahren. Verbindungen mit den North Shore elektr. Zügen an Central Str., Evanston. Fahrpreis, von Adams und Wabash, 2 Stunden 48 Minuten. Ihr spart $1.08 an der Rundfahrt. Hochbahn-Ticket-Agent für Zeittabelle; oder

Phone Central 8280, City Ticket Office: 137 Süd Clark Straße, Chicago.

(3-17)

* Im County Hospital starb gestern Charles Lund, Nr. 4109 Evans Ave., an den Folgen eines Schädelbruchs den er sich am 11. April zuzog, als er beim Ausbessern der Orgel in der Herz Jesu-Kirche von der Chorbühne abstürzte.

— Zu viel verlangt. — Gläubiger (vertraulich zum Diener seines Schuldners): „Johann, wenn Sie dafür sorgen, daß ich recht bald mein Geld von Ihrem Herrn kriege, schent' ich Ihnen zwanzig Mark!" —Diener (schmunzelnd): „Ja, ja, die tät' ich mir gern verdienen!... Wissen Sie nicht einen, der uns 'n paar tausend Mark pumpt?"

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Holt Euch Eure großen Montag-Bargains hier

Muslin
12½c Qualität Yard breiter gebleichter Muslin, weich appretirt, auch Cambric und Nainsook, die Yard zu..... 7½c
(20 Yards an jeden Kunden.)

Spezial in unserem Gardinen-Dept.
1000 Paar $2.50 u. $2.75 Qualitäten, feine Gardinen Nottinghams, sämmtl. perfekte Stoffe, wir kauften sie zu einem großen Rabatt von einem überladenen Bibelei-Händler —verkauft das Paar zu..... 1.29

Bettuchzeug
15c Qualität Yard breites Bettuchzeug—extra schwerer runder Faden — so gut wie Indian Head — die Yard 11½c

Haken und Oesen.
Haken und Oesen, die garantirt sind, nicht rostig zu werden, 2 Dtz. an der Karte, — regulärer 5c Wert, die Karte, zu..... 2c

Ginghams.
25c Qual. 36zöll. echte Renfrew Zephyr Ginghams, hübsche Streifen, beste Qualität im Handel — überall zu 25c verkauft, spezl 18½c

Strumpfwaaren.
Babystrümpfe, feine Jersey ger. Baumwolle, weiß oder schwarz, Größen b. 6½, 10c Sorte, — 2 für 25c— oder Paar..... 15c

Nähseide.
Beste Qualität Nähseide, in allen Farben und schwarz und weiß, regulärer 5c Wert, — die Spule zum Preise von..... 2c

Percales.
18c Qualität 36zöll. voll Standard Percales, in Navy u. grauem Grund, nette Figuren u. Streifen, — die Yard zu..... 12½c

Strumpfwaaren.
Echtfarb. baumwoll. ganz nahtlose Strümpfe für Männer, marineblau od. grau, in Größen bis zu 11½ — das Paar zu..... 10c

Tape.
Bias Lawn Tape, — in allen Breiten, — ½- bis ⅝zöllig, 12 Yard Volts, regulärer 10c Wert, — per Volt zu..... 7½c

Strumpfwaaren.
Weiße Gauze Lisle strümpfe für Damen, Garter-Oberteil, hohe spliced Ferlen, doppelte Sohlen u. Zehen, alle Gr. b. 10, per Paar.... 15c

Waschkessel.
Kupferboden Waschkessel— mit Drop - Griffen, — ein regulärer $1.39-Wert, spezell, zu..... 98

Leiter.
5 Fuß Trittleiter, mit Regal — regulärer 80c Wert, spezell, — am Montag, zu..... 69c

Strumpfwaaren.
Strümpfe für Damen, — echtschwarze Fibre Seide Boots, Seconds von der 35c Sorte, das Paar..... 16c

Waschklammer.
Waschklammer, von Hartholz — spezell, am Montag, 70 für 5c

Drogen

5c Life Buoy Seife, Stück.... 4c
$1.00 Mitchells Sarsaparilla, zu 59c
25c St. Johannis Drops, zu..... 15c
$1.00 Bordens Malted Milk.. 59c
1.25 2 Quart Fountain Syringe, 63c

Groceries

Kitchen Kleaner.— 3 Büchsen an jeden Kunden) 3 Büchsen.. 8c
Zucker— Feinster granul. (mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c od. auf., 10 Pfd. 88c
Butter—Feinster Elgin Cream., Pfd 40c
Premium Butterine, Pfund..... 29c
Waschblau—Mrs. Fingers konzentrirtes, 12c Wert, für..... 6½c
(1 Flasche macht 1 Gall. 2 an jeden Kunden.)
Quaker Oats, — spezell, 3 für.. 25c
Pie Plant, sehr saftig, Pfund.... 5c
Seife — Columbia Laundry — 10 Stücke für..... 39c

Fleisch

Gekochter Cal. Schinken zu.... 28¾c
Nr. 1 Salami Wurst Pfund zu.... 28½c
Native Steak zu.... Sirloin 20½c
Veal Stew.. 15½c
Veal Chops.. 18½c

Liköre

1.19 Our Union Kent. Whisken, volles Quart.. 69c
Berliner Doppelkümmel, Quartflasche..... 52c
Old Guckenheimer Rye Whisken, die Flasche.. 79c
California Portwein, die Gallone für..... 95c
Old Kn. Club Whisken, volles Quart, spezell zu.. 59c

Hohne gerechtfertigt.

Grandjury sagt, Mayor könne das Sonntagssperre-Gesetz strikt durchführen.

Die Großgeschworenen des Aprilterminshaben sich gestern vertagt. Sie haben in den fünf Wochen ihres Beisammenseins ein riesiges Arbeitspensum bewältigt und im Ganzen 407 der ihnen überwiesenen Fälle untersucht. Von diesen waren 289 für eine Anklage, 94 Fälle wurden abgewiesen, 24 der Mai-Grandjury zur weiteren Veranlassung hinterlassen. Das Hauptgewicht ihrer Untersuchungen legten die Großgeschworenen auf Fälle, die sich auf Uebertretungen des Sonntagsschlußgesetzes beziehen. Bekanntlich hat der Mayor die Verantwortung für diese auf den Staatsanwalt abschieben wollen, die Grandjury ist aber anderer Meinung und sagt in ihrem Schlußbericht, daß der Bürgermeister, dem die Polizeimacht direkt untersteht, jede Wirtschaft des Sonntags schließen könne, wenn es ihm nur ernst darum zu tun sei. Im Im Wortlaut heißt es über diesen Punkt in dem umfassenden Bericht: Wir finden, daß schon vor 15 Jahren eine Grandjury den Versuch gemacht hat, die Verantwortlichkeit gewisser städtischer Beamten in dieser Beziehung festzustellen, und daß es zur feststehenden Regel geworden ist, daß der Mayor von Chicago für die Aufgesetzes die Verantwortlichkeit trägt. „Während der Untersuchung haben wir besonderes Augenmerk darauf gerichtet, uns ein klares Bild von den Machtvollkommenheiten des Mayors in Betreff des Sonntagsschlußgesetzes zu verschaffen, sowie von der Weise, in der diese Machtvollkommenheit von ihm gebraucht, mißbraucht oder gar nicht ausgeübt worden ist.

„Unter dem Gesetze, den Stadtordinanzen und nach Entscheidungen des Staatsobergerichts, hat der Mayor die absolute und alleinige Gewalt, Wirten die Schankgerechtsame zu entziehen, wenn sie sich eines Vergehens gegen das Sonntagsschlußgesetz oder irgend eines anderen strafbaren Vergehens schuldig gemacht haben. Kein anderer öffentlicher Beamter kann diese scharfe Waffe schwingen, die hierdurch dem Mayor gegeben worden ist, und wir glauben, daß wenn das Sonntagsgesetz vom Mayor und seinem Polizeidepartement auch wirklich durchgeführt wird, der erstere jede Wirtschaft am Sonntag schließen kann, ohne Cook County oder der Stadt Chicago eine Menge Gerichtskosten und überflüssige Arbeit aufzubürden. Wir sind nicht der Meinung, daß der Staatsanwalt dieses County, oder seine Gehilfen, die ihre Zeit der Verfolgung von Kriminalfällen oder denen von armen, im Gefängniß schmachtenden Gefangenen widmen sollen, mit der Aufarbeitung hunderter von Fällen von Uebertretung des Sonntagsschlußgesetzes behelligt werden sollten, für die, wenn sie überhaupt zur Verhandlung kommen, dann immer erst noch eine Jury ausgewählt werden muß."

„U[illegible] im Laufe der Untersuch[illegible]gestellt, daß für die Wiederertheilung einmal entzogener Schankgerechtsame Bestechungsgelder bezahlt worden sind. Einige Personen, welche derartige Gelder angenommen haben, stehen bereits unter Anklage."

Die Großgeschworenen haben im Ganzen 354 Fälle von Wirten untersucht, die wegen Uebertretungen des Sonntagsschlußgesetzes oder der Polizeistunde bestraft worden sind, und schließen ihren Bericht mit der Empfehlung, daß die städtischen Behörden diese Fälle selbst untersuchen und dann nach den Bestimmungen des Gesetzes auch selbst erledigen sollten. In anderen Worten, sie sind der Ansicht, daß Staatsanwalt Hoyne völlig im Recht ist, wen ner sich weigert, die Bestrafung von Wirten zu erwirken, die ihr Lokal am Sonntag offen halten, denn das Vorgehen gegen solche Sünder sei klärlich Pflicht des Mayors.

Künstler-Konzert.

Es findet am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle statt.

Morgen, 3¼ Uhr Nachmittags, veranstaltet der Tenorist Jacques Roeßler in der Nordseite Turnhalle ein Künstlerkonzert, unter Mitwirkung des Violinisten George M. Lipschultz und des Pianisten John Wiederhirn.

Herr Roeßler, der ursprünglich Rechtswissenschaft studirte, wurde in Folge seiner Stimmqualitäten von berufener Seite in Europa bewogen, seine Laufbahn zu ändern und sich der Oper zu widmen. Er genoß seine Anfangsstudien in Deutschland, studirte weiter in Canada, trat dort in großen Konzerten auf und wandte sich nach Chicago, wo er auch verschiedentlich schon durch seine Gesangsvorträge Anerkennung gefunden hat.

Er verfügt über eine vortreffliche geschulte, klangvolle Stimme und wird eine Reihe von Liedern und Arien zu Gehör bringen.

Das Programm, welches einen außergewöhnlichen Kunstgenuß verspricht und mit Recht große Anziehungskraft ausüben dürfte, lautet, wie folgt:

1. Recitativ „And God created man"...Haydn
   Arie „In native worth" aus „Creation" ..... Haydn
   Herr Roeßler.
2. Zigeunerweisen ..... Sarasate
   Herr Lipschultz.
3. a) An dich alte Mutter..... Dvorak
   b) Danksagung an den Bach..... Schubert
   c) Leon' deine Wang' an meine Wang' ..... Jensen
   d) Wo die wilde Rose blüht....Joh. Strauß
   Herr Roeßler.
4. a) Caprice Viennois ..... Kreisler
   b) Aus der Heimat ..... Smetana-Kreisler
   Herr Lipschultz.
5. a) Arie „Then you'll remember me" aus „Bohemian Girl" ..... Balfe
   b) „Believe me if all those endearing young charms" ..... Stevenson
   c) „The sweetest story ever told"....Stults
   d) Mary Calfiby, irisches Lied, arrangirt von Wm. Krumb-Kilbert.
   Herr Roeßler.
6. a) Rondo Capriccioso..... Mendelssohn
   b) Shepherd's Hey..... Percy Grainger
   c) Achte Rhapsodie ..... Liszt
   Herr Wiederhirn.
7. a) Arie „Atmest du nicht mit mir die süßen Düfte" aus Lohengrin..Wagner
   b) Minnelied ..... Brahms
   c) Das Lob der Polin aus „Der Bettelstudent" ..... Millocker
   d) Ständchen ..... Raff
   Herr Roeßler.
8. a) Legende ..... Bohm
   b) Spanish Dance ..... Rebfeld
   Herr Lipschultz.
9. Still wie die Nacht ..... Bohm
   Herr Roeßler.
   Violin Obligato, Herr Lipschultz.

Edelweißgarten.

Harold A. White, 5545 Drexel Blvd. und Frl. Klara M. Haan, eine Telephonistin haben am Donnerstag Abend den Brian & Walton Bezirk als bestes Tänzerpaar im Edelweißgarten gewonnen. Die Tänzer Cortez & Poggn, die im Illinoistheater auftreten, waren die Preisrichter. Vom nächsten Monag an werden die Damen Ludmilla und Kowat in Tänzen unter der Direktion von Andreas Pavley und Serge Oukrainsky auftreten.

Die Bekehrung.

Wie harmlose Kinder das Seelenheil versoffener Haderlumpen retten.

Alteisen im Großhandel.

Der Stadt das Recht zur Regelung von Altwaarengeschäften abgestritten. — Bewohner armseliger Hütten und von Palästen vor Gericht gleich.

„Er hat nicht als Christ und noch weniger als Missionar recht an seiner Gattin gehandelt, wir haben sie, als sie krank geworden, mit dem Kinde zu ihrem Bruder nach Kalifornien geschickt, Arthur Burrage Farwell selbst hat sich ihrer angenommen, und was Herr Farwell tut, ist gut", ereiferte sich die wohlansehnliche Frau Amphrobia Aldrich gestern vor Kreisrichter Thomson. „Seit Monaten war der Aermsten Brotspind zumeist leer". Die Aermste, es war damit die rotbackige hübsche und junge Frau Frau Mary Clarkson gemeint, vergoß bei den Worten der Freundin Tränen, Frau Aldrich aber warf Nestor K. Clarkson, Mabels früherem Gatten höse Blicke zu. Nestor ist ein Seelenretter, auch seine Frau weiht sich diesem menschenfreundlichen Werk. Nun kam Clarksons Anwalt zu Wort: „Ach was," sagte er, „hat die Frau nicht betrunken in der Gasse hinter Wirtschaften gelegen, hat sie nicht mit Schankwärtern und „anderen" Bummlern gezecht?" Frau Mabels Tränen flossen nun stärker, Frau Aldrich aber war erst recht wütend. Der Richter erklärte, er werde die Einzelheiten der Zustände erst genau untersuchen.

Die Verhandlung bot interessante Streiflichter auf das Leben und Treiben dieser Elemente. Es wurde festgestellt, daß beide Eheleute auf Scheidung geklagt und einander Ehebruch zum Vorwurf gemacht hatten. Richter Stough hatte des Mannes Beschuldigung für erwiesen erklärt, seinem Gesuch entsprochen und ihm vier der fünf Kinder zugesprochen, das jüngste dem Jugendgericht, und dieses hatte es der Frau übergeben, welche jetzt bei einer anderen Missionarin im Hause 119 West Chestnut Str. wohnt und jener bei der Seelenrettung behilflich ist. Clarkson leitet hingegen die Bible Rescue Mission, 626 West Madison Str. Dort hält er allabendlich bis elf Uhr seine Betübungen und Rettungsversuche an den verkommenen Subjekten ab, die gar häufig in schwerem Schnapsräusch in die Versammlungen kommen. Trostreich spricht den alten Kümmelbrüdern der „Seelenretter" zu, seine Kinder aber umarmen sie und sind zärtlich zu ihnen, so daß sie schließlich die Rührung übermannt, wenn sie deren noch fähig sind, und sie Besserung geloben. Dann wird ein „Glory Hallelujah" angestimmt, und Clarkson geht mit seinen Kleinen beglückt zu ihrer Wohnung, 4476 Kasson Ave. Diese Gepflogenheit gefällt dem Richter nicht, denn die Umgebung der Kinder wurde ihm auch als ungesund, schmutzig und verkommen geschildert. Clarksons Einnahme ist monatlich $80, milde Gaben sogenannter Philantropen, er war mit der Zahlung von $4 die Woche für das bei Frau Clarkson befindliche Kind in Rückstand gekommen, und daher stand er nunmehr vor dem Richter.

Großhandel in Lumpen.

Morris Smolensky hatte für sein Großgeschäft in Lumpen, Abfällen, Eisen usw. einen Speicherneubau, 2501 Nord Western Ave., aufgeführt, die Fenster und Türen waren aber noch nicht eingesetzt, als die Polizei einschritt, denn er hatte den Bauerlaubnißschein unter falschen Angaben erlangt und hätte ihn nicht bekommen, wenn er gesagt hätte, welchem Zweck das Gebäude dienen sollte. Es lagern bereits Handelswaaren jener Art im Werte von $50,000 in dem Neubau. Smolensky ersuchte nun gestern Richter Gridley im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt, damit er den Bau vollenden und sein Geschäft dort betreiben könne. Sein Anwalt behauptete, daß nur zwei alte Holzbaracken in dem Straßengeviert seien, kaum 25 Menschen dort wohnten, und jene Gegend Geschäfts- und Industriegebiet sei. „Nun, ob es ärmliche Leute sind, oder Leute, die am Lake Shore Drive wohnen", belehrte ihn der Richter, „macht nicht den geringsten Unterschied, sie haben gleichermaßen Recht auf Schutz gegen die Wohlgerüche eines Altwaarenkagers". Der Anwalt bestritt der Stadt auch das verfassungsmäßige Recht zur Regelung eines solchen Großbetriebs, denn die Ordinanz, welche Ort und Art des Betriebs von Altwaarenhandlungen, „Junk Shops", regeln, habe nur auf Kleingeschäfte Bezug, denn das Staatsobergericht habe den Bericht „Junk Shop" als einen kleinen Raum bezeichnet, wo Abfälle usw. in kleinen Mengen verhandelt werden. Dem Richter war das zu spitzfindig, und er betraute einen Gerichtsreferenten mit der Vernhmung von Zeugen.

Die Polizeiaufsicht.

Das System der Polzeiaufsicht für Erwachsene dehnt sich allmählich aus. In den letzten sechs Monaten hat, wie Richter Houston, der Leiter des Systems, auf Befragen gestern einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, die Zahl der unter Polizeiaufsicht gestellten Personen um rund 600 zugenommen, die zumeist vom Knabengericht kamen. Insgesammt wurden in jener Zeit von diesem Gericht 342 überwiesen, 319 vom Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten, 259 vom Sittengericht, ferner vom Kriminalgericht 161, davon von Richter Pam 51, von Richter Kersten 42, von den Richtern Barrett und Crowe die übrigen 68. Unter Richter Houstons Aufsicht wurde in 1167 Fällen eine Untersuchung vorgenommen, von seiner Abteilung für Arbeitsgelegenheiten 661 Pflegebefohlenen lohnender Verdienst nachgewiesen. Von den unter Polizeiaufsicht gestellten Männern hatten 57 schon „mit der Polizei zu tun gehabt", 110 waren im Familien- und Sittengericht als rückfällig bezeichnet worden. Von den unter Polizeiaufsicht stehenden Personen wurde im letzten halben Jahre $776,048.30 an Lohn verdient. Außerdem wurde gestohlenes Eigentum im Werte von $56,551.19 an die rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben.

Durch eigene Schuld.

Ein Zug nach dem anderen war an dem zwanzigjährigen Apothekergehilfen Abraham Elliott auf der Hochbahnhaltestelle an der 47. Straße vorbeigesaust, ohne zu halten, und Elliott, der auf dem Wege zur Arbeit war, hatte, Ausschau nach einem „Lokalzug" haltend, den Kopf über das Geleise vorgestreckt, als er von einem anderen Zuge zur Seite geschleudert wurde. Er erlitt einen Schädelbruch und starb mehrere Wochen später. Seine Angehörigen verklagten die Hochbahngesellschaft auf Schadenersatz; die Geschworenen in Richter Brentanos Gericht, vor denen die Klage verhandelt wurde, haben aber soeben zu Gunsten der verklagten Gesellschaft entschieden.

Neue Scheidungsklagen.

Unter den gestern angestrengten Scheidungsklagen waren die folgenden:

Frank E. gegen Helena Hester, geborene Kennedy; hatten am 5. Februar 1908 in Seattle, Wash., geheiratet. Drei Jahre später war Helene ihrem Gatten angeblich ohne Grund durchgegangen.

Bessie gegen Arthur George Morey; hatten am 3. Februar 1896 geehelicht und haben zwei Kinder, die bei der Mutter geblieben sind. Die Eheleute haben sich vor sechs Wochen getrennt, weil der Mann angeblich stark trinkt.

Martha gegen Waldemar Schultz; hatten in Neu-Nikolaiburg, Temet, Rußland, am 16. August 1908 geheiratet und sich am 10. Juni 1913 getrennt. Der kleine Sohn Waldemar ist beim Vater, das Töchterchen, Olga, bei der Mutter. Verlassen.

Mary Loretta gegen Charles Chapman Maguire; hatten am 5. April 1915 in Denver geheiratet und waren auf der Hochzeitsreise nach Chicago gekommen, wo der Mann drei Wochen später die junge Frau verlassen haben soll. Diese will wieder ihren Mädchennamen Schwartz annehmen.

Carrie gegen Thomas Fowble; hatten am 24. März 1887 geheiratet; am 16. November 1907 verlassen.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des 30jähr. Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

Ohne Furcht und Tadel.

Nahm den Kampf mit den Räubern auf und rettete seine Barschaft.

Samuel Gold, Nr. 1212 West Chicago Ave., wurde gestern Abend an Larrabee und Oak Straße von drei Wegelagerern überfallen. Anstatt dem Befehl: „Die Hände hoch!" Folge zu leisten, schlug er den ihm und nahm ihm den Schießprügel ab. Die Spießgesellen des Besiegten suchten feige das Weite. Als sie aber frischen Mut schöpften und umkehrten, um die Scharte auszuwetzen, zog Gold, der $150 bei sich hatte, es vor, das Feld zu räumen.

Er entkam, obgleich die Banditen ihm zwei blaue Bohnen nachsandten, mit heiler Haut.

Eine Anzahl Geheimpolizisten stattete gestern der Herberge 222 Throop Straße einen unerwarteten Besuch ab und verhaftete vier Männer, die sich Fred Lorimer, John Barry, Edward Swain und John O'Neill nannten. Die Häftlinge gehören angeblich zu der Bande, die am 28. April den Goldwaarenhändler Adolph Heß in seinem Laden 1353 West Madison Straße um Schmucksachen im Werte von 5000 Dollars beraubte.

Sie wurden Heß gegenübergestellt, und letzterer erkannte zwei von ihnen mit Bestimmtheit als Mitglieder jener Räuberbande. Von den gestohlenen Schmucksachen wurden an der Person der Verhafteten oder in ihrem Schlupfwinkel nichts Verdächtiges vorgefunden, mit Ausnahme von einigen silbernen Münzen.

Nach Angabe der Polizei pflegte die Bande vor einer größeren „Arbeit" stets einen Kraftwagen zu stehlen, um möglichst schnell vom Tatort verschwinden zu können. Swain ist angeblich erst vor einigen Wochen probeweise aus dem Zuchthause in Joliet entlassen worden.

Nachdem Patrick McNally, der in seiner Wirtschaft, Nr. 5300 S. Carpenter Straße, von Banditen überfallen und um fünf Dollars beraubt worden war, von einem Polizisten aus dem Hinterzimmer befreit worden war, wo die Gauner ihn eingesperrt hatten, fand er auf dem Schanktisch eine gläserne Pistole mit einem Zettel, auf dem die Bitte stand, das „Schießeisen" als Andenken zu behalten.

Drei bewaffnete Banditen überfielen gestern Abend W. J. McEwen in seiner Wirtschaft Nr. 3800 Cottage Grove Ave. und plünderten die Kasse um $197.

Ein Robert C. Farquer, Nr. 4548 Michigan Avenue, gehöriger Kraftwagen wurde gestern gestohlen, als er vor dem Colonial Klub Gebäude an 45. Straße und Grand Boulevard stand. Ungefähr 15 Minuten, nachdem der Polizei der Diebstahl gemeldet worden war, fuhr das Schnauferl an Clark und Lake Straße in einen Straßenbahnwagen hinein. Drei Farbige sprangen aus dem Wagen und eilten die Treppe zu dem Hochbahnsteig hinauf, verfolgt von einem Polizisten, dem es auch gelang, die drei Wollköpfe zu verhaften. Sie gaben ihre Namen als Pasco O'Grady, Nr. 3635 Prairie Avenue, Carl Abnen, Nr. 3532 Forest Avenue, und Elher Meaur, Nr. 3409 Vernon Avenue, an.

Beim Würzn'sepp.

Wenn der Wonnemonat so fortfährt, wie er eingesetzt hat, so dürften die Wonnen, die er einer wintermüden Menschheit bringt, recht fragwürdiger Art sein, und von dem „Mairausch", von dem der deutsche Dichter singt, dürfte nur der Glückliche etwas verspüren, der einen Quell entdeckt, aus dem der edle Maitrank in seiner herben Milde unverfälscht in weingrüne Römer fließt. Andeutungsweise sei hier für den unkundigen Thebaner hinzugefügt, daß beim Würz'sepp, 715 W. North Ave., zur Zeit Maienwein geschänkt wird, und wenn von den vielen hervorragenden Eigenschaften des Herbergsvaters die Rede ist, dann wird keine höher gepriesen, als seine Kunst, einen günstigen Maitrank zu brauen. Die beim Würz'sepp zur Zeit auftretenden Künstler, Kurt Goritz, Martha Gantzberg und Oskar Hoffmann, tragen der Maienzeit durch in ihr Revertoire eingelegte Rhein- und Weinlieder Rechnung und schaffen so wenigstens eine Maiillusion, welche die Kälte draußen nicht aufkommen läßt. Heute Abend und morgen Nachmittag und Abend finden Konzerte mit Extra-Programm statt.

Zur blauen Donau.

Es ist das Bestreben von Mathias Guthmann, dieses Familienlokal, 743 W. North Ave., zu einem Platz zu machen, wo sich ein jeder amüsiren kann. Wer tanzen will, kann sich nach Herzenslust austoben. Für die Unterhaltung sorgen die Damen Ella Milton und Kathleen Girald in Sologesang und Duetten.

Warten auf Vermittlung.

Bundesanwalt ladet Parteien im Brotfahrerstreik zu einer Konferenz.

Die beiden Parteien im Brotfahrerstreik scheinen auf Vermittelung durch eine dritte, die vielleicht Bundesanwalt Clyne ist, zu warten. Die Vertreter der 15 großen Backfirmen versammelten sich im Grand Pazific Hotel, die der Brotfahrer im Gebäude 175 West Washington Str., und die Bäckeren blieben geschlossen. Den Bäckern, deren Streik vorüber ist, wurde gesagt, daß es erst dann wieder etwas für sie zu tun geben würde, wenn die Brotfahrerangelegenheit erledigt sei. Fahrer wie Arbeitgeber erklärten sich zu Unterhandlungen gern bereit, und schließlich begab sich auch Merrill Hutchinson, der Sprecher der Backfirmen, zu Herrn Clyne und dessen Gehilfen Fleming und legte ihnen die Frage vom Standpunkt der Arbeitgeber klar. Herr Fleming hat dann den Ausschuß der Arbeiter zu sich, hörte sie an und vereinbarte auf heute eine Zusammenkunft beider Parteien. Weder von Herrn Clyne noch von Herrn Fleming war heute zu erfahren, ob die Zusammenkunft stattfinde oder nicht. Die Brotfahrer verlangen eine Erhöhung des Lohnes von $21 auf $24 die Woche und Kommission für Verkäufe von mehr als $200. Sollten die Arbeitgeber einen Kompromißvorschlag machen, so würde dieser einer heute Abend stattfindenden Versammlung der Gewerkschaft vorgelegt werden.

Fünfhundert jüdische Bäcker, welche nicht zur Gewerkschaft gehören, streiken. Gestern wurde ein vergeblicher Versuch gemacht, zu einer Verständigung mit dem Verband jüdischer Bäckermeister zu gelangen, und heute Nachmittag will man es nochmals versuchen.

Siemsens Palmgarten.

Wer in dieser schweren Zeit auf einige Stunden die Sorgen verscheuchen will, sollte seine Schritte nach Siemen's Palmgarten, 814—818 W. North Ave. lenken; dort gibt es an jedem Abend und Sonntags auch Nachmittags bei freiem Eintritt Konzert und Vaudevillenummern. Heute und morgen treten dort auf Jean Wormser's Alpensänger; der Gesangskomiker George Dennhoefer, die deutsch-amerikanische Soubrette Lillian Westerley, sowie die englische Balladensängerin Mamie McKay. Das Haus liefert auch die Tanzmusik. — Wie üblich gibt es morgen Abend um 7 Uhr eine Possenaufführung, wobei der reizende Einakter „Einer muß heiraten" zur Aufführung kommt.

* Der „Kräuterdoktor" und Spiritualist John Ludwig Unterlander hat die staatliche Gesundheitsbehörde um $25,000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihm angeblich ohne alle Ursache 66 Monate lang die Lizens, ohne Zuhilfenahme von Arzneien die Heilkunst ausüben zu dürfen, vorenthielt.

Kartoffelnot vorüber.

Große Mengen der Knollenfrüchte werden auf den Markt kommen.

Vom 15. Mai ab werden in 20 Tagen 10,000,000 Bushels neue Kartoffeln auf den Markt geworfen werden, wie der Kommissionshändler Orrin K. Earl gestern sagte, und wenn diese herein sind, werden weitere 12 bis 15 Millionen Bushels virginischer Kartroffeln folgen. Nach Earls Ansicht wird der Kartoffelpreis dann auf $3 das Faß und auf 30 bis 35 Cents das Peck heruntergehen. Earl erwartet schon in den nächsten 14 Tagen ein starkes Fallen der Preise, die Ernte in Florida ist dreimal so groß wie im vorigen Jahre ausgefallen.

Die Washburn-Crosbymühle kündigt für Mehl einen Preisaufschlag von 60 Cents an, so daß der Faßpreis für die besten Sorten im Großhandel auf $14.60 steigen wird, der Preis im Einzelhandel auf etwa $16.

Butter ist im Preise auf 42, Eier sind auf 33 und 32 Cents zurückgegangen.

Fiel vom Wagen.

Paul Kunpert, Nr. 1862 Maud Ave., fuhr gestern die Townsend Straße hinauf und hatte die Elm Straße erreicht, als ein Rad seines Wagens in die Rinne des schadhaften Pflasters geriet und sich festklemmte. Die Folge war, daß das Fuhrwerk mit jähem Ruck hielt und der Rosselenker kopfüber auf das Pflaster flog. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Neue Gedankenlehre.

Die Deutsche Kirche der neuen Zivilisation, deren deutsche Vertreterin Ida Bilz ist, hält jeden Sonntag, Vormittag 11 Uhr ihren Gottesdienst zur Pflege und Erhaltung der deutschen Sprache im Masonic Temple, Ecke Randolph und State Straße, 6. Stock, Halle 611, ab.

Goldenes Geschäftsjubiläum.

Mitinhaber der Firma Carson, Pirie Scott & Co. feierten gestern bei einem Gabelfrühstück das 50jährige Geschäftsjubiläum von Andrew McLeish, dem Gründer dieses Kaufhauses. Der Jubilar wurde durch Ueberreichung eines goldenen Liebesbechers geehrt.

W. Radtkes Wirtschaft.

W. Radtkes mit der neuen Hindenburg-Musikbalg verbundene Gastwirtschaft, 810—818 Desplaines Ave., Forest Park, war am vorigen Sonntag Abend wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Auch für morgen stehen dem Publikum genußreiche Stunden bevor, denn der Wirt hat ausgezeichnete Kräfte angestellt, welche wohl imstande sind, den Gästen die Zeit in angenehmster Weise zu vertreiben.

Opiumhöhle ausgehoben.

Detektives vom Stabe des ersten Hilfspolizeichefs und Bundesgeheimbeamte hoben heute im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 2139 Archer Ave. eine Opiumhöhle aus. Sie entdeckten in einem Geheimfach im Badezimmer außer Opium im Werte von $1000 Opiumpfeifen, Waagen und mehrere Revolver. Moy Wong und Moy Hing, zwei Söhne des himmlischen Reiches, die sich in einem Kleiderschrank versteckt hatten, wurden verhaftet und der Bundesbehörde übergeben.

Farmer richtet Unheil an.

An W. Lake und Paulina Straße wurde heute der 12jährige James Allen, Nr. 1642 Walnut Straße, von einem Kraftwagen überfahren und innerlich so schwer verletzt, daß die Aerzte im County Hospital, wohin er überführt wurde, wenig Hoffnung haben, ihn am Leben zu erhalten. Eigentümer und Lenker des Kraftwagens war der Farmer George Selden von Gray's Lake, Ill., der von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde.

* Im St. Antonius Hospital erlag heute der 51jährige Charles Bilz, Nr. 1947 Canalport Ave., den Verletzungen, die er erlitt, als er am 26. April auf der Morton Park-Haltestelle von einem Zuge der Burlington Bahn überfahren wurde.

* Der 60jährige Briefträger Philip Mahoney fiel heute, als er gerade die Postsachen in der Apotheke Nr. 5201 West Lake Straße abgeliefert hatte, plötzlich tot zu Boden. Herzschlag war wohl die Todesursache.

Unfreiwillige Fahrt.

Der Inhalt des Frachtwagens verschaffte dem Reisenden die Gefangenschaft.

Der 13jährige Kenneth Doud von Des Moines, Ja., wurde gestern Abend hier in den Rangirhöfen in einem Güterwagen eingeschlossen aufgefunden. Kenneth war, wie er sagt, in Des Moines in den Wagen gestiegen, während sein Vater in den dortigen Rangirhöfen arbeitete, und eingeschlafen. Während er fest schlummerte, wurde der Wagen an einen auslaufenden Zug angehängt, sodaß der Schläfer eine unfreiwillige Fahrt nach Chicago antreten mußte. Als er von Hunger gepeinigt erwachte, befand sich der Zug bereits in voller Fahrt. Das Glück war dem Jungen insofern günstig, als er entdeckte, daß sich in den, in dem Wagen aufgestapelten Kisten Zuckerwaaren befanden, an denen er sich gütlich tat. Als der Zug gestern hier einlief, rief er laut um Hilfe und wurde von Bahnbeamten gehört, die ihn aus der Gefangenschaft befreiten.

Willys-Overland Motor Cars

Experience

Big Four $850
Light Six $985

Overland
TRADE MARK REG.

Prices Effective April 1st, 1917

Light Fours
Touring . . $804
Roadster . . $680
Country Club . $793

Big Fours
Touring . . $850
Roadster . . $838
Coupe . . . $1250
Sedan . . . $1450

Light Sixes
Touring . . $985
Roadster . . $970
Coupe . . . $1385
Sedan . . . $1585

Willys Six
Touring . $1425

Willys-Knights
Four Touring $1595
Four Coupe . $2050
Four Sedan . $1950
Four Limousine $1950
Eight Touring $1950

Preiserhöhung. Big Four und Light Six Modelle, nächsten 1. Mai — bis zu dem Tage aufgeschoben, weil zu spät. Anzeigen, die in Monatsschriften während des ganzen Monats liefen, zu korrigiren.

Alle Preise f. o. b. Toledo. Können ohne Notis verändert werden.
„Gemacht in U. S. A."

Hinter den neuen Overland Big Fours und Light Sixes steht eine direkte Linie von neun vorhergegangenen Modellen, aus welchen sie entwickelt wurden.

Sie sind eine direkte Fortsetzung der Reihe von Modellen, die dem Namen Overland in der öffentlichen Meinung den Ruf der Zuverlässigkeit des Wertes eingebracht haben.

Overland Grundsatz hat unerschütterlich die Zuverlässigkeit des Wertes in der Car während ihres ganzen Gebrauches in den Händen des Eigentümers aufrecht erhalten.

Ueber dreihunderttausend dieser Cars sind jetzt im Gebrauch, und den hilfreichen Ratschlägen ihrer Eigentümer und von mehr als 4000 Händlern und Fabrik-Zweigorganisationen ist großenteils die ebenmäßige Vortrefflichkeit von Big Fours und LightSixes dieser Saison zu danken.

Ihre neue Schönheit, ihr verbessertes leichtes Fahren, ihre erprobte Festigkeit und mechanische Vortrefflichkeit, ihre zugestandene Sparsamkeit an Feuerung und Oel machen sie des Vertrauens würdig, dessen wir uns erfreuen, daß sie auch ferner hin den Ruf der Overland aufrecht erhalten werden.

Sie verkörpern die Weisheit der unerreichten Overland Erfahrung im Bau von Cars dieser Art.

Es sind hervorragende Werte, Cars von erprobter Zuverlässigkeit und solidem Wert.

So weit wir sie haben zur Ablieferung vor dem ersten Mai sind die Preise $850 für die Big Four, $985 für die Light Six — später $895 und $1025.

Chicago Verkaufsräume:

4527 Broadway
4701 W. Madison Str.
3819 Ogden Ave.
132 Marion Str., Oak Park

2419 Michigan Ave.
Phone: Calumet 5500

3739 W. North Ave.
11242 Michigan Ave.
1630 Maple Ave., Evanston

The Willys-Overland Company, Toledo, Ohio
Manufacturers of Willys-Knight and Overland Automobiles and Light Commercial Cars.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Inclusive "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 8900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Für Menschlichkeit — für Chicago — für uns selbst!

Das rote Kreuz im weißen Felde ist das Sinnbild der allgemeinen Menschenliebe, die nicht Kämpfer, sondern nur Leidende und Hilfsbedürftige kennt und keinen Unterschied macht zwischen Freund und Feind.

„Das Rote Kreuz" nennen sich in allen Staaten die auf einige Zivilisation Anspruch machen (38 insgesammt) die Organisationen von Männern und Frauen, die sich in den Dienst dieser Menschenliebe stellten — schnell und kraftvoll zu wirken — wo immer Hilfe, Stillung von Schmerzen, Linderung von Leiden, Unterstützung und Pflege behufs Erhaltung von Menschenleben nötig ist. Die meisten von ihnen stehen unter staatlicher Oberaufsicht, und sind in erster Reihe gedacht als Hilfsorganisationen im Kriege. Ihre Hauptaufgabe ist, im Kriege dem Sanitätswesen der Armeen zur Seite zu stehen, bezw. hinter diesem zu stehen und von ihm die Verwundeten und Kranken behufs weiterer Pflege zu übernehmen, für ihre Angehörigen und die Wittwen und Waisen Gefallener nach Möglichkeit zu sorgen. Aber das rote Kreuz beschränkt seine Tätigkeit nicht ausschließlich auf den Krieg. In vielen Staaten stellte es sich die Aufgabe, auch in Friedenszeiten werktätig einzugreifen und Hilfe zu bringen, wo etwa Seuchen, oder größere Katastrophen, eine Feuersbrunst, Ueberschwemmungen, Erdbeben usw. viel Leiden und Not brachten.

Das amerikanische Rote Kreuz, an dessen Spitze der Präsident der Republik steht, zählt zu diesen und hat sich schon vielfach in hervorragender Weise betätigt, wennimmer und woimmer schwere Heimsuchung schnelle Hilfe nötig machte. Seine Mitgliedschaft stellt sich heute auf nur rund 350,000, während das deutsche Rote Kreuz mehr als zwei Millionen Mitglieder zählt, das japanische annähernd ebenso viele, das englische und französische je mehr als 1¼ Million usw. Chicago ist an jener Zahl mit knapp 45,000 beteiligt. Vor einem Jahre stand es in dieser Hinsicht an der Spitze aller amerikanischen Städte, nachdem es seine Mitgliedschaft durch eine zwei Wochen währende Werbekampagne um rund 15,000 erhöht hatte. Seither folgten die anderen großen Städte dem damals von Chicago gestellten Beispiel mit dem Erfolge, daß sieben von ihnen Chicago überflügelten und heute New York mit rund 125,000 an der Spitze steht.

Das darf nicht so bleiben. „Unser" Charles Wacker, der schon längere Jahre eifriger Arbeiter für das Rote Kreuz ist und die übrigen Beamten des Chicagoer Zweiges sagten es, und Chicago wird und muß ihr Wort gut machen. Die Chicagoer deutschen Stammes müssen ihr Teil, — einen **besonders großen** Teil — dazu beitragen. Das sind sie ihrer Stadt und sich selbst schuldig —, und jenen Herren, die es übernahmen die Chicagoer Mitgliedschaft des Roten Kreuzes binnen etwa zwei Wochen um 150,000 zu vermehren, und sich, indem sie ihr Ziel so hoch steckten, sich in erster Reihe auf die wahre Menschenliebe und das gute echte Amerikanertum der Deutsch-Chicagoer verließen.

Vor jener großen Versammlung des von Chas. E. Wacker einberufenen Bürgerausschusses des Roten Kreuzes erklärte Herr W.T.Moody, Sekretär des Ausschusses, eingangs in seiner Ansprache: „Wir haben hier in Chicago an die 600,000 deutschen Stammes. Ich weiß, daß diese so gute Amerikaner, so gute Chicagoer sind, wie irgend einer, und dem Rufe zum Roten Kreuz zum Dienst der Menschenliebe gern und freudig Folge leisten werden. Sie sind Chicagoer und stolz auf Chicago und werden es mit den Chicagoern anderen Stammes, englischen, französischen, schwedischen, polnischen usw. als ihre Ehrenpflicht erachten, die von New York kommende Verdächtigung, von dem kosmopolitischen Chicago sei für das Rote Kreuz nicht viel zu erwarten, **Lügen zu strafen** durch schnelle Tat." Dies Wort muß gut gemacht werden. Böhmen, Polen und Serben standen in jener Versammlung auf, ruhmredig zu verkünden, daß sie ganz besonders patriotische Amerikaner sind und 25,000, 10,000 usw. Rekruten für Chicagos Rotes Kreuz zu versprechen. Die Versammlung belächelte den Eifer und bezweifelte die Erfüllung des Versprechens. Es waren recht viele deutschen Blutes in der Versammlung, aber keiner stand auf, mit hochtönenden Worten Deutsch-Chicago zu verpflichten. Und das war gut so, sehr gut. Es wäre unter unserer Würde gewesen, derartig zu reden. Aber handeln, das Vertrauen, das Chicago in uns setzt, rechtfertigen — das müssen wir. Das sind wir unserer Stadt schuldig. Das sind wir der Sache schuldig — die Sache der Menschenliebe, die keinen Feind kennt —, das sind wir uns selbst schuldig!

Es darf nicht gesagt werden, daß die Chicagoer deutschen Stammes für das Amerikanische Rote Kreuz nur wenig übrig haben! Es muß in Zukunft gesagt werden müssen, daß in Chicagos Freiwilligenheer der werktätigen Menschenliebe das deutsche Element stärker vertreten sei als irgend ein anderes. Es gilt eine schöne Pflicht zu erfüllen und die Erfüllung ist leicht: ein paar Dollars — schon einer für gewöhnliche Mitgliedschaft! — genügen, sich das schöne Bewußtsein erfüllter Pflicht zu sichern. — — —

Vom Völkerrecht.

Zu den Schlagwörtern unserer Tage gehört die Rede vom Zusammenbruche des Völkerrechts. Allerdings läßt eine oberflächliche Betrachtung der Ereignisse der Gegenwart solche Anschauungen als gerechtfertigt erscheinen. Geht man jedoch der Wirklichkeit auf den Grund, so stellen sich ganz andere Tatsachen heraus. Zusammengebrochen sind nur das Kriegs- und Neutralitätsrecht, und dies stellt doch blos einen kleinen Teil des gesammten Völkerrechts dar. Maßgebend für dieses ist die Friedensordnung, die den Normalzustand der Völker darstellt. Der Kriegszustand ist als ein vorübergehender Rückfall in den Naturzustand der Menschheit anzusehen, und es ist noch sehr die Frage, ob es weise gehandelt war, ihn durch die Ausbildung eines Kriegsrechts gewissermaßen zu einer Rechtsinstitution zu machen. Wäre es nicht geschehen, hätte die Menschheit heute vielleicht weniger Kriege.

Wenn man sich aber schon an die Ausarbeitung von Satzungen machte, die für den Kriegszustand Geltung haben sollten, dann hätte man gleich ganze Arbeit tun und in dem Kriegsrecht nicht so viele Lücken lassen sollen wie tatsächlich darin enthalten sind. Höchstes Ziel jeder Rechtsatzung ist es, für jedes Verhältniß die sachlich entsprechende Ordnung zu treffen. Hätte man sich bei Zeiten über jene Lücken Rechenschaft gegeben, und hätte die Diplomatie darauf verzichtet, wichtige Streitfragen bloß mit nichtigen Phrasen zuzudecken, dann wäre heute der Jammer über die vielen Völkerrechtsbrüche auf Seiten der Alliirten wie auf der der Mittelmächte nicht so groß. Die Aufgabe der Völkerrechtswissenschaft muß es in Zukunft sein, ihr Gebiet von allen eingebildeten und zweideutigen Normen zu säubern und sich auf die Festlegung allseitig anerkannter und sicherer Bestimmungen zu beschränken und sich vor Halbem und Unsicheren zu hüten.

Die Fortentwickelung des Völkerrechts wird durch den Krieg indessen kaum aufrecht erhalten werden. Im Gegenteil, es ist zu erwarten, daß seine Bildung nach dem Friedensschlusse schnellere Fortschritte als vorher machen wird. Denn die Beziehungen der Staaten zu einander werden andauern, beziehungsweise wieder aufgenommen werden. Dabei können die sittlichen Grundsätze, welche die Verhältnisse zwischen den einzelnen Menschen und zur Volksgemeinschaft beherrschen sollen, heutzutage nicht mehr beim Staat Halt machen. Denn auch der Staat steht nicht mehr allein in der Welt. Auch sein Handeln soll so sein, daß es sich mit den Daseinsbedingungen der gesammten menschlichen Gesellschaft, nicht nur der betreffenden Volksgemeinschaft vereinbaren läßt. Die Auffassung, daß der Staat jenseits der Sittlichkeit stehe, daß man an die von ihm betriebene Politik nicht denselben strengen Maßstab anlegen darf, dessen man sich bei der Beurteilung der Handlungen von Einzelindividuen bedient, verkennt die Grundtatsache, daß die Vernunft des Menschen nicht staatlich begrenzt, an keine Gemeinschaft gebunden ist. Zwischen Theorie und Praxis besteht in diesen Dingen vorläufig freilich immer noch ein gewaltiger Unterschied. Das zwischenstaatliche Leben fußt zur Zeit noch auf ganz anderen sittlichen Prinzipien, wie die, auf denen das Privatleben der Einzelnen beruht. Die Völker müssen eben erst nach und nach zu einer gerechteren und freieren Beurteilung der zwischenstaatlichen Verhältnisse erzogen werden. Vielleicht bringt gerade der Weltkrieg die notwendige Läuterung der Menschheit, die Einsicht, daß die Prinzipien der Sittlichkeit auch im Verkehr der Staaten unter einander angewendet werden müssen. Diese Erkenntniß würde den Wert des Völkerrechts in Zukunft beträchtlich erhöhen und es besser als bisher vor Verletzungen schützen.

Das Achtstundengesetz und der Krieg.

Die großen Anforderungen, welche Kriegsbedürfnisse und sonstige Lieferungen an die Industrie unseres Landes stellen, lassen bereits jetzt das Achtstunden-Arbeitsgesetz als einen Hemmschuh der als notwendig erkannten höchsten Leistungsfähigkeit dieser erkennen, und es ist daher verständlich, daß sich Bestrebungen für eine zeitweilige Aufhebung des Gesetzes, wenigstens soweit Kriegsbedarf in Frage kommt, geltend zu machen suchen. Die einschlägigen Fragen wurden letzte Woche auf dem in New York abgehaltenen Konvent der „National Metal Trades Association" erörtert, an dem über 300 Fabrikanten der Staaten des Mittelwestens und des Ostens teilnahmen. Während der Verhandlungen wurden verschiedene interessante Tatsachen hervorgehoben, von denen besonders nachstehende Erwähnung verdienen.

Für alle der Bundesregierung zu machende Lieferungen gilt das Gesetz, durch welche die tägliche Arbeitszeit aller beteiligten Angestellten auf acht Stunden beschränkt wird. In den Werkstätten der der erwähnten Vereinigung angehörenden 750 Mitglieder arbeiten über 600,000 Mann wöchentlich 54 bis 55 Stunden, bezw. fünf Tage je 10 Stunden, und einen halben Tag am Samstag. Auf dieser Grundlage würde eine Firma, die einen Regierungskontrakt übernimmt, entweder die Arbeitszeit um 2 Stunden verringern oder 50 Prozent mehr für zwei Stunden Ueberzeit bezahlen müssen. Dies bedeutet, daß die Arbeiter, die für die Regierung arbeiten 10 Prozent mehr als ihre Kollegen erhalten. Eine derartige einseitige Bevorzugung im Lohn würden diese sich schwerlich gefallen lassen, und Zwistigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wären die Folge, die erfahrungsgemäß nur durch Lohngleichheit aller Arbeiter, d. h. Gewährung der 10 Prozent an alle Arbeiter, erledigt werden können. Die Arbeiter in Maschinenwerkstätten und Munitionsfabriken erhalten heute die höchsten je im Lande gezahlten Löhne. Diese sind um 25 bis 33 Prozent höher als vor Beginn des Weltkrieges. Der einundeinhalbfache Lohn für Ueberzeit an Regierungsarbeit bedeutet 38 bis 46 Prozent mehr als im Jahre 1914. Die Wirkung des Achtstunden-Gesetzes, wie sich aus dem für die Eisenbahnen geltenden Adamsongesetzes ergibt, gibt sich nicht in der Verringerung der Stunden, sondern in der Erhöhung der Löhne zu erkennen. In den Maschinenwerkstätten liegt kaum Ursache zu einer Verkürzung der Arbeitszeit vor, da infolge zahlreicher neuer Erfindungen und mechanischer Hilfsmittel die körperliche Arbeit eines Maschinisten bei weitem nicht mehr so anstrengend ist als noch vor zehn Jahren. Als Ausweg wurde den Fabrikanten vorgeschlagen, bei der Bewerbung um Regierungskontrakte zwei verschiedene Angebote einzureichen, eine auf Durchführung des Achtstunden-Gesetzes begründet, die andere unter Anerkennung der in den Werkstätten bestehenden Arbeitszeit. Diese Methode wurde bereits von einer Munitionsfabrik angewendet, die eine Forderung von $1,200,000 stellte, sich jedoch bereit erklärte, $125,000 zurückzuvergüten, falls nicht auf den achtstündigen Arbeitstag bestanden würde.

Aehnliche Bestrebungen machen sich auch unter den Kohlenbergwerksbesitzern bemerkbar. So beabsichtigen die des Staates Pennsylvania einen Appell an die von ihnen beschäftigten 173,000 Bergwerksleute zu erlassen, und um ihre Zustimmung zur Abschaffung der vielen Feit- und Ruhetage zu ersuchen, die jährlich etwa zwei Monate bedeuten. Sie wenden sich mit diesem Gesuch an den Patriotismus der Kohlengräber, weisen darauf hin, welche Wichtigkeit die Lieferung der erforderlichen Kohle für die Industrie, und dadurch für den Kriegserfolg der Nation hat, und unterrichten sie, daß sie am 25. April beschlossen hätten, ihren Angestellten eine sich auf $30,000,000 belaufende Lohnaufbesserung zu gewähren.

Es läßt sich nicht gerade behaupten, daß die organisirten Arbeiter derartigen Vorschlägen günstig gegenüberstehen. Bereits ist in mehreren großen Gewerkschaften die Warnung laut geworden, sich nicht unter dem Deckmantel des Patriotismus zum Frohndienst zwingen zu lassen. Falls die Arbeiter durch das Schwenken der Flagge sich den Ueberblick der eigenen Lage verwehren lassen, würden sie nach Wiedereintritt des Friedens die nach harten Kämpfen gewonnenen Errungenschaften der Vergangenheit, achtstündige Arbeitszeit, Mindestlöhne, Arbeiterschutz usw. aufs Neue erkämpfen müssen. Es sei erforderlich, daß die organisirte Arbeiterschaft einig und einheitlich gegen die geplanten Beschränkungen ihrer Rechte auftrete, damit der Einzelne dagegen geschützt werde, als Verschwörer und Landesverräter gebrandmarkt zu werden. So scharf auch die Gegensätze erscheinen, darf doch mit Sicherheit erwartet werden, daß ein alle befriedigender Ausgleich zu Stande gebracht werden wird. Weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer werden sich ihrer vollen Pflichterfüllung zu entziehen suchen wollen, wenn die Nation ihrer in der Stunde der Gefahr bedarf.

Heute mir, morgen dir.

Seitdem die Bundesregierung plant, das jährliche Höchsteinkommen für Einzelpersonen auf $100,000 zu beschränken, Profite über 8% der Korporationen mit hohen Steuern zu belegen, und die Preßzensur einzuführen, regt sich selbst bei Wall Street und den anglo-ameritanischen Blättern der Zweifel, ob Krieg und Sportvergnügen nicht gar zwei verschiedene Dinge sind.

Also, nachdem England dem Militarismus in Deutschland den Garaus gemacht hat, will es ihn nach dem Friedensschluß bei sich wieder ins Leben rufen, „damit der Sieg auch in Zukunft nicht verloren geht." Was gilt die Wette, daß er schon vorher ein dauerndes Heim in den Ver. Staaten gefunden hat?

Es gibt allerhand Schmutz!

Anläßlich des Besuchs Joffres brachte die „Chicago Tribune" gestern das Bild einer zum Willkommen ausgestreckten Hand, deren innere Fläche einen Schattenriß des Bürgermeisters Thompson aufwies, mit der Unterschrift: „Verzeihen Sie den Schmutz". Wir sind sicher, daß der greise Marschall von Frankreich diesen „Schmutz" viel bereitwilliger übersehen hat, als die Bevölkerung Chicagos es der „Chicago Tribune" verzeihen wird, daß sie derartigen Schmutz zum Ausfüllen ihrer Spalten verwendet!

Das Leben, das viel Aerger schafft,
Mag eine bitt're Pille sein —
Doch in der Liebe Himbeersaft
Nimmt man sie schließlich gerne ein!

Roosevelt behauptet immer noch, in seinen Adern fließe deutsches Blut. Wahrscheinlich nur deshalb, um etwas mit dem König von England und dem ehemaligen Zaren gemein zu haben.

Im „New Yorker Herold" lesen wir: „Wir vernehmen, daß an den Strandplätzen Besorgniß darüber herrscht, weil möglicher Weise in diesem Sommer wegen des Krieges die übliche glänzende Beleuchtung eingestellt werden muß... Die jüngeren Leute werden sich doch einfinden, auch wenn es etwas dunkler sein sollte, ja, vielleicht sogar gerade deswegen!"

Vertauschte Rollen.

„Was ist aus dem altmodischen Mann geworden, der seine Frau mitnahm, wenn er sich einen Anzug kaufen wollte", fragt die „Detroit Free Preß." Na, er ist immer noch da, doch muß der altmodische Mann jetzt die Frau begleiten, wenn sie sich neumodische Kleider kauft, und nachher bleibt für ihn nur noch genug zum Ankauf einer Halsbinde übrig.

Nur nicht ausfragen lassen!
Nur mit der Zukunft nicht den Kopf beschwert,
Die könnte bloß die Gegenwart verpauken:
Ein Sterling in der Tasche ist mehr wert,
Als auf dem Dache ungezählte Spatzen.

Und immer still geschwiegen hinterher,
Niemals das Ding beim rechten Namen nennen:
Ein Unterhäusler fragt oft sehr viel mehr,
Als ihm zehn Georges Antwort geben können.

Unterstützt!

Präsident: „Wir wollen uns nicht lange bei der Vorrede aufhalten, sondern gleich zum Hauptpunkt der Geschäftsordnung schreiten — — Kellner, ein Bier!"

„Das läßt tief blicken!"

Am 6. März erschien auf dem Zollbüro Rheinfelden eine Frau, die drei Kilogramm Speck in den Hosen verborgen hatte, wie die Untersuchung zutage förderte. Vor vier Tagen hatte eine andere Frau im selben Versteck auch ein Quantum Speck über die Grenze schmuggeln wollen. Das Gelächter der Zollbeamten kann man sich vorstellen. Guten Appetit! („Berner Bund".)

Deshalb keine Feindschaft nicht.

Sie: „Wie töricht wir waren, als wir jung waren."

Er: „Ja, und wie jung wir waren, als wir heirateten!"

Das Tragen von Halskragen mit amerikanischen Flaggen ist ebenso geschmacklos wie entwürdigend für die letzteren, wenn man bedenkt, in welch fragwürdiger Gesellschaft sie sich im Waschkessel finden mögen.

Das Samenkorn.

Es lag und träumte, schlief und schlief,
Und harrte auf den Werberuf,
Der Bauer ließ es fallen tief
Aus seinem grauen Säetuch.

Es war so jung, so zart und weich,
Der Landmann warf's mit rauher Hand
Hinunter in das stille Reich
Am frühlingsgrauen Waldesrand.

Es war im Lenz — die Scholle hob
Gesegnet sich vom Werbedrang,
Das Samenkorn der Nord umschnob —
Da ward ihm angst, da ward ihm bang.

Doch plötzlich kam der Sonne Strahl,
Der hat zum Leben es entfacht —
Da ward das kleine Samenkorn
Das Wunder einer Frühlingsnacht.

Bewilligung verweigert.

Weigerung verzögert Durchführung des Projekts, die 12. Str. zu verbreitern.

Präsident Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen verlangte gestern vom stadtstädtischen Finanzausschuß eine Bewilligung von $40,000 für die Durchführung des Projekts, die 12. Straße zu verbreitern. Das Geld ist zum Abtragen des alten Bürgersteiges und der Auffüllung der darunter befindlichen Löcher nötig. Mitglieder des Ausschusses erklärten, es würde in Anbetracht der Finanzlage der Stadt töricht sein, das Geld zu bewilligen. Faherty antwortete, daß infolge der Weigerung die Durchführung des ganzen Projekts auf unbestimmte Zeit verschoben werden würde.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson bedeutete dem Ausschuß, er würde das neue Hospital für übertragbare Krankheiten zu schließen haben, falls ihm nicht $40,000 für den Ankauf von Vorräten bewilligt würden.

Das Gesuch wurde der Kontrolabteilung überwiesen.

Oberbaukommissär Bennett teilte gestern den Unternehmern, welche die neue Brücke von der Franklin zur Orleans Straße bauen, mit, daß sie sie sechs Monate vor der kontraktlich vereinbarten Zeit fertig stellen können. Sie soll in achtzehn Monaten fertig werden und wird $948,500 kosten.

Heumarktaufruhr - Jahresfeier.

Die Veteranen der Polizei, die an dem Aufruhr auf dem Heumarkt beteiligt gewesen sind, gaben gestern anläßlich des 31. Jahrestags des Aufstands ein Tänzchen in der Occidental Halle, Sacramento Boul. und Madison Str. Ansprachen wurden von John Kinsella und Francis W. Walker gehalten.

Streik zu Ende.

Nach dreitägigem Streik sind fünfhundert Angestellte der Erntemaschinenfabrik der Albough-Dover Co., 2100 Marschall Boul., zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem ihre Forderungen bewilligt worden waren.

* Nach Angabe von Anwalt Harry H. Barnum, welcher die gerichtlichen Verwalter des von dem Börsenmakler Fritz von Frantzius hinterlassenen Vermögens vertritt, werden den Gläubigern des Verstorbenen etwa 50 bis 60 Prozent ihrer Forderungen ausbezahlt werden können. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Nachlaßrichter Horner schon in den nächsten Tagen eine diesbezügliche Anordnung erlassen.

* Frau T. R. Crocker, Nr. 2043 Sherman Straße, Evanston, meldete der Polizei, daß ihr in einem Laden an der State Str. eine Handtasche, die mit Diamanten besetzte Schmuckfachen im Werte von $200 enthielt, abhanden kam. Sie sagte, daß eine Frauensperson sich verschiedentlich an sie herangedrängt habe.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 11, Cincinnati 3; Brooklyn 3, Boston 1. Andere angesetzte Spiele verregnet.

„American League"—Alle Spiele verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	8	5	.615
St. Louis	11	7	.611
Chicago	12	8	.600
Philadelphia	8	6	.571
Cincinnati	10	12	.455
Brooklyn	7	9	.417
Boston	7	13	.385
Pittsburg	7	13	.350

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	10	4	.714
Chicago	11	7	.611
New York	8	7	.533
St. Louis	8	8	.500
Cleveland	9	10	.474
Philadelphia	6	9	.400
Detroit	6	9	.400
Washington	6	10	.375

Heutige Spiele:

„National League"—Philadelphia in New York; St. Louis in Pittsburg; Cincinnati in Chicago; Brooklyn in Boston.

„American League"—Chicago in St. Louis; Cleveland in Detroit; New York in Philadelphia; Boston in Washington.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Katherina Gerald, geb. Klein,

Mutter der verstorb. Barbara Mark, am 3. Mai im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause 4046 Greenview Ave., nach der St. Benedictus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Gerald, Gatte, **Louise Gerald** und **Frau Teresa Preis,** Töchter, **Frau Anna Krause,** Schwester; nebst Verwandten. frfa

---

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte (und lieber Sohn)

Josef Schnabl

am Samstag, den 5. Mai 1917 im Alter von 30 Jahren in seiner Wohnung 1642 Belmont Ave., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Maria Schnabl, Gattin.
Barbara Schnabl, Mutter. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Paul Roeder

am 4. Mai 1917 im Alter von 54 Jahren in seiner Wohnung, 3620 W. 22. Str., gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag um 2 Uhr Nachm., von Hales Kapelle, 3615 W. 22. Str., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin: frfa

Emma Roeder, geb. Schulze.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Catherine Boerner

entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3726 Bosworth Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fred und **William Boerner, Frau Carrie Burcker** und **Frau Louisa Holzapfel.** frfa

---

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Unseren Mitglieder und den Mitgliedern der Pionier-Sektion die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und früherer aktiver Turner

Fritz Goetz

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 6. Mai 1917, 4 Uhr Nachm., von der Kapelle des Graceland Friedhofes statt.

Unsere Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Automobiles für die Pionniere verlassen die Turnhalle um 2 Uhr.

Ernest Kußwurm, 1. Sprecher.
Wm. A. Hettich, Präs. der Pionier-Sektion.
Hans Ulrich, Sekretär. safon

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Fritz Goetz

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 6. Mai auf dem Graceland Friedhof. Trauerfeier in der Kapelle um 4 Uhr Nachmittags.

Emanuel Gall, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emilie Stadtman, geb. Penner.

im Alter von 60 Jahren 8 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Highland Ave., Arlington Heights, Ill., nach dem Arlington-Friedhofe.

Heinrich Stadtman, Gatte. **Theodor** und **Ernst,** Söhne. **Selma Stadtman,** Schwiegertochter. **Ernst Penner,** Bruder. **Martha Penner,** Schwägerin. bofrfa

---

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George H. Rinck

am 3. Mai 1917 entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Mai, 1:30 Nachm., von der Kapelle 2421 W. 63. Str., mit Autos nach Mount Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Rinck, geb. Behrendt, Gattin. **Henry, Adolph, Ernst, George** u. **Frau Anna Wesse,** Kinder.

Millsdille, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. Um Näheres bitte Prospect 1972 aufzurufen. frfa

---

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Augusta Petry

am Freitag, den 4. Mai, im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Mai, Nachmittags um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1316 Diversey Parkway, mit Autos nach dem Memorial Park Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau R. Williams, William und **Herman Petry** und **Frau H. O. Harding,** Kinder. **Frau Carolina Graefenacter,** Schwester, Nebst Enkelkindern und Verwandten. famo

---

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph Riegl

am Freitag, den 4. Mai, im Alter von 58 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag den 7. Mai, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 3240 No. Leavitt Str., nach der St. Wolfgangs-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Creszentia Riegl, geb. Mahl.

Todesanzeige.

Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fritz Goetz

am Donnerstag, den 3. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr von der Graceland-Kapelle aus. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Goetz, Gattin. **Fred, Arthur, Hugo, Ida** und **Elsie,** Kinder. safon

---

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Huscher

sein Einwohner von Irving Park seit 70 Jahren) am 4. Mai im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4444 No. Tripp Ave., nach der St. Edwards Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Huscher, Gattin. **Frau B. J. Duckers, Frau F. Long, Joseph** und **Anna Huscher,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Josefine Hansen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, von Trauerhause, 1928 So. Jefferson Str., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Hansen, Gatte. **Willard** und **Florence,** Kinder. **Frau Mary Hoffenstack,** Mutter. **Frank** und **Michael,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Dorothy Albrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 6 Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause 6729 Oakley Ave. nach der ev.-luth. Golgha-Kirche, 67. und Lincoln Str., Rev. Mueller, und von da mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Albrecht, Gatte; **Fred Albrecht** und **Mrs. Ida Decker,** Kinder.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margarethe Krämer,

Gattin des verstorbenen Johann Krämer, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 6. Mai, um 11 Uhr Vm., vom Trauerhause 2653 Quinn Str., nach der Unbefleckten Empfängnis-Kirche, dann per Autos nach dem St. Marien Gottesacker. (Mitglied des Ehrlittlichen Mütterverein). Um stille Teilnahme bitten

Mrs. C. W. Cale: Mrs. Susanna Lewis; Jerry, Lambert und **Mathias,** Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Josef Riesl

gestorben ist. Beerdigung am Montag, d. 7. Mai, 9:30 Vorm., vom Trauerhause 3240 N. Leavitt Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich 8 Uhr Morgens in der Vereinshalle.

Math. Walsch, Präsident.
Jos. Blaschka, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Josefine Hansen

entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1928 So. Jefferson Str., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Hansen, Gatte. **Willard** und **Florence,** Kinder. **Frau Mary Hoffenstack,** Mutter. **Frank** und **Michael,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

John Henry Pieper

am 3. Mai im Alter von 90 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Mai, 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 2825 Walnut Str., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Pieper, früher Schulze, Gattin. **Frau Mary A. Wichman** und **William Pieper,** Kinder. **Frau Otto Hansen jr., Frau William Ebeling** und **Fred H. Wichman** von Denver, Col., Enkelkinder. **Otto** und **William Schulze,** Stiefsöhne. frfa

---

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Mary Feigl, geb. Hatesl.

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 7. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3320 S. Leffin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt gelesebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49 Str. und Archland Ave. Depot und der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Feigl, Gatte. **Michael jr., Frank, Joseph** und **William Feigl,** Söhne. **Theresia** und **Joseph Hatesl,** Geschwister. frfa

---

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Margareta Rusa, geb. Hoebler,

am Donnerstag, den 3. Mai, im Alter von 55 Jahren und 27

$350 Smith Form-a-Truck

F. O. B. Chicago

Könnt Ihr wirklich noch zögern?

Smith Form-a-Truck hat alle früheren Standards von Abfuhr-Leistungsfähigkeit übertroffen. Könnt Ihr es Euch leisten, mit Eurer Bestellung noch zu warten? Lest die Spezifikationen.

Spezifikationen — Form-a-Truck
Zubehör

Tragkraft — 2000 Pfund — 50% Uebergewicht.

Gestell — Länge 168 Zoll — Breite 32 Zoll 4zöll. Channel Stahl.

Achse — 2¼×1¾ Zoll. Timken Roller Lager.

Sprungfedern — Zwei Seitenfedern, halb-elliptisch, 2 Zoll breit, 42 Zoll lang, 10 Lagen. Eine Bumper Croß Feder, 2 Zoll breit, 9 Lagen.

Räder — Schwerer Artillerie Typ, 122 Quadratzoll vierkantige Speichen. 34×4½ Reifen auf Wunsch gegen Extra-Bezahlung.

Radreifen — Firestone massives Gummi, 32×3½ Zoll, aufgepreßter oder abnehmbarer Typ. Auf Wunsch 34×4½ Reifen gegen Extra-Bezahlung.

Getriebe Ratio an Zahnrädern — Standard 20 Zähne an Hebelwelle, 42 Zähne hinten. Andere Ratio auf Wunsch.

Antrieb — Kette schwerer Roller Type, ¾ Zoll Durchmesser, ⅝ Zoll breit, 1¼ Zoll Steigung. Jedes Glied vollkommen.

Bremsen — Noibremsen an Hinterrädern, der Typ, der sich in den Trommeln ausdehnt, gestellt mittels Handhebel. 12zöll Trommel, 2½zöll. Schuh, mit Asbestos beleat. Fuß-Dienst Bremse.

Laderaum — 9 bis 12 Fuß hinter dem Sitz, kompt auf das Gestell an.

Umwend-Radius — 21 Fuß.

Fahrgeschwindigkeit — 15 Meilen per Stunde.

Radstand — wenn mit einer Ford-Chassis verbunden, 125 Zoll.

Spurweite — 56 Zoll, Mitte des Rades, 60zöll. Spurweite auf Wunsch.

Gewicht — Smith Form-a-Truck Zubehör, 1000 Pfund. Angehängt an Ford Chassis, 2000 Pfd. vollständig.

Gestellhöhe, geladen — 24 Zoll.

18,000 Gebraucher in 451 Geschäftsbranchen haben es als das beste für jede Art von Arbeit dargetan.

Standard Oil Company
Armour & Company
Moris & Company
Indian Refining Company
Fleischmann Yeast Company
Cudahy Packing Company
U. S. Mail Contractors
Schlitz Brewing Company
Butler Paper Company
Montgomery Ward & Co.

Und Ihr könnt ein Smith Form-a-Truck an jedem Ford, Marwell, Chevrolet, Dodge Bros., Buick oder Overland Chassis anbringen.

Trefft Verabredung wegen Vorführung —Jetzt—ehe es zu spät ist.

Smith Motor Truck Corporation
Michigan Ave. und 16. Str. Tel. Calumet 7100

Koupon
(Nur für Montag.)
Ueberhosen f. Männer, von der besten Sorte von marineblauem Denim gem., garantirt echtfarbig — die stets vorhaltende Marke. Größen 34—44. 85c wert. — extra spezell, das Stück für
55c
(2 Paar an jeden Kunden.)

Waschbare Kravatten 1000 mercer. waschbare Halsbinden für Männer u. Knaben, hübsch gestr. Muster zur Auswahl, es sind reg. 19c Werte, spez. für Montag, das Stück zu **9c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Es bezahlt sich, unsere Montag-Bargains zu sehen. Jede Offerte bedeutet eine große Ersparniß für Euch.

85c Leibchen und Pants für Damen, 39c.
Feine gerippte extra große Sorte Leibchen u. Pants für korpulente Damen, Gr. 46, 48 u. 50, hübsche Spitzenbesatz, 85c wt., extra speziell, Stück..... **39c**

19c Strümpfe für Damen, Paar 11½c.
Feine Qualität schwarze u. weiße baumwoll. Strümpfe für Damen. — starke Strumpfband Oberteile. — doppelte Fersen u. Zehen, Gr. 8½—10, 19c wt., Paar nur.... **11½c**

79c Percale-Hemden für Männer, 45c.
Hellfarb. Percale Gesellschaftshemden f. Männer — alle neuesten gestr. Muster, Waffe u. Manschetten, alle Gr., 79c wt. extra speziell. Stück zu.. **45c**

19c Leibchen für Damen, das Stück 9c.
Feine Qualität gerippte Sommer-Leibchen f. Damen, ausgelegtem Hals, ärmellos, Spitzen besetzt, Größen 34, 36 u. 38, reg. 19c Wert, ext. spezizll, Stück..... **9c**

39c Kniehosen für Knaben, für 22c.
Grau gestreifte waschbare Kniehosen für Knaben, gut gemacht, Größen 6 bis 15 Jahre, gut 39c wt., extra spezizll, Paar **22c**

15c weißes India Linon, 8¾c.
Sehr feine Qualität weißes India Linon, weiche Sheer Sorte, von vollen Stücken geschnitten, ein regulärer 15c Wert, Yard zu..... **8¾c**

19c Kleider-Ginghams, Yard 11¾c. 1000 Yards von echtfarbigen waschbaren Kleider-Ginghams, in allen beliebten Mustern, es sind reguläre 19c Werte, die Yard für nur..... **11¾c**

81 seidene Damenstrümpfe, 69c. Extra feine Qual. reinweiße, ganzseid. Strümpfe, hohe fulled Ferseln u. dopp. Sohlen, Größen 8½ bis 10, ein regul. $1 Wert, extra spezizll, das Paar zu..... **69c**

Frühjahr-Bedarfsartikel für Heim u. Garten

Opaque Wasserfarbe Fenster-Rouleaux, — in allen besten Farben, 36 zoll breit und 7 Fuß lang, mit garantirten Spring Rollen, spezieller Preis für diesen Verkauf nur..... **35c**

Japalac Varnish Stains, in allen Farben, mit guter Qualität Firnis-Pinsel, in Pint-Büchsen, nur..... **55c**

Union Hardware Ball Bearing Rollschuhe, mit Riemen Bad, regulärer $2.00 Wert, das Paar nur..... **1.65**
(1 Paar an jeden Kunden.)

6x12 Fuß Gardinenstrecker — von gut getrocknetem Lindenholz, mit nickelplatt. Messing Binswes. Preis für diesen Verkauf, nur..... **69c**

Strunes Red Label fertig gemischte Hausfarben, in allen gewünschten Farben, einschließlich weiß, spezieller Preis für diesen Verkauf, die Gallone für nur..... **49c**

Große Sorte Draht Rasenrechen — kann für Garten wie Rasen gebraucht werden, spezieller Preis für diesen Verkauf zu nur..... **49c**

Galvanisirtes Gefügedraht, — 2zoll Maschen, 19 Gauge, in Rollen von 150 Fuß Länge, spez. Preis für diesen Verkauf, per 100 Quadrat Fuß, nur **75c**

O'Cedar Möbel Politur, große Sorte, überall zu 50c verkauft — unt. Nr. in dies. Verkauf, (1 an jeden), nur..... **35c**

Mehr als anderthalb Milliarden.

Einlagen in den Chicagoer Banken größer als je zuvor.

Die Einlagen in den Chicagoer Banken haben die Summe von anderthalb Milliarden überschritten und sind jetzt größer als je zuvor. Dem offiziellen Berichte der zuständigen Beamten nach beliefen sich diejenigen der Nationalbanken gestern auf $720,141,204 und diejenigen der Staatsbanken auf $844,328,188, zusammen $1,564,470,392. Was die Nationalbanken anbetrifft, so hatten diese seit dem 5. März eine Abnahme von $24,504,958 zu verzeichnen, was vor Allem darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Bundesregierung, des Krieges wegen, große Summen erhob, dieser Rückgang wird aber durch die Staatsbanken mehr als wett gemacht, denn sie haben eine Zunahme von $113,139,315 aufzuweisen. Zum größten Teil entfällt diese auf die Sparbankabteilung, ein unumstößlicher Beweis, daß die Chicagoer Bevölkerung trotz der unerhört hohen Kosten des Lebensunterhaltes immer noch ein ansehnliches Sümmchen bei Seite zu legen vermag.

— Ausrede. — „... Sie hatten mir doch gelagt, daß Sie im ersten Stock wohnen, und nun sehe ich, Ihre Wohnung liegt vier Treppen hoch!" — „Ach, heute im Zeitalter des Luftverkehrs zählt man doch von oben ab!"

— Wenn's draußen donnert, werden die Hammel verträglich.

— Korrektheit an unrechter Stelle ist Grobheit.

Zeigt sich dem Volk.

Mitglieder der französischen Kommission fahren in Parade mit.

Nehmen heute Abschied.

Marschall Joffre und die anderen Ehrengäste der Stadt besuchten heute Morgen das Kunstinstitut, das eine kostbare Sevres-Vase erhalten soll.

Eine Parade durch die Straßen des Geschäftsviertels und eine Massenversammlung im Dexter Pavillon im Schlachthofbezirk bildeten die Hauptpunkte des Programms für den heutigen zweiten und letzten Tag des Besuchs der französischen Kommission in Chicago. Die Parade, die einen militärischen Zuschnitt hatte, sollte der Bevölkerung der Stadt eine zweite Gelegenheit geben, General Joseph Cesaire Joffre, Marschall von Frankreich, und den übrigen Mitgliedern der französischen Kommission ihre Huldigung darzubringen. Sie führte durch die Michigan Ave., Randolph Str., State Straße und Jackson Blvd., von dem aus sie wieder in die Michigan Ave. nach Süden einbog. An der 22. Straße löste sie sich auf, und die Besucher nebst dem Empfangsausschuß begaben sich nach der Universität Chicago, wo sie Gäste des Präsidenten Harry Pratt Judson bei einem Gabelfrühstück waren.

Die Parade.

Die Parade bildete sich am Kunstinstitut, dem die Gäste am Vormittag einen Besuch abgestattet hatten. Eine Kraftfahrradabteilung der Polizei, ungefähr zwanzig Mann stark, bildete die Vorhut, auf die die Kapelle und eine Abteilung Mannschaften der Flottenschule in Lake Bluff folgten. Dann kam ein Trupp vom 1. Kavallerieregiment unter dem Befehl von Col. Milton J. Foreman, dem die Kraftwagen mit General Joffre, den übrigen französischen Gästen und Mitgliedern des Empfangsausschusses folgten, an die sich ein weiterer Trupp Kavallerie schloß. Kraftwagen mit anderen Mitgliedern des Empfangsausschusses und Vertretern der Presse bildeten den Schluß des Zuges. Die Straßen, durch die sich der Zug bewegte, wiesen das dichte Gewühl auf, das für State Str. und die angrenzenden Straßen am Samstag so karakteristisch ist. Zwei bis drei Reihen tief bildete das Publikum Spalier u. ließ den Zug an sich vorbei ziehen. Die Fenster der Geschäftshäuser an den Straßen, die der Zug berührte, waren mit Zuschauern dicht besetzt. General Joffre wurde wiederholt mit Beifallsrufen begrüßt, aber der wilde Enthusiasmus, den Chicago bei früheren Gelegenheiten wiederholt an den Tag gelegt hat, fehlte auch heute. Nur an bestimmten Punkten, wie am Kunstinstitut und an der Michigan Ave., wo sich Mitglieder der französischen Kolonie und französischen Vereinigungen und von Wohltätigkeitsvereinigungen im Interesse Frankreichs vollzählig aufgestellt hatten, kam es zu lebhafteren Kundgebungen.

Besuch im Kunstinstitut.

Der Parade voran ging ein Besuch des Kunstinstituts durch die französischen Gäste, die unter anderen die Ausstellung der Bilder des spanischen Malers Zuloaga besichtigten. In der großen Rotunde des Instituts hielt Justizminister Rene Viviani eine kurze französische Ansprache, in der er sich für den Empfang in Chicago bedankte und ankündigte, die französische Republik werde dem Institut als Zeichen ihrer Dankbarkeit eine Vase aus der berühmten Porzellanfabrik von Sevres überweisen. General Joffre wurde schließlich den Zöglingen der Kunstschule des Instituts vorgestellt.

Vor dem Besuch des Instituts machten die Gäste eine kurze Rundfahrt durch den Lincoln Park, wo sie die Denkmäler Lincolns und La Fayettes besichtigten.

An das Gabelfrühstück bei Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago schloß sich eine Rundfahrt durch das Park- und Boulevardsystem der Südseite und Westseite, die im Dexter Pavillon im Schlachthofbezirk ihr Ende fand, wo mit einer großen Massenversammlung der Besuch zu Ende ging. Ansprachen hielten Charles G. Dawes, der den Vorsitz führte, Gouverneur Frank O. Lowden, Raymond Robins, Justizminister Viviani und Marschall Joffre.

Heute Abend treten die Gäste die Weiterreise nach dem Westen an.

Joffre! Joffre! Joffre!

Den Höhepunkt erreichten die gestrigen Festlichkeiten für die französische Kommission in der Abendversammlung im Auditorium. Ein betäubender Jubel begrüßte Joffre und sein Gefolge — denn das und nichts Anderes war die Gruppe in der Auffassung der Menge — als er unter den rauschenden Klängen der „Marseillaise" das Podium betrat. Die Versammlung füllte das Haus und die Bühne bis auf einige Plätze im Parkett, die offenbar von Spekulanten irgendwie an sich gebracht, aber nicht zu den geforderten unsinnigen Preisen verkauft werden konnten. Jedermann hatte eine französische und eine amerikanische Flagge, und das Schwingen dieser nahezu 8000 Flaggen machte den üblichen tiefen Eindruck.

Der gefeierte Held des Abends war auch hier wiederum Joffre. Er stand als letzter Redner auf dem Programm, aber der Vorsitzende, Edgar A. Bancroft, teilte mit, daß der schweigsame Soldat nicht sprechen werde. Das Publikum aber bestand auf seinem Schein. Immer wieder rief, brüllte, tobte es: „Joffre! Joffre!", bis, nach etwa fünf Minuten, der Marschall vortrat und in seinen Händen je eine kleine französische und amerikanische Flagge haltend, in einem sonderbaren, halb Provinz-Französisch einige ziemlich unbeholfene Worte sagte, dahin gehend, daß unter der französischen Flagge bereits die besten Männer ihr Blut vergossen hätten, nun komme die amerikanische dazu, und er bringe dem neuen Bundesgenossen die Grüße von Frankreich.

Der wohlbeleibte alte Marschall, der gar nicht wie ein Franzose, sicher nicht wie ein Pariser aussieht, trug die im Kriege angenommene dunkelblaue Uniform mit den roten Hosen und breiten, blauen Streifen mit gelben Reitgamaschen und Schuhen. Diese rote Hose und das rote, mit Gold reich gestickte Käppi waren die einzigen Ueberbleibsel der früheren glanzvollen französischen Generalsuniform. Auch die anderen Offiziere waren ähnlich uniformirt, nur Oberstleutnant Fabre, der oft verwundete Alpenjäger mit dem künstlichen Bein und den vielen Tapferkeitsmedaillen, trug dunkelgrüne Felduniform mit gelbem Bandelier und sonstigem Lederzeug. Er sieht ganz wie ein aristokratischer englischer Offizier aus. Merkwürdigerweise ist auch der französische Admiral Cocheprat mit dem Henriquatrebart im Aussehen kaum von einem deutschen Marineoffizier zu unterscheiden und der Unterrichtsminister Hovelacque sieht mit seinem langen, graumelierten Bart aus wie ein deutscher Professor.

Viviani glänzender Redner.

Einen auffallenden Gegensatz zu den Soldaten bildet Viviani. Sind diese ernst, so macht sein Gesicht einen geradezu düsteren Eindruck. Wenn er aber spricht, mit dem in rauschendem Strom dahinfließenden Pariser Französisch, mit dem ausdrucksvollen Armbewegungen und dem wohllautenden Organ, da geht von ihm wirklich etwas aus, das eine Menge hinreißen muß, oder wie er es sagte: „Völker, die sich in ihren gemeinsamen Zielen so einen, können in verschiedenen Sprachen reden, sie werden sich doch verstehen". Ganz so war es nun allerdings nicht. Das Publikum ließ sich von der geringen Minorität leiten, die wirklich verstehen konnte, was der Redner sagte. Oft aber applaudirte es wütend an Stellen, die an und für sich dazu gar nicht herausforderten, nur weil Viviani die Stimme rethorisch sinken ließ, oder eine kurze Pause machte. Das spricht nicht sehr für die Kenntniß der französische Sprache seiner Hörer.

Viviani, der als französischer Advokat und Deputirter eine Menge zu behandeln weiß, ergoß die ganze Fülle seiner glänzenden patriotischen Worte über seine Hörer, wissend, daß es viel mehr darauf ankomme, wie er spreche, als was er sage. Er knüpfte natürlich auch an die historischen Erinnerungen an, die Amerika und besonders Illinois, mit Frankreich verbinden. — Uebrigens sprach er alle Namen ruhig in der französischen Betonung aus und vergalt auch den Amerikanern nicht die von ihnen geübte Höflichkeit in der Ansprache, sondern nannte sie alle „Monsieur". Was er von der ersten Zeit des Krieges und seiner Vorgeschichte erzählte, war vielfach mit den geschichtlichen Tatsachen schwer in Einklang zu bringen. Er stellte es so dar, als habe Deutschland Frankreich immer mehr isolirt und in die Enge getrieben. Fast gar nicht erwähnte er England, vollkommen mit Schweigen überging er Rußland, es hätte auch schwer in den Ton gepaßt, daß dieser Krieg von Anfang an ein Kampf der vereinigten Demokratieen absolutistische Monarchien ist. Natürlich begrüßte auch er den neuen Bundesgenossen, kündete die baldige Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen an, dankte für das, was Amerika seit Beginn des Krieges für Frankreich getan, und erklärte, die Schlacht an der Marne für den überzeugenden Beweis, daß Demokratien zu siegen verstehen.

Mayor Thompson ausgezischt.

Man merkte Marschall Joffre und Viviani an ihrem ganzen Benehmen an, daß sie, trotz allem Jubel, das Peinliche ihrer Mission empfanden, als um Hilfe bittende, durch den Krieg bereits aufgebrauchte Männer, nach Amerika kommen zu müssen. Es wäre interessant zu wissen, was sich insbesondere der Minister, der immer nur den skeptischen Volksmassen Frankreichs gegenüber gestanden ist, im Innersten gedacht haben mag, als er diese Menge sah und hörte, die ununterbrochen jubelte, und sich an ihrer eigenen Begeisterung berauschte. Vielleicht verglich er im Stillen damit, was seine eigenen Landsleute ihm über seinen verhängnißvollen Anteil am Krieg gesagt haben und noch zu sagen haben werden. In kluger Weise lenkte er schließlich den Hauptbeifall auf Joffre ab.

Von den Begrüßungen war die des Vorsitzenden Bancroft ernst und würdevoll. Herzlich und warm sprach, wie immer, Gouverneur Lowden, der, so wenig wie sein Vorredner, es verabsäumte, zu erklären, daß Amerika mit dem deutschen Volk keinen Streit habe und in wärmster Weise die Deutschen im Allgemeinen und insbesondere die Deutsch-Amerikaner — und unter diesen wieder besonders die Nachkommen der alten Achtunddreißiger — pries. Vielleicht war dies auch der Grund, warum sich Viviani außer einigen Bemerkungen, in denen er übrigens durchwegs nicht die Bezeichnung „allemand", sondern „germanique" gebrauchte, jedes aufreizenden Wortes gegen die Deutschen enthielt.

Am peinlichsten waren wohl Mayor Thompson die Minuten, die er brauchte, um seine zu Papier gebrachte Begrüßungsrede zu verlesen. Hatte schon die Nennung seines Namens bei der Einführung neben schwachem Applaus lebhaftes Zischen hervorgerufen, so erregte die trockene Verlesung der geschichtlichen Fakten über die Tätigkeit der Franzosen auf amerikanischem Boden lebhafte Unruhe und eine unbehagliche und ausgesprochen ironische Stimmung, die es ihm als Erlösung erscheinen lassen mußte, als er fertig war.

Einleitung und Schluß bildeten Gebete des Rev. Dr. McElveen, die üblichen Lieder wurden gesungen, und auch Mme. Beriza sang wieder die „Marseillaise" und das „Star Spangled Banner" unter jubelndem Beifall.

Bankett im Kongreßhotel.

Vor der großen Versammlung hatte im Kongreß Hotel ein Festessen stattgefunden, an dem nur die Gäste und die zahlreichen Mitglieder des Empfangsausschusses teilnahmen. In die vom vorherigen Abend verbliebene Ausschmückung waren nur einige französische Fahnen eingefügt worden, die übrigen Alliierten waren nicht mit Fahnen vertreten.

Nur zwei Reden wurden gehalten. Der Vorsitzende Cyrus H. McCormick sprach englisch, und Viviani erwiderte in französischer Sprache. Er sprach hier weniger pathetisch, aber mit sehr nachdrücklichen Armbewegungen. Verstanden wurde er noch viel weniger als im Auditorium, in dem ja die ganze französische und belgische Kolonie war. Das machte es noch schwerer für den Beifall, und es wirkte zum Beispiel sehr komisch, als Viviani erklärte, früher hätten die Monarchen Länder beherrscht, indem sie ihre Schwestern und Kusinen an andere Monarchen verheirateten. Da Viviani hier eine Pause machte, bevor er zum Gegensatz des heutigen Themas überging, brach tosender Beifall über diese Feststellung aus.

Als bei den Klängen der „Marseillaise" eine französische Flagge in elektrischem Licht aufflammte, stand Joffre stramm und legte die Hand salutirend an die Stirne. Der amerikanischen Flagge wurde diese letztere Ehrenbezeugung „übrigens nicht zuteil. Die Unterhaltung an der Ehrentafel war nicht sehr lebhaft, da immer ein Franzose neben einem Amerikaner saß. Nicht einmal Botschafter Gerard schien sich zwischen Minister Hovelaque, der übrigens etwas Englisch spricht, und Admiral Cocheprat in der Diplomatensprache irgendwie lebhaft zu unterhalten, in der er, seinen vorgestrigen Mitteilungen zufolge, mit den deutschen Beamten verkehrte. Der Geheimdienst war unterbrochen in lebhafter Bewegung und bildete auch eine lebende Mauer um den Marschall und seine Begleiter, als sie sich nach dem Essen durch die verschiedenen unterirdischen Gänge und Korridore vom Hotel nach dem Auditorium begaben. Die neugierige Menge in der langen „Pfauengallerie" begrüßte die Gäste mit vereinzelten Zurufen.

Viviani dankt der Presse.

Bei dem Gabelfrühstück im Chicago Club, das sofort nach der Ankunft der Gäste stattfand, führte John Barton Payne den Vorsitz und Vizegouverneur John Oglesby begrüßte die Gäste im Namen des Gouverneurs. Justizminister Rene Viviani dankte in einer kurzen Ansprache für die Aufnahme, welche die französische Kommision in Amerika gefunden habe und für den Empfang in Chicago.

Darauf schloß sich ein Empfang für die Mitglieder der französischen Kolonie und der Vereinigungen, die seit Beginn des Krieges für die Sache Frankreichs tätig gewesen sind, im Hotel Blackstone. Der Empfang gestaltete sich zu einer gesellschaftlichen Funktion, bei der alles, was zur eleganten Welt gehört oder sich dazu rechnet, vertreten war. Ist doch Chicagos sog. Eleganz seit Beginn des Krieges Trägerin aller Wohltätigkeitsbestrebungen im Interesse Frankreichs und Belgiens gewesen. Dem Empfang folgte ein kurzer Empfang der Vertreter der Presse durch Justizminister Viviani, bei dem der Minister französisch sprach. Nachdem der Minister seinen Dank für den Empfang in Chicago ausgesprochen hatte, dankte er für die Hilfe, welche die Presse der Sache der Alliirten seit Beginn des Krieges geleistet habe. „Ich danke," erklärte er, „der Presse ohne Ausnahme für die Hilfe, die sie seit Ausbruch des Krieges der Sache der Alliirten hat zuteil werden lassen durch gerechte Schilderung der Tatsachen. Dadurch hat sie dazu beigetragen, daß alle Amerikaner sich für die Sache der Alliirten erklärt haben. Einer mächtigen und selbstlosen Presse verdanken wir diese Hilfe und die geistige Bewegung, die Amerika in den Krieg gebracht hat."

Nach dem Empfang im Blackstone Hotel begaben sich die Gäste nach der Wohnung R. T. Cranes, 1550 Lake Shore Drive, wo sie während ihres hiesigen Aufenthalts abgestiegen sind, um sich bis zum Bankett im Kongreßhotel und der Versammlung im Auditorium-Theater auszuruhen.

Spekulanten verkaufen Eintrittskarten.

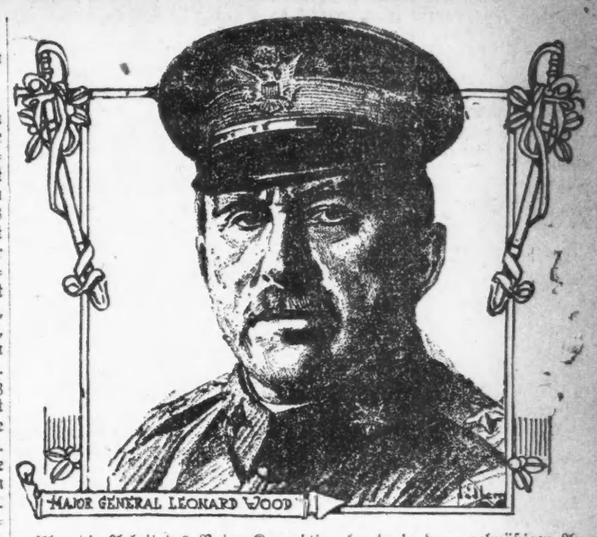
Billetspekulanten machten mit den Eintrittskarten zu der Versammlung im Auditoriumtheater ein glänzendes Geschäft. Vor dem Theater wurden die Karten zum Preis von $15 bis $50 ausgeboten, während die Theateraoenturen in den Hotels des Schleifenviertels $50 bis $60 für zwei Karten und $100 für Logen mit sechs Sitzen verlangten und erhielten. Alle Versuche, Gordon A. Ramsans, des Sekretärs des Empfangsausschusses, dem die Verteilung der Karten anvertraut worden war, oder des Theaterleiters Johnson habhaft zu werden, um eine Erklärung des Vorfalls zu erlangen, schlugen fehl.

Die französische Kommission.

Skizzen vom gestrigen Bankett im Goldenen Saal des Kongreß Hotels.

Das „Rote Kreuz im weißen Feld."

Von Leonard Wood,
Generalmajor der Vereinigten Staaten Armee.



In den letzten Jahren ist viel getan worden, um das Amerikanische Rote Kreuz für den Kriegsfall vorzubereiten. Aber volle Kriegsbereitschaft kann in größerem Maße nicht in Friedenszeiten erreicht werden. Es kann gewissermaßen nur ein Skelett hergestellt werden, das erst in der Kriegszeit zur Organisation ausgebaut wird, oder Pläne für die Zeit der Mobilisation festgelegt werden, wie es auch im Generalstab geschieht, und alle erforderlichen Materialien und Hilfsmittel bereit gestellt werden.

Kommt dann der Ruf, dann muß das Rote Kreuz schnell in Tätigkeit treten, um für die gewaltig vermehrte Armee und Flotte dienstbereit zu sein. Seine Stärke muß mit der Stärke dieser beiden Zweige der nationalen Kriegsmacht gleichen Schritt halten.

Es ist die Pflicht eines jeden Mannes und jeder Frau, ihrem Vaterland gegenüber, Mitglied des Amerikanischen Roten Kreuzes zu werden. Mitgliedschaft — und sie kostet nur einen Dollar — sollte allgemein sein. Aber das allein ist noch nicht genug; denn das würde nur bedeuten, daß man die Organisation unterstützt.

Praktischer Dienst ist erforderlich. Jedes Kapitel des Roten Kreuzes hat seine Arbeitsräume und Hilfstruppen. Es hat ausgebildete Lehrer, die Anweisung geben, wie die nötigen ärztlichen Hilfsmittel, die in den Hospitälern hierzulande und drüben nötig gebraucht werden, herzustellen sind. Wieder andere haben Klassen für die erste Hilfeleistung für die Verwundeten, für Krankenpflege zu Hause, für Krankenernährung und Wundbehandlung. Und dafür braucht man den Dienst von Frauen, die ihrem Vaterland dienen wollen.

In der gegenwärtigen Zeit braucht das Rote Kreuz Frauen, die für Kriegsarbeit ausgebildet sind, voll ausgebildete Krankenpflegerinnen. Das Leben des Soldaten ist zu kostbar, als daß man es ungeübten Händen anvertrauen dürfte. Pflegerinnen aus den städtischen Hospitälern sind in großer Zahl erforderlich. An ihrer Stelle müssen in den bürgerlichen Krankenhäusern andere Frauen den Dienst übernehmen. Um für diesen Fall vorbereitet zu sein, hat das Rote Kreuz große Klassen eingerichtet, in denen Unterricht in der Pflege gegeben wird.

Aber die Arbeit des Roten Kreuzes reicht noch viel weiter, nicht nur auf das Kriegsgebiet, sondern auch auf die heimischen Verhältnisse. Die Angehörigen der Soldaten dürfen nicht vergessen werden; da gibt es Kinder, für die gesorgt werden muß; Soldaten als Rekonvalenszenten, die gepflegt werden müssen.

Es mag die Zeit kommen, daß Frauen in den Dienst der Industrie eintreten müssen; dann muß den Müttern die Sorge um ihre Kinder abgenommen werden, Heim- und Pflegestätten für die Kleinsten mögen nötig werden. Da ist es das Rote Kreuz, das zur Hilfeleistung einspringen muß.

Bei allen großen Unglücksfällen zeigt sich die Mildtätigkeit. Das Geld fließt und Hilfsaktionen bilden sich über Nacht. Männer und Frauen wetteifern darin, Hilfe zu leisten. Aber alle Hilfstätigkeit muß organisirt sein, will sie von Nutzen sein. Hand in Hand mit dem Roten Kreuz und unter seiner Leitung können einzelne Vereinigungen hundertfach das leisten, was sie ohne solchen Zusammenschluß erreichen könnten. Das zeigt sich in gleicher Weise ja auch im Geschäftsleben und die Erfahrungen von Hilfsaktionen in der ersten Kriegszeit lehren dasselbe: Zusammenschluß und Organisation.

Alle Hilfsorganisationen sollten im Zusammenhang mit dem Roten Kreuz stehen, um in Kriegszeiten ganz darin aufzugehen, wie die National garde in der regelmäßigen Armee.

Das Rote Kreuz ist gewissermaßen der Bruder des Aerztestabes; Armee und Flotte wären ohne dasselbe fast hilflos, weil in Kriegszeiten eine Nation ohne derartige Hilfe der Zivilbevölkerung nicht genügende Hilfskräfte zur Pflege der Verwundeten aufbringen kann. Es hat noch nie in einem Krieg zu viel Aerzte und Pfleger gegeben, und keine Armee ist stärker als ihr Rotes Kreuz; und in Kriegszeiten erwartet die Regierung, daß das Rote Kreuz alle seine Kraft der Nation zur Verfügung stellt in Bezug auf Pflege der Kämpfenden und derer, die daheim von ihnen abhängig sind.

Das Rote Kreuz ist die einzige Organisation, die die Regierung als Hilfsorganisation in Kriegszeiten anerkennt; sie steht unter dem Schutz der Regierung und der Kongreß erkennt sie als solche an. Dadurch steht offiziell der Präsident an der Spitze des Roten Kreuzes und Vertreter der Armee und Flotte gehören zu seinem Stab. Mit anderen Worten: Das Rote Kreuz hat dieselbe Stellung wie die Armee selbst.

Aber trotzdem ist es auf freiwilligen Dienst von Männern und Frauen angewiesen. So wird es zu einer gewaltigen Freiwilligenarmee im Dienste der Menschheit und der Nation; und seine Mitglieder sind zum größten Teil Frauen.

Ausstellung gebrauchter Automobile

Vierzig leitende Automobil-Händler vereinigen sich, um gebrauchte Cars zu verkaufen

Coliseum—5. bis 13. Mai, einschließlich — Türen täglich, einschließl. Sonntag, offen, 10 Vorm. bis 10 Abds. Eintritt 25 Cents.

Der erste Jahresverkauf von gebrauchten Automobilen wird am 5. Mai um 5 Uhr Nachmittags im Coliseum, 1400 Wabash Avenue, Chicago, eröffnet.

Diese Cars werden durch 40 leitende Händler in Automobilen in Chicago direkt an die Käufer verkauft. Eine große und reichhaltige Gruppe von ausnahmsweisen Offerten wird vorhanden sein—das kombinirte Angebot der besten Fabrikanten, die in Chicago vertreten sind.

Etwaige Käufer von gebrauchten Cars aus Chicago und umliegenden Städten und Flecken werden eine seltene Gelegenheit finden, Cars aller Klassen zu Preisen zu kaufen, die verführerisch sind.

Viele 1916 Modelle sind fertig für sofortige Ablieferung.

Diese Ausstellung von gebrauchten Cars wird von Händlern unterstützt und geleitet, welche Cars im Werte von Millionen Dollars an Chicagoer Kunden verkauft haben, und sie ist es wert, von einem Jeden besucht zu werden, der ein Interesse daran hat, eine durchaus zuverlässige gebrauchte Car zu kaufen.

Jede Car ist von dem technischen Komite der Chicago Auto Trade Association geprüft worden, ehe sie zu der Ausstellung zugelassen wurde.

Kommt bestimmt nach dem

USED AUTO SHOW

Eröffnet am Samstag, 5. Mai, 5 Uhr Nachmittags. Schließt Sonntag, 13. Mai, 10 Uhr Abends.

Täglich 10 Vorm. bis 10 Abds.

Veranstaltet von der Chicago Automobile Trade Association

Wie man am Ende des achtzehnten Jahrhunderts dachte.

Viele Damen, die, ihres Alters nicht eingedenk, sich noch darin gefallen, ihre verblühten Reize noch dekolletirt oder unter luftigen Blusen verborgen zur Schau zu tragen, würden in solcher Kleidung auf der Bühne gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts allgemeines Mißfallen erregt haben. Ein solches heimste z. B. Madame Banarius, eine 1794 u. vorher in Berlin gefeierte Künstlerin, ein. Unter anderen Rollen sang sie 1790 die Susanne in Mozart's „Figaro's Hochzeit", die Zerline in dessen „Don Juan" und spielte 1787 die Desdemona in Shakespeare's „Othello" und 1788 die Königin in Schiller's „Don Carlos"; sie war also eine vielseitige und in ersten Rollen verwendbare Kraft. Das wird schon dadurch bewiesen, daß sie außer den Benefizen an damals hoch zu nennenden Gagen bezog: 1786, 520 Thaler und 1796 bereits 1010 Thaler. Hören wir, was das im Jahre 1794 in Weimar erschienene Journal des Luxus und der Moden über das Theaterkostüm der Madame Bancarius sagt: „Wenn wir sagen, sie solle nicht aus den Grenzen der Natur treten, so meinen wir nicht damit, sie solle in die Grenzen der rohen Natur zurückkehren, wie sie in der Höhle des Trophonios tut, wo sie als Doris mit ganz bis an die Schultern hinauf nackten Armen erscheint. Die Natur auf der Bühne ist aller Moralität zuwider, erweckt Ekel. Wie anständig und sittsam war dagegen in der nämlichen Oper Madame Müller als Ophelia gekleidet, sie hatte die Natur, wie es einem gesitteten Frauenzimmer gebührt und geziemt und wie es noch in dergleichen Fällen auf jeder gesitteten Bühne Brauch war, mit fleischfarbenen, atlassenen Aermeln verschönt." Ob wir heutzutage es auch als eine Verschönerung der Natur empfinden würden — wer weiß es!

Lesst die „Sonntagpost"

How to Make Money in Real Estate —

FIRST—BUY RIGHT! To buy right you must depend on your own judgment! Make careful investigation of prices in the neighborhood of the lot you wish to buy. Find out what you get with the lot! Are the street improvements all in? Will you have to pay heavy special assessments? Are values protected by proper restrictions?

BUY DIRECT FROM THE SUBDIVIDER!
—when the property is just developing. You save the middleman's profit.

BUY IN A NEW SUBDIVISION!
—before extensive building operations start. Home-building ALWAYS brings profit to early buyers of lots.

BUY IN THE LINE of CHICAGO'S GROWTH
—yearly increase in city population and demand for property will guarantee your investment.

BE SURE TO SEE OUR
Great Northern Subdivisions Near Albany Park
THEY WILL STAND THE "ACID TEST"

Lots We Sold in Albany Park 4 Years Ago Increased in Value 300%

Our New Great Northern Subdivisions Offer
the same profit opportunity! This section is just coming into its own! Four carlines have been extended to or in the direction of these properties during the past year. This shows the trend of Chicago's growth. There are now pending further extension of two of these car lines—one to and the other through the property.

FOR A LIMITED TIME ONLY YOU CAN BUY

30 Foot Lots as Low as $575
Only $10 Monthly!

All street improvements are included in the price—asphalt pavement, cement walks, shade trees and sewer, water and gas to curb line. Restrictions are by streets; houses are kept separate from flats and apartments. These restrictions tend to increase and maintain values.

Our Interest Bearing Money Back Guarantee.
We are so sure and positive that an increase of values will take place in these subdivisions that we are willing to back up our faith with a written guarantee to pay back all your money—principal, interest and taxes and give you 6% interest per annum in addition—if for any reason you are not satisfied at the end of 2 years.

Come Out To-Day and To-Morrow! Arrange for Auto Now!
WE WILL CALL FOR YOU! NO TROUBLE TO ANSWER QUESTIONS! NO OBLIGATION TO YOU TO BUY! BRANCH OFFICE OPEN TO-NIGHT UNTIL 9 O'CLOCK. CALL RAVENSWOOD 4564.

BRANCH OFFICE: N. KEDZIE AND FOSTER AVENUE.
Take Any Crosstown Car to Kedzie; Ride North to Foster.

W. F. KAISER & CO.
SUBDIVIDERS
60 W. WASHINGTON ST.

Come Out Rain or Shine
If you cannot come out cut out this ad for future reference

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Es fragt sich nun, ob wir die Luzerne mit oder ohne Deckfrucht aussäen sollen.

Die Deckfrucht.

Als Regel kann man aufstellen, daß es am sichersten ist, die Luzerne ohne Deckfrucht auszusäen. Diese Regel wird heutzutage auch von den Nordamerikanern ziemlich allgemein befolgt; doch kann man erfahrungsgemäß auch einen guten Bestand an Luzerne noch dann erzielen, wenn man bei sehr günstigem Klima sowie bei zusagenden Boden- und Witterungsverhältnissen die Luzerne zusammen mit Sommergetreide aussät. Auf sehr leichtem Boden, der im Charakter schon mehr dem Flugsand ähnlich ist, empfiehlt es sich umgekehrt auch nicht selten, die Luzerne nur unter einer Deckfrucht auszusäen, damit ihre jungen Pflänzchen nicht zugeweht werden. Wird unter einer Getreidedeckfrucht ausgesät, so muß das Getreide leichter ausgesät werden, als wenn die Aussaat desselben für sich allein erfolgt; bei trockener Witterung empfiehlt es sich dann nicht selten, dieses Getreide schon vor seiner eigentlichen Reife zur Heuwerbung zu mähen, um der Luzerne darunter mehr Luft und Licht zu verschaffen und namentlich, um zu verhindern, daß sie unter den Einwirkungen der Dürre verkümmert.

Im allgemeinen muß aber, wie gesagt, von der Benutzung einer Deckfrucht zu Luzerne nach den nordamerikanischen Erfahrungen und Versuchen Abstand genommen werden, so erklären die hervorragendsten Praktiker, und die Resultate der einschlägigen Experimente aller landwirtschaftlichen Versuchsstationen geben ihnen darin recht.

Die Bemessung der Saatgutmenge.

Die große Menge der nordamerikanischen Berichte, welche auch von der Menge des pro Flächeneinheit verwendeten Luzernesaatgutes sprechen, läßt erkennen, daß die pro Acre benutzte Menge Samen immer von 6 bis zu 60 Pfund schwankt; das zeigt, daß auch in Nordamerika noch viel Unkenntniß über die wahre Natur der Luzernepflanze unter den Farmern herrscht, und daß auch vielfach noch mit großer Sorglosigkeit und großem Unverstand bei der Luzerneaussaat zu Werke gegangen wird. Werden 20 Pfund keimfähigen Luzernesamens pro Acre benutzt, so bedeutet das 2,500,000 bis 3,000,000 Pflanzen auf einem Flächenraume, auf welchem nicht mehr wie 500,000 Pflanzen reichlich Platz haben. Trotzdem empfehlen die meisten Sachverständigen der nordamerikanischen landwirtschaftlichen Versuchsstationen eine Aussaatmenge von 20 bis 30 Pfund pro Acre, obgleich es freilich auch solche gibt, die von reinem, keimfähigem Samen 15 Pfund pro Acre als vollauf hinreichend erklären. Auch wenn von dieser letzteren Saatgutmenge jedes Samenkorn aufgehen und ein Pflänzchen entwickeln würde, ergäbe dieses Quantum dann noch pro Quadratfuß Landes zirka 44 Luzernepflanzen, d. h. vier- bis fünfmal so viele, als nach zwei Jahren noch da sein würden. Natürlich ist bei Bestimmung der Saatgutmenge eine sehr große Anzahl verschiedener Umstände in Betracht zu ziehen und zu berücksichtigen; man hat die Keimkraft des Samens, die Beschaffenheit der Ackerkrume des Landes, den Zustand des Untergrundes in bezug auf seinen Feuchtigkeitsgehalt, die Aussaatmethode, die Witterungsverhältnisse unmittelbar vor und nach der Aussaat, die natürliche Fruchtbarkeit des Ackerlandes sowie den Umfang der Bakterientätigkeit in demselben zu berücksichtigen. Wo man das Land in der Weise hergerichtet hat, daß man schon sechs Monate oder ein ganzes Jahr vor der eigentlichen Luzerneaussaat einige Pfund Luzernesamen aussäte, diese Luzerne dann zusammen mit einer starken Stallmistdüngung einige Monate vorher wieder unterpflügte, dann den Boden gründlich mechanisch — namentlich auch zur Aufspeicherung eines angemessenen Feuchtigkeitsgehaltes — bearbeitete und nun reines Saatgut mit wenigstens 90 Prozent Keimfähigkeit benutzt, da benötigt man nicht mehr wie 10 Pfund Luzernesamen pro Acre. Nachher sollte man das Luzernefeld mit der Scheibenegge bearbeiten, so daß die Kronen der Wurzelstöcke gespalten werden und eine vermehrte, starke Bestockung zustande kommt. Bei diesem Verfahren wird man nach einigen Jahren auf einem Quadratfuß Erdoberfläche nicht mehr als 6 bis 10 kräftige, außerordentlich stark entwickelte Luzernepflanzen haben, die dann aber auch zugleich das Ideal eines guten Bestandes verkörpern. Man hat in Nordamerika Luzernepflanzen gefunden, die von einer einzigen Hauptwurzel aus bis zu 360 Zweigstengel entsandten und so die Form eines weit auseinandergezogenen Busches oder Strauches darstellten. Erfolgreiche Farmer im Staate Kansas z. B., die seit mehr als 20 Jahren sich in erster Linie auf den Luzernebau verlegen, säen daher selten mehr wie 6 und niemals mehr wie 10 Pfund Luzernesamen pro Acre aus. Aus anderen Staaten Nordamerikas lassen sich massenhaft ähnliche Beispiele, die direkt aus der Praxis herausgegriffen sind, aufzählen. Heute gilt in der Praxis des ausgedehnten nordamerikanischen Luzernebaues der Satz, daß ein Aussaatquantum von 12 Pfund strikt guten, gut gereinigten Luzernesamens unter allgemein günstigen Verhältnissen eher des Guten zu viel als zu wenig ist.

Die Behandlung nach der Aussaat.

Die im Frühjahr ausgesäte Luzerne bedarf im ersten Jahre nur geringer Pflege. Es genügt, sie während des ersten Sommers einige Male zu mähen, um zu verhindern, daß das Unkraut Samen bilden oder die junge Luzerne überwuchern und überschatten kann. Bei diesem Mähen ist darauf zu achten, daß mit dem Unkraut nicht auch die Luzernepflanzen zu dicht über dem Erdboden abgeschnitten werden; denn erst nachdem die Luzerne geblüht hat, kann man sie ohne Beschädigung kurz abschneiden. Wenn auch ein guter Luzernestand dadurch, daß er häufig recht kurz über dem Erdboden abgemäht wird, nur verbessert und zu um so kräftigerem Wachstum angeregt wird, so dürfen wir doch nie vergessen, daß bei jungen Luzernepflanzen, wie die Praxis oft gezeigt hat, gerade das Gegenteil damit erreicht wird. Die Erklärung hierfür ist ja auch nicht schwer zu finden; wie jede andere junge Pflanze, bildet ja auch die Luzerne zur gleichen Zeit ihre ersten oberirdischen und ihre ersten unterirdischen (Wurzel-) Bestandteile; die Blätter und Stengel bilden dabei gewissermaßen Lungen und Magen der lebenden Pflanze, und ferner müssen diese, solange das Wurzelsystem noch nicht genügend entwickelt ist, auch jene Produkte erzeugen, aus denen die Zellen und Gewebe der Wurzeln gebildet werden; wenn nun die oberirdischen Stengel und Blätter abgeschnitten werden, bevor ein ausreichendes Wurzelwerk gebildet ist, welches seinerseits wieder die Neubildung der oberirdischen Bestandteile bewirken würde, so muß natürlicherweise dadurch das ganze Wachstum der Pflanze gehemmt, die Pflanze geschwächt und schließlich vernichtet werden. Die Fälle sind in Nordamerika nicht vereinzelt, in denen durch nur einmaliges zu kurzes Mähen ganze Luzernefelder vollständig ruinirt wurden. Außer der vorstehend bereits erklärten kommt als weitere Ursache dafür allerdings auch noch die in Betracht, daß die bisher durch das eigene Blätterwerk, sowie durch das Unkraut mehr oder weniger beschattete Luzerne nach zu kurzem Mähen plötzlich an empfindlicher Stelle zu stark belichtet wird; die heißen Sonnenstrahlen und die sommerliche Hitze wirken plötzlich und unvermittelt auf den kahl gewordenen Boden ein und tragen das Ihrige ebenfalls zur Vernichtung des jungen Luzernebestandes mit bei.

Die im Herbst ausgesäte Luzerne bedarf zunächst im Herbst überhaupt keiner besonderen Pflege mehr. Als Schutzdecke für den Winter beläßt man sowohl die volle Luzerne- wie die volle, hochgekommene Unkrautvegetation. Im folgenden Sommer dann kann man die Luzerne schon in der gewöhnlichen Weise zur Heubereitung schneiden; auf gutem Lande und bei gutem Bestande bekommt man dann nicht selten schon im ersten Jahre mit drei oder vier Schnitten einen Ertrag von 3 bis 4 Tonnen guten Heues pro Acre.

Ungarisches Theater.

New Yorker Gesellschaft gibt zwei Vorstellungen im Strand Theater.

Ungarn ist nicht weniger als Oesterreich ein musikfrohes Land. Die Operette hat dort immer die beste Aufnahme gefunden und das feurige Temperament der ungarischen Künstler hat sich seit jeher, nicht nur in dem nationalen Czardas, sondern auch in den Walzerrythmen ausgelebt, die den beherrschenden Grundton der Operette bilden. Freilich stellt diese heutzutage noch höhere musikalische Aufgaben, deren volle Erfüllung das ungarische Operetten Ensemble mit vollem Erfolge anstrebt.

In den Vereinigten Staaten leben jetzt hundertausende von ehemaligen Angehörigen der Länder der Stefanskrone, die alle das Bedürfniß haben, von Zeit zu Zeit eine gute ungarische Operettenvorstellung zu sehen. Diesem Bedürfniß trägt die New Yorker Ungarische Theatergesellschaft Rechnung, indem sie regelmäßige Gastspielreisen unternimmt, auf deren diesmaliger sie auch einen Tag in Chicago bleibt, um hier zwei Operetten aufzuführen.

Sie hat als solche zwei der besten Werke von Leo Fall gewählt, „Die Dollarprinzessin" und „Die geschiedene Frau", die beide Sonntag den 6. Mai, eine am Nachmittag und die andere am Abend im Strand Theater, 700 Wabash Avenue gegeben werden. Das sorgfältig gewählte und in jeder Beziehung den größten Anforderungen entsprechende Künstlerpersonal des Theaters, ist durch die ungarische Soubrette vom Königstheater in Budapest Anna Gyenge verstärkt worden, deren anmutige Erscheinung, temperamentvolles Spiel und glockenhelle Stimme ihr überall die größten Erfolge verschafft haben. Es wird auch hier nicht anders sein.

— Es gibt immer mehr Vergnügen und immer weniger Freude auf der Welt.

— Warum sehnen sich so viele zurück nach den „schönen Zeiten", da sie ebenso unzufrieden waren wie jetzt?

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1808 to 1816 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 7. Mai

50,000 Yards Spitzen für Kissenbezügekanten, reg. 7c wert, spez. Yard für **4c**

1 Kiste echt schwarze Damenstrümpfe, reg. 15c wert, spez. das Paar **11c**

2 Kisten 36zöll. heller Percale — (Shorts), regulär 18c wert, spez. die Yard **10c**

1,000 Stücke Hope Muslin, Lonsdale Finish, Yard zu **11½c**

25 Dutzend Middy Blusen für Damen und Mädchen, reg. 69c wert, spez., zu nur **47c**

Fancy Damen Korset Covers, reg. 25c wert, spez. **21c**

Schwarze Sateen Arbeitshemden für Männer, 75c wert — speziell zu nur **59c**

Gingham Rompers für Knaben, extra 50c Werte, zu .. **29c**

Odds und Ends in Damen-Slippers und Pumps (um zu räumen), das Paar zu **95c**

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Nr. 10 schwere Blech Waschkessel — mit Kupferboden $2.48 wert, speziell zu **$1.98**

Zedernholz Scheuereimer, reg. 29c wert, spez. **24c**

Gefirnißter Holz Messer- und Gabelbehälter, 15c wert, spez.. **9c**

Beste Jute Wäscheleine — 40 Fuß lang, 15c wert, zu **9c**

Dieser Coupon und **26c** gut für ein vollwertiges Waschbrett, reg. 35c wert.

Bargains auf dem 2. Floor.

Tapestry Rugs, Größe 27 bei 54, reg. 1.25, spez. zu.. **98c**

Grocery Spezialitäten.

Old Dutch Cleanser, drei reg. 10c Büchsen für **25c**

Mortens Tafelsalz, 12c Packet, f. 9c

Birnen in Saft, reg. 18c Büchse, 14c

Ananas, gerieben, 15c Büchse f. 10c

Sliced Pfirsiche, 15c Büchse, 10c

Spinat, 18c Büchse für.....11c

Streichhölzer, Shure Shot Marke, 25c Packet für **18c**

Stärke, Celluloid, 10c Packet für 6c

Pride Waschpulver, Packet für 18c

Swifts Pride Seife, 8 Stücke..25c

Swifts Premium Butterine, speziell das Pfund **27c**

Dieser Coupon und **$1.69** gut für 1 24½ Pfd. Sack Moore's Bestes Patentmehl, reg. $1.91 wert.

Bekanntmachung!

Nächsten Montag beginnen wir unser großes halbjährliches Verkaufs-Ereigniß, bekannt als

Ersparniß-Woche in fertigen Kleidern

Leset in den morgigen Zeitungen volle Einzelheiten — dann versäumt nicht am Montag Morgen in The Fair zu sein — auf dem Dritten Floor — um Euren Bedarf an hübschen fertigen Kleidern zu großen Preisherabsetzungen zu decken.

THE FAIR

Ich mache kranke Männer gesund und schwache Männer stark

Ich habe dies seit 20 Jahren getan und meine lange Erfahrung hat mich gelehrt, wie es zu tun ist. **schnell und nachhaltig**

Ich möchte diese Gelegenheit haben, mit jedem Mann, der an irgend einer Krankheit oder Schwäche leidet, zu sprechen und ich werde ihm gern mitteilen, ohne Kosten für ihn, gerade was sein Leiden ist, wie lange es nehmen wird, ihn gesund und stark zu machen und den niedrigsten Kostenansatz, zu dem ich dies für ihn tun kann. Ich behandle nur Männer, meine neue Spezialmethode heilt, wo andere versagten.

Ich behandle mit Erfolg in der möglichst kürzesten Zeit alle privaten Krankheiten, wie **Blutvergiftungen, Strikturen, Krafterlust, Absonderungen, Hämorrhoiden, schwache Blase, Nierenkrankheiten usw.** Ich wende das **echte importirte Prof. Ehrlich's 606—914** und alle die neuesten Impfmittel, Serums, Bacterins usw. an, die tatsächliche und bleibende Erfolge herbeiführen, ohne Euch in Eurer Arbeit zu stören.

Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, so zieht mich sogleich zu Rate, kostenfrei, und laßt Euch auf den Weg zu Gesundheit, Stärke, Glück bringen.

Konsultation ist frei und Ihr seid dazu eingeladen.

Dr. BURGESS, 422 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
Gegenüber Siegel, Cooper & Company.

Office-Stunden: Täglich, 9 bis 8. Sonntags, 10 bis 2.

ap28|a

Gute Fortschritte gemacht.

Gestern ungefähr 5000 weitere Mitglieder für das Rote Kreuz gewonnen.

Die Bemühungen, weitere Mitglieder für das Rote Kreuz zu gewinnen, werden eifrig fortgesetzt, und man hat alle Ursache, mit den erzielten Erfolgen zufrieden zu sein. Gestern Abend betrug die wirkliche Mitgliederzahl des Chicagoer Ortsvereins 50,416. Das gesteckte Ziel, eine Mitgliedschaft von 250,000, ist also noch in weiter Ferne, man ist ihm im Lauf der letzten 24 Stunden aber doch um etwa 5000 näher gekommen. Um in immer weiteren Kreisen Interesse für die Dienste edelster Menschlichkeit stehender Vereinigung zu erwecken, hat der Bürgerausschuß, von welchem die Bewegung ausgeht, die folgenden Herren ersucht, in den verschiedensten Stadtteilen Reden zu halten, in denen sie auf das Wesen des Roten Kreuzes hinweisen und gleichzeitig zum Anschluß an dieses auffordern: Edward F. Dunne, Maclay Hoyne, Bischof Samuel Fallows, William R. Moß, Dr. M. D. McNab, Oscar Hewitt, L. F. Eaton, L. L. H. Austin, Henry R. Rathbone, Elmer D. Brothers, Robert McKendry, S. J. Duncan Clark, Jack Lait.

Es steht zu erwarten, daß noch im Laufe des Tages die 5000 Angestellten der Firma Montgomery Ward & Co. ihren Beitritt anmelden werde. Die näheren Einzelheiten sind bei einem von den Beamten veranstalteten Festessen, das heute Abend im Hotel La Salle stattfinden soll, festgesetzt werden.

Die Chicago Woman's Aid, mit etwa 1100 Mitgliedern, und der Woman's Club von Austin haben sich erboten, das gute Werk nach Kräften fördern zu helfen.

Deutscher Klub wirbt.

Der „German Club of Chicago" hat es sich zu seiner besonderen Aufgabe gemacht, Mitglieder für das Rote Kreuz zu werben. Präsident Zander hat an jedes Mitglied des Klubs ein Schreiben gesandt, in dem es aufgefordert wird, selbst beizutreten und wenigstens fünf weitere Mitglieder zu werben. Außerdem wird Präsident Zander auf einen dahingehenden Beschluß der Vereinigung in den nächsten Tagen einen Hunderter-Ausschuß ernennen, der die Werbetätigkeit für das Rote Kreuz systematisch organisiren wird, um sie so erfolgreich wie möglich zu gestalten.

Die Jugendwehr.

In der Waffenhalle des 2. Regiments, Nr. 2725 W. Madison Str., hielt gestern Abend der Chicagoer Zweig der Jugendwehr in Gegenwart von etwa 5000 Personen Exerzierübungen ab und lieferte damit den Beweis, daß er bereits recht Tüchtiges zu leisten vermag. Die Knaben marschirten stramm, zeigten, daß sie die Signale verstehen, führten dem Publikum vor Augen, wie Verwundeten die erste Hilfe zu leisten ist, und schlugen schließlich, unter allgemeinem Beifall, in kürzester Zeit ein Lager auf.

Die von der Chicago Federation of Labor für morgen geplante Massenversammlung, in welcher die Haltung der organisirten Arbeiter dem Kriege gegenüber erörtert werden sollte, wird nicht stattfinden, da Präsident Samuel Gompers, der als Hauptredner in Aussicht genommen wurde, sich außer Stande sieht, hierher zu kommen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730.

Anzeige

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Maria Stuart" als erste Klassikervorstellung der Milwaukee'er.

Nach einem Wildenbruch, einem Ganghofer und mehreren Schwänken brachten die Milwaukee'er gestern Abend mit „Maria Stuart" ihren ersten Klassiker heraus, mit derselben schönen Abrundung im Ganzen wie im Einzelnen, die bisher alle ihre Vorstellungen zu so erfreulichen und genußvollen gemacht hat. Daß Schiller im großen Publikum noch nicht ganz in Vergessenheit geraten ist, bewies der verhältnißmäßig gute Besuch des Balkons und der Gallerie, während das Parkett viele Lücken zeigte. Ihrer Empfänglichkeit für die unvergänglichen Schönheiten des Schiller'schen Werkes und dessen eindrucksvolle Darstellung gaben die Theaterbesucher häufig durch warmen Beifall Ausdruck.

Es wurde sehr Achtungswertes geleistet; Alles, worauf es in der Hauptsache ankommt, war gut, die Rollen waren meist gut besetzt, und die Ausstattung war allen Erfordernissen der Illusion angemessen. Konnten die Werte der schauspielerischen Leistungen auch nicht ganz gleichmäßig verteilt werden, so gab es doch keine schroffen Gegensätze, keine allzu großen Höhen oder Tiefen, und das Zusammenspiel harmonirte in wohltuender Art.

Die Titelheldin wurde von Else Janssen verkörpert, einer begabten Darstellerin, welche der umfangreichen und rasch wechselnden Skala der Gefühle, von denen die Rolle erfüllt ist, ergreifenden Ausdruck zu geben imstande war. Das gilt sowohl von den Teilen der Rolle, in denen Maria als das vom Unglück niedergebeugte Weib erscheint, wie auch von denen, wo der Stolz der Königin und der beleidigten Frau in den Vordergrund tritt. Am stärksten war Frl. Janssen in ihrer letzten Szene.

Die andere Königin, Elisabeth, wurde von Agnes Bünger gespielt, die in ihrer Darstellung die Königin hinter das Weib zurücktreten ließ, ohne die Würde der ersteren vergessen zu lassen. Die Gegensätze und Berührungspunkte in den Charakteren der beiden Frauen wurden von den beiden Künstlerinnen zu eindringlicher Wirkung gebracht.

Als Leicester trat Konrad Bolten, ein alter lieber Bekannter von ehemals, mit Erfolg auf. Herr Bolten hat die Rolle schon früher in Chicago gespielt; er ist der wackere Künstler geblieben, als den man ihn stets gekannt hat. Als gütiger Greis Schrewsbury war Konrad Seidemann mit seiner sympathischen Erscheinung und seinem weichen, klangvollen Organ ein wertvolles Glied des Ensembles, und den finsteren Burleigh stellte Ludwig Koppee mit der ganzen ihm zu Gebote stehenden Charakterkunst dar.

Dem Mortimer von Herrn Aler Laub wäre ein wenig mehr im Allgemeinen überzeugende Wärme zu wünschen gewesen, deren Empfindung er trotz der ungestümen, gelegentlich sogar überhasteten Sprechweise nicht ganz auszulösen vermochte. Die Szenen mit Leicester im 2. und mit Maria im 3. Akt gelangen ihm gut. Für den knorrigen und rechtschaffenen Paulet war Karl Zanders Darstellung nicht robust genug, dagegen füllte Anna Roithmayr ihre Rolle als Kennedy voll aus. Hans Marlow, Otto Ludwig, Hans Zoder, Paul Gehring spielten in kleineren Rollen.

Heute Abend wird Ganghofers prachtvolle Bauernkomödie „Der heilige Rot" wiederholt, morgen kommt der Schwank „Der müde Theodor" zur Aufführung.

Lesel die „Sonntagpost"

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Polentag.

Amsterdarm, 5. Mai. Einer Depesche aus Warschau zufolge wurde dort am Donnerstag der Nationale Festtag Polens gefeiert. Der Erzbischof zelebrirte eine Messe in der Kathedrale, und darauf fand auf den Straßen eine Parade der polnischen Truppen statt. Die Häuser waren mit Flaggen geschmückt. Prinz Lubomirsky, der Bürgermeister von Warschau, und Andere hielten patriotische Ansprachen, und Erinnerungsfeierlichkeiten zum Andenken an die in der polnischen Revolution Gefallenen fanden statt.

— Den 20,000 Textilarbeitern in Lowell ist heute zehn Prozent Lohnzulage bewilligt worden.

— Thomas Tracy, der „Industriearbeiter", wurde in Everett, Wash., heute von der Anklage der Ermordung des Hilfssheriffs Beard freigesprochen. Als die Beamten eine Volksversammlung der „Industriearbeiter" hatten verhindern wollen, war es zu einem Kampfe gekommen und sieben getötet worden. Tracys 75 Mitangeklagte sind jetzt freigelassen worden.

Russen im Schwarzwald.

Die zahlreichen russischen Kriegsgefangenen, die jetzt im badischen und württembergischen Schwarzwaldgebiet beschäftigt werden, geben Veranlassung, daran zu erinnern, daß schon einmal vor hundert Jahren anläßlich der Befreiungskriege im Schwarzwald russische Soldaten weilten und lange Zeit einquartiert waren. Auch damals wurde über die Leute gut berichtet, insbesondere ihre tiefe Religiösität und ihre Genügsamkeit machte sie bei ihren Quartierleuten sehr beliebt, dazu kam noch, daß sie große Kinderfreunde waren. Meist bildete sich ein recht freundschaftliches Verhältniß mit der Einwohnerschaft und viele Russen blieben nach dem Kriege in Süddeutschland, wo sie sich dauernd niederließen und ihren Nachkommen eine geachtete Stellung erwarben. So war zum Beispiel der Sohn eines russischen Soldaten Holzhändler in Winzeln und später langjähriger Schultheiß dort, die Familie Piakowitsch existirt noch heute, ebenso im Kinzigtal die Familie Ofzin, in Schramberg Wolofka und Andere. Auch in Baden gibt es noch Nachkommen.

— Wie sollten sie nicht... Ein großstädtischer Wanderer bemerkt im Gasthause eines größeren Dorfes zwei Männer, die sich sehr freundschaftlich unterhalten. — Neugierig, wie alle Großstädter sind, fragt er den Wirt: „Wer sind denn die beiden Männer da?" — „Der Dicke," erwidert der Wirt, „ist unser Bürgermeister und der Dünne unser Nachtwächter." — „Nanu", staunt der fremde Gast, „die beiden scheinen aber auf sehr vertrautem Fuße zu stehen!" — „Wie sollten sie nicht!" bemerkt der Wirt verwundert. „Im Krankheitsfalle müssen sie sich ja gegenseitig vertreten!"

— Für manche Frau ist ihr unglückliches Schicksal — eine unerschöpfliche Quelle geselliger Unterhaltung.

Leset die
„Sonntagpost"!

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

3431 S. 32. Str., 2-stöck. Frame-Residenz; N. D. Bruce, $3000.

504—06 Ost 63. Str., 3-stöck. Backstein-Umbau; William Argis, $5500.

10120 S. Seeley Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; W. B. Aherns, $5500.

2550 Southport Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Anna Kung, $4500.

3211—13 S. Crawford Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Frank Stanek, $2000.

2300 Diversey Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; Reiss Bud. $30,000.

[illegible] Normand Park Ave., 1-stöck. Backstein-[illegible]; [illegible] Ekeda, $2100.

1910—21 Berenice Ave., 2-stöck. Backstein-[illegible]; [illegible], $2500.

1112 W. 63. Str., 2-stöck. Backstein-Laden u. Flatgebäude; C. Christianson, $7500.

Morgan Str., N. 18—20, 1-stöck. Backstein-Scheune; Morgan Battery Works, $2500.

Ridgeway Ave., 3408, 1-stöck. Backstein-Residenz; J. C. Miller, $3000.

Montrose Ave., 4341—47, 1-stöck. Backstein-Garage; Charles Schroeder, $27,000.

Sheridan Road, 4531—37, 1-stöck. Backstein-Läden; A. B. Hannah, $14,000.

Leamington Ave., N. 5312, 1-stöck. Backstein-Residenz; William Marshall, $2700.

Irving Park Blvd., 7556—58, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Jacobson, $5500.

North Ave., W., 3646—54, 1-stöck. Backstein-Flatgebäude mit Läden; Ausnahk Bros. $55,000.

Huron Str., 6946, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Francis Curtis, $8000.

Douglas Blvd., 3121, 1-stöck. Backstein-Garage; J. Juhrar, $2500.

Kalman Ave., N., 4936—37, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. B. Dahlquist, $5000.

22. Str., nahe Kingsley, 2-stöck. Backstein-Theater mit Läden; Marks Goodman, $250,000.

Kalman Ave., N., 4937—39, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. B. Dahlquist, $5000.

Fiart Str., N. 3916, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude mit Laden; Edward Todd, $10,000.

Hamlin Str., S. 7031—39, 1-stöck. Backstein-Schule; katholischer Bischof von Chicago, $55,000.

Eberhart Ave., 7720, 2-stöck. Backstein-Schule mit Halle; katholischer Bischof von Chicago, $55,000.

Wallace Str., 11525, 1-stöck. Backstein-Bungalow; N. G. Nicholson, $3500.

Morgan Str., S., 3824, 2-stöck. Backsteinge bäude; Western Packing & Provision Co., $4000.

Illinois Str., E., 208, 4-stöck. Backstein-Umänderungen; W. E. Broe, $3500.

Aberdeen Str., S., 10201, 2-stöck. Holz-Flatgebäude, N. Emanuelson, $3000.

Church Str., 10526, 1-stöck. Holz-Residenz; F. T. Helmberger, $2500.

Thomas Str., 4224—26, 1-stöck. Backstein-Laden; Herr Twedt, $2000.

Washtenaw Ave., S., 750, 1-stöck. Metall-Scheune; John F. Zelle Co. $2450.

113—19 Delaware Place, 3-stöck. Backstein-Hotelgebäude; F. G. Fair, $165,000.

257—59 Delaware Place, zehnstöck. Backstein-Apartmentgebäude; Axel Johnson, $225,000

5324 Dorchester Ave., 1-stöck. Backstein-Ausschuppen; Thomas D. Collins, $2000.

2912—14 N. Central Park Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Peter Kovacek, $2000.

1842 Elston Ave., 1-stöck. Backstein-Werkstätte; E. Miller, $4000.

1803 Elsdourn Ave., 2-stöck. Backstein-Werkstätte; William D. Gibson Comp., $150,000.

3345 S. Green Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; John Kend, $2500.

4557 Magnolia Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Charles Steams, $[illegible].

5652—54 S. 10. Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; John [illegible].

[illegible] Ave., [illegible]. Backstein-Flatgebäude; [illegible], $[illegible].

1910 S. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Thom, $3500.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Chamber of Commerce Building.
La Salle und Washington Str.

Kurzer Bericht, 2. Mai 1917.

Bestände.

Zeitdarlehn und Diskontos		$14,326,775.67
Ueberzogen		3,247.32
Sichtdarlehen	$9,004,066.22	
Bonds, Marktwert 1,575,165.18		
Baar und fällig von Banken	13,733,048.66	
Baar und Sicht-Bestände		24,312,280.06
		$38,642,303.05

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 1,500,000.00
Ueberschuß (Verdient)		3,000,000.00
Unverteilte Profite		688,279.50
Reservirt für Zinsen u. Steuern		132,000.00
Zeit-Einlagen	$12,538,315.85	
Sicht-Einlagen	20,783,707.00	
Gesammt-Einlagen		33,322,023.75
		$38,642,303.05

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Ivershen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Walter J. Cox, Hilfskassirer.
Edward A. Schroeder, Hilfskassirer.
Samuel C. Lynedt, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktorenrat.

David R. Barker.
J. J. Dan, Vorsitzender Reid, Murdoch & Co.
L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. H. Haugan, Kapitalist.
Oscar H. Haugan, Manager des Grundeigentumsdarlehen-Departments.
A. Lanquist, Präs. Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Gen. der Peterson Furnish.
Chas. Pike, Präsident Lunkenheit Lombard.
Geo. C. Pickerdal, Chic. Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Zunahme an Depositen

Nach den offiziell veröffentlichten Berichten

11. November 1915	$26,615,647
25. Januar 1916	27,834,954
12. April 1916	28,119,660
1. Juli 1916	31,153,850
14. September 1916	30,808,897
18. November 1916	31,830,948
17. Februar 1917	32,075,586
2. Mai 1917	33,322,023

Zinsen werden auf Einlagen gezahlt.
Wir bitten um Eure Kundschaft.

Mechanics and Traders State Bank

Washington Blvd. und Desplaines Str.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäftes am 2. Mai 1917.

Bestände:

Darlehen und Diskontos		$ 838,728.91
Durch Wertpapiere gesicherte Darlehen		378,791.68
Bonds	$ 93,096.70	
Sichtdarlehen	77,740.00	
Baar und fällig von Banken	278,795.42	450,241.23
Insgesammt		$1,667,764.83

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	28,341.71
Reservirt für Steuern und Zinsen	4,682.70
Einlagen	1,384,740.42
	$1,667,764.83

Eröffnet am 26. August 1912.

Einlagen 1. September 1912	$ 158,775.00.
Einlagen 25. November 1914	895,589.00.
Einlagen 26. Januar 1916	1,075,025.00
Einlagen 17. Februar 1917	1,306,248.00.
Einlagen 2. Mai 1917	1,384,740.00.

Calvin F. Craig, Präsident.
Wm. M. Dawes, Vizepräsident.
Norton F. Stone, Kassirer.
Frank W. Collins, Hilfskassirer.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. B. Schinnick, 954 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Oakfield Avenue.
Baccaret & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N Clark Straße, Ecke Halsted.
H. H. Rommelt, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Straße, nahe Winona Ave.
L. Geymer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
H. A. Van Landen, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Elsbourn Ave, Ecke Fullerton Ave.
John D. Stowron, 1659 Cortland Str., Ecke Halsted Str.
Reuesi & Szucle, 1445 Fullerton Ave., nahe Hoyne Ave.
L. G. Gelspin, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. M. Penlicich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Center Str.
A. C. Loeling, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Tiellis, 1343 Larrabee Str., Ecke Elsbourn Ave.
Frank Pegale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Nauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
C. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Fru, 421 W. North Ave., Ecke Edgwick Str.
N. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 691 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave, Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, Ecke Sedgwick Str.
Oaden Grove Pharmach, 1765 Sheffield Ave. Ecke Elsbourn Ave.
L. C. Freeman, 3429 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Nemen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignaz Meisner, 600 Wells Straße, Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmach, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry D. Graft, 1201 Wells Str., Ecke Lincoln Avenue.
D. E. Hepner, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Avenue.

Lake View.

Meyer Drug & Truy Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Conrad S. Stuter, 3038 Ogden Avenue, Ecke Willard Ave.
Jos. A. Neunuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
C. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Pioneer Pharmach, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Dr. B. B. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. E. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
N. W. Keller, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Red Cros Pharmach, 3205 N. Cicero Avenue, Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1060 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmach, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmach, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flaunery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
Adolph Unenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
G. H. Lens, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank

of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 1. Mai 1917.

Bestände:

Zeit-Darlehen		$55,729,644.24
Sicht-Darlehen	11,611,253.23	$67,340,897.47
Ver. Staaten Bonds zur Sicherung des Umlaufs		50,000.00
Andere Bonds		5,410,918.52
Aktien in Federal Reserve Bank		240,000.00
Bank-Gebäude		2,000,000.00
Kunden-Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		483,474.49
Kunden-Verantwortlichkeit für Acceptances		6,335.65
Baar an Hand und Checks für Clearing House	$ 9,535,751.05	
Fällig von Banken	24,808,475.69	
Fällig von Federal Reserve Bank	7,597,776.73	
Fällig vom Bundes-Schatzmeister	102,500.00	42,044,503.47
		$117,576,129.60

Verbindlichkeiten:

Kapital		$ 3,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unverteilte Profite		2,354,549.18
Zirkulation	$50,000.00	
Abzüglich Betrag an Hand	50,000.00	
Unbezahlte Dividenden		168.00
Reservirt für Steuern		55,497.70
Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		483,474.49
Verantwortlichkeit für Acceptances		6,335.65
Einlagen—		
Banken und Bankiers	$43,799,075.05	
Einzelpersonen	62,877,029.53	106,676,104.58
		$117,576,129.60

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
J. Edward Maas, Vizepräsident.
James G. Waterfield, Kassirer.
Edward F. Schoeneck, Hilfskassirer.
James A. Walker, Hilfskassirer.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Frank W. Smith, Sekretär.
Lewis E. Garb, Hilfskassirer.
Norman J. Ford, Hilfskassirer.
Charles Noval, Hilfskassirer.

Direktoren:

Watson F. Blair.
Benjamin Carpenter.
Charles H. Hulburd.
J. Harry Selz.
Chauncey B. Borland.
Clyde M. Carr.
Charles L. Hutchinson.
Edward A. Shedd.
Charles H. Wacker.
Edward B. Butler.
Ernest A. Hamill.
Martin A. Rierson.
Robert J. Thorne.

Ausländische Wechsel — Kreditbriefe — Kabelanweisungen — Spar-Dept.

Ueber 250% Zunahmen an Spareinlagen

In weniger als zwei Jahren haben die Einlagen in der Greenebaum Sons Bank in der Sparkassen-Abteilung um 250 Prozent zugenommen.

Ein besserer Beweis des fortwährend wachsenden Vertrauens zu dieser Bank läßt sich nicht geben.

Der beneidenswerte Ruf dieser Bank wurde in mehr als 62 Jahren reeller Geschäftsführung, guten Rates und höflicher Behandlung erworben.

Alle Zweige des Bankwesens. Sicherheitsgewölbe.

Greenebaum Sons Bank and Trust Company

Das älteste Bankgeschäft in Chicago.
Eine Staats-Bank—Begründet 1855
Südost-Ecke La Salle und Madison Straße
Kapital und Ueberschuß $2,000,000.

Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Boe, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. Robin, 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Straße.
George Seiler, 4022 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John N. Mertes, 2073 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gerstl, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cuyler Pharmach, 4016 Lincoln Avenue, Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmach, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montana Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
E. A. Reichner, 3450 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Nocoee Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weirener, 2401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. T. Levitan, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Loseff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
Broad & Mashow, 3559 N. Western Ave., nahe Addison Str.
G. W. Gruhn, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

Karasik Bros., 2920 Armitage Avenue, Ecke Humboldt Str.
H. G. Schardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmach, 3579 Armitage Ave.
W. A. Liesch, 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue.
Jos. J. Kutar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Emil Liubner, 1913 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Avenue, Ecke Sacramento Ave.
F. Mrez, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Noble Ave.
Mercoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
E. J. Heis, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlick, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Grand Lincoln Pharmach, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Grand Pharmach, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
J. S. Meirrow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
E. Behrens, 2029 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Louis Lange, 1657 W. Madison Str., Ecke Paulina Str.
N. W. Harwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kriwoki, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Nudelman Pharmach, 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Cuales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
C. F. Hartnig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Lipinsky Pharmach, 1535 W. North Avenue, nahe Dickon Str.
B. A. C. Hoeiger, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
F. W. Schaper, 3560 W. North Ave., Ecke G. J. Pfaff, 4150 W. North Ave., nahe 41. Court
B. Dietermann, 2055 Ogden Avenue, Ecke Rolf Str.
Geo. B. Farrar, 2736 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
C. H. Wolterstorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
J. Srasulta, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Straße.
C. M. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Straße.
F. J. Cymatall, 2756 W. 22. Straße, Ecke California Ave.
J. C. Hermacel, 4016 W. 26. Str., nahe Crawford Ave.

Südseite.

F. M. Marcs, 2876 Archer Avenue, Ecke Bonfield Str.
C. Grund, 3151 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Vanse, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Robert Hesler, 2417 W. 51. Str., nahe Western Ave.
Geo. H. Rahls, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Straße.
Jas. F. Sweeney, 5453 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Straße.
E. M. Adams, 10855 Michigan Ave.
C. Steinhauser, 7043 Normal Ave., nahe 79. Straße.
John Hoelewis, 253 E. 115. Straße, nahe Michigan Ave.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Straße.
Mt. Greenlant Pharmach, 1801 W. 35. Str., nahe Wood Str.
A. C. Williams, 1661 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Z. Knoche, 1600 W. 63. Straße, Ecke Ashland Ave.
H. C. Lewis, 3217 W. 63. Str., nahe Kedzie Avenue.
C. C. Arensler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
W. Terrehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Trup Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.

Vorstädte.

The Blue Island News Co., 320 Western Ave., Blue Island, Ill.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Straße, Forest Park, Ill.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

7028—30 Colfax Ave., 1-stöck. Backstein-Cottages; W. H. Nelson, jede $3000.
1427 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Hermann Jacob, $5000.
1536 S. Canal Str., Umbau; C. B. & Q. Eisenbahngesellschaft; $10,000.
36 Str. Maurice Str., 5-stöck. Backstein-Umbau; Mandel Estate, $4500.
2525—41 Custom Ave., 1-stöck. Backstein-Residenzen; Max Baumgartner, $21,000.
3314-16-18-22-24-26-30-32-34 Hutchinson Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Bielaf, $67,500.
2427 S. Wabash Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; G. McCord, $2400.
1306 S. Kolin Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Levin, $7500.
8611 Muskegon Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Joseph Jakowski, $2400.
249—51 North Water Str., 2-stöck. Backstein-Office-Gebäude; Great Lakes Transit Comp., $2000.

UNION TRUST COMPANY CHICAGO

A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Bericht über den Stand der

Union Trust Company

am 2. Mai 1917.

Bestände:

Darlehen und Diskontos		$22,679,694.36
Ueberzogen		4,093.91
Munizipal und andere Bonds und Aktien		2,153,394.45
Baar an Hand und fällig von anderen Banken und Bankiers		14,358,469.35
		$40,201,652.87

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital		$ 1,500,000.00
Ueberschuß		1,500,000.00
Unverteilte Gewinne		240,680.02
Reservirt für Zinsen und Steuern		60,000.00
Unbezahlte Dividenden		150.00
Depositen—Spareinlagen	$ 5,655,662.81	
Fällig an Banken	5,141,912.41	
Commerzieli	22,123,283.63	36,900,822.85
		$40,201,652.87

Direktoren:

William R. Abbott, Charles H. Foster, Benj. H. Marshall, Frank C. Caldwell, Hale Holden, Charles R. Holden, Richard J. Collins, Harry A. Wheeler, Richmond Dean, Marvin Hughitt, Jr., Frederic L. Will, Howard Elting, George E. March, Frederick H. Rawson

Beamte:

F. H. Rawson, Präsident
F. L. Will, Vize-Präsident
H. A. Wheeler, Vize-Präsident
C. H. Holden, Vize-Präsident
C. B. Hazlewood, Vize-Präsident
F. A. Nard, Vizepräsident und Manager Bond Dept.
F. B. Schreiber, Kassirer
C. B. Kenning, Hilfs-Kassirer
J. S. Gleason, Hilfs-Kassirer
E. A. Hoeft, Hilfs-Kassirer
H. L. Wheeler, Hilfs-Kassirer
Albert Sackel, Hilfs-Kassirer
M. F. Chapin, Sekretär
A. C. Borttner, Hilfs-Kassirer
B. R. Curtis, Hilfs-Kassirer
C. B. Bacharach, Auditor
Fred W. Lyco, Manager Spar-Department
N. L. Benson, Manager Kredit-Department

Gegründet 1869

TRIBUNE BUILDING

Madison und Dearborn Straße
Mitglied der Chicago Clearing House Association.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Strasse.
CHICAGO,

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 2. Mai 1917.

Bestände.

Sicht-Darleoen auf Wertpapiere	$34,250,291.17	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	23,093,188.72	
Darlehen auf Grundeigentum	3,579,460.66	
Andere Darlehen	13,017,751.40	$73,940,691.95
Aktien und Bonds		22,788,663.71
Baargeld und Wechsel		32,069,650.92
		$128,799,006.58

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	11,000,000.00
Unverteilte Profite	405,751.20
Contingent Konto	500,000.00
Unbezahlte Dividenden	40.00
Reservirt für Steuern und Zinsen	620,000.00
Sicht-Einlagen	$55,097,034.12
Zeit-Einlagen	56,176,181.26 111,273,215.38
	$128,799,006.58

Beamte:

John J. Mitchell, Präsident.
Fred't T. Haskell, Vizepräsident. David Grant, Hilfskassirer.
Chauncey Keep, Vizepräsident. H. M. Garretson, Hilfskassirer.
Henry A. Blair, Vizepräsident. W. G. Geddes, Hilfskassirer.
Jas. G. Hutchins, Vizepräsident. William S. Hentle, Sekretär.
Jas. J. Cooper, Kassirer. F. M. Sills, Hilfssekretär.
F. J. Cooper, Hilfskassirer. F. F. Taylor, Hilfssekretär.
G. E. Lahman, Hilfskassirer. Morris Berger, Hilfssekretär.
J. W. Knight, Hilfskassirer. H. N. Hall, Auditor.
W. G. Colt jr., Manager des Bond-Dept.

Direktoren:

Henry A. Blair. Charles H. Markham.
Stanley Field. John J. Mitchell.
Frederick T. Haskell. John G. Shedd.
James G. Hutchins. Frank D. Stout.
Chauncey Keep. Frank F. Swift.
Charles H. Schweppe.

Bericht an den Staats-Auditor,

South-West Trust & Savings Bank

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 2. Mai 1917.

Bestände.

Darlehen und Diskonto		$ 648,092.80
Bonds		359,089.46
Verschiedene Bestände		16,820.87
Baar und fällig von Banken		135,896.80
Zusammen		$1,191,718.93

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	20,000.00
Unverteilte Netto-Profite	11,667.34
Unbezahlte Dividenden	66.00
Reservirt für Steuern	119.34
Einlagen	959,866.25
Zusammen	$1,191,718.93

Beamte.

Thomas J. Healy, Präsident
Edward R. Litzinger, Vize-Präsident
August J. Schoenecke, Kassirer
Andrew J. Bolvat, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

Thomas J. Healy, Joseph J. Elias,
M. Kotecki, A. M. Stein,
Daniel M. Healy, Daniel J. Cahill,
Philip Summers, Joseph F. Zurovich,
George Morgenthaler, John Bruehl,
Edward R. Litzinger, Stephan D. Hirschoeck,
Thom. J. McInerney, Charles M. Friesenecker,
Charles C. Martens,

Bericht über den Stand der

PEOPLES STOCK YARDS STATE BANK

47. Str. und Ashland Ave.

Bei dem Geschäftsbeginn am 2. Mai 1917.

Bestände

Darlehen und Diskonto		$5,452,940.77
Ueberzogen		850.00
Bonds		484,752.16
Bankgebäude		100,000.00
Aufgelaufene Zinsen		17,270.24
Baar—Bestände		1,326,339.38
		$7,382,252.52

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 700,000.00
Ueberschuß	250,000.00
Unverteilte Profite	15,323.27
Diskonto (kollektirt, jedoch nicht verdient)	48,152.98
Reservirt für Zinsen u. Steuern	63,567.91
Einlagen	6,305,188.36
	$7,382,252.52

Beamte.

N. J. Schlesinger, Präsident
H. C. Ladock, Vizepräsident und Kassirer
John A. Ahlin, Hilfs-Kassirer
Leon Drwenski, Hilfs-Kassirer
Norman L. Geier, Hilfs-Kassirer
E. Nelin, Sekretär und Trustbeamter

Direktoren.

Edward Morris, Arthur Meeker,
H. C. Lee, S. E. Clauffen,
C. M. Macfarlane, Frank J. Kohn,
Julius Oppenheimer, Thornhill Broome,
Wm. J. Ruhle, H. C. Ladock,
N. J. Schlesinger

Continental and Commercial National Bank von Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß, Montag, 1. Mai 1917.

Bestände:

Zeitdarlehen	$142,425,694.85	
Sichtdarlehen	10,003,485.25	
Accepte	8,139,600.36	
Bonds, Sicherheiten usw

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Option Shoales".
Cahnas Grand. — „Turn to the Right".
Colonbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Ben Hood, Cddn".
Illinois. — „Bettn".
Olympic. — „Bird of Paradise".
Powers. — „The Boomerang".
Princess. — „Pierrot".
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Möbelschreiner in Fabrik. Olbrich & Goldbeck Co., 355 N. Ashland Ave. falsomo

Verlangt: Mann zum Automobilwaschen, Polieren, Erfahrung nämlich, Nelig. Garage, 5923 Madison Str. falsomo

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Barbier für Nelig; guter Lohn. 1344 Larrabee Str.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit verrichten. Referenzen. 815 West 71. Straße. falsa

Verlangt: Painter, einer der Graining versteht vorgezogen; stetige innere Arbeit. Erfahrung anzugeben. C 183 Abendpost. falsa

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer. $25 monatlich, Zimmer und Kost für den Anfang. Zu erfragen: 4852 Kenwood Avenue, Garage.

Verlangt: Porter, älterer Mann der etwas vom Kochen versteht (kein Lunch). Lohn $7 die Woche mit Board und Zimmer. 8103 Vincennes Ave. falsa

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters für Küchen- und allgemeine Hausarbeit. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Porter für Saloon. 501 N. Dearborn Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, auch gut an Cakes. Phone Lake View 3079.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Formann an Brot und Rolls. Nehme Nr. 5 Car an Wabash Ave. 7215 Greenwood Ave. falsa

Verlangt: Junge in Bäckerei: 812. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann im Milchgeschäft; guter Lohn. 2246 Burling Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, der ins Haus kommt und nach Dr. Lindlart's Methode ausgebildet ist. Adresse A. J., 91 Abendpolt.

Verlangt: Buchhalter in Laundry, Westseite. Gute Gelegenheit. Gebt Alter, Lohn und Erfahrung an. Adr.: N. 388 Abendpost. fsa

Verlangt: Stallmann. Zimmer und Board. 6211 S. Racine Ave.
3mal1mX

Verlangt: Bartender, willens Porterarbeit zu verrichten. Nachzufragen Nordwestecke Elston Ave. und Montrose. famo

Verlangt: Pressers und Finishers. Zu erfragen Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und So. 52. Ave. falsonmod

Verlangt: Helper. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Str. falsa

Verlangt: Guter Porter für Tanzhalle und Versammlungslokal; 12 Lohn der Morgens den Saloon aufmacht; gute Familie, Zimmer und Board. 1021 Cali 75. Str.

Verlangt: Stallmann, $55 und 4 Zimmer Flat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, welcher bartenden kann. 2600 Lincoln Ave.

Verlangt: 3826 Washington Blvd., nahe Garfield Park, Janitor. Dampfheizung, mit Wohnzimmern und Lohn.

Verlangt: Wurstmacher, um am Grinder zu arbeiten. Muß auch andere Arbeit tun.
Junger Mann, um Frankfurters abzudrehen. 963 W. 37. Str.

Punch Press Operators.
Verlangt: Operators, erfahrene Männer als Punch Press Operators. Gute Gelegenheit und guter Lohn. Sprecht vor: Continental Can Co., 22. Str. und Halsted Str.
3mal1mX

Verlangt: Porter, $13 die Woche und Board. 3858 West 22. Straße. frlamo

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter. Lohn $12 und Board. Anzufragen: 2800 Chicago Avenue. frla

Verlangt: Guter Junge, Garage zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Heimgang. 5049 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Färber und Bleicher; 318 E. 35. Straße. frlalo

Verlangt: Erster klasse Cake-Bäcker. Dauerbeit. 5404 W. Madison Str. frla

Verlangt: Cereal Miller. Sprecht vor: 708 N. Halsted Str.
fr—mo

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten; leichte Arbeit; guter Lohn. 3659 So. Lincoln Str. frla

Verlangt: Die Maker und Maschinist, stetige Arbeit für guten, zuverlässigen Mann; gut ausgestattete Werkstatt mit der Nordseite, nahe Halsted und North Ave. Alter, Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. N 358 Abendpost. 4—12mal1

Verlangt: 5 Männer für Friedhofarbeit. Zu erfragen: F. Meicher, Jewish Cemetery, 12. Str. und Desplaines Ave., Forest Park, Ill. frlalon

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 2354 Ogden Ave.
frsa

Verlangt: Guter deutscher Hausmann. 2902 Michigan Avenue. frla

Verlangt: Paperhanger, Vorzusprechen nach 5:30. Martin, 2116 Sedgwick Str., nahe N. Clark. 4mal1mX

Verlangt: Guter Junge als Gärtnergehilfe. 2138 N. Hedzie Ave. dsfalon

Verlangt: Knaben, die schon an Polsterarbeit beschäftigt waren. Webster Ave., Lakewood Straße. frla

Verlangt: Lediger Janitorhelfer, muß Erfahrung haben. Nachzufragen: 5004 Grand Blvd. 30ap1mX

Verlangt: Schlosser. Frank S. Bell Co., Hammond, Ind.
mi—mo

Verlangt: Heizer. F. Franklin & Co., 1210 S. Morgan Str.
do—fa

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 222 Lomax Place. dsfrla

Verlangt: Saloon-Porter, $10 die Woche. 4758 N. Clark Str. falsomo

Verlangt: Mann im Drygoods-Store, mit etwas Erfahrung. Einer der böhmisch oder polnisch spricht, bevorzugt. Guter Lohn. Ungermann, 3257 W. 22. Str. falsa

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich im Hause, Hof und Garten nützlich machen will. $35 den Monat, Kost und Zimmer. Nachzufragen: 6028 Langley Ave.

Verlangt: Saloonporter, guter ruhiger Platz, 5008 Lincoln Ave., Cde Southport Ave. falo

Verlangt: Erfahrener Mann im Sortieren von Hartholz Lumber. Anzufragen: H. Helfers, 1745 Diversey Parkway. falsa

Verlangt: Porter im Saloon, zuverlässig und ehrlich. 4970 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Checker für Restaurant. 1528 N. Clark Str., Cde Germania Place. falsa

Verlangt: Painters. 4422 Montrose Avenue, Helmuth Müller. falsomo

Verlangt: Farmarbeiter, verheiratete oder ledige Männer. Vorzusprechen oder schreiben an Interlaken School, Rolling Prairie, Ind. falsomo

Verlangt: Guter Porter im Restaurant und Kaffeehaus. 2736 W. Division Str. Phone: Humboldt 1312.

Verlangt: Heizer in Strumpffärberei. 2659 Chestnut Ave. 30ap1mX

Verlangt: Porter für Saloon; Nordseite; kein Kochen. 4633 No. Western Ave. dsfsa

Verlangt: Bauschlosser und Helfer, 2354 Ogden Ave.
frsa

Verlangt: Knaben als Anfänger in Polsterarbeit. Nachzufragen: 1000 Sedgwick Str. frla

Verlangt: Kräftige Knaben, über 16 Jahre alt, um das Weben zu erlernen. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. falsa

Verlangt: Fluff Rug Weber. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. falsa

Verlangt: Heizer, F. Franklin & Co., 1210 S. Morgan Str. do—fa

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 222 Lomax Place. dsfrla

Verlangt: Saloon-Porter, $10 die Woche. 4758 N. Clark Str. falsomo

Verlangt: Mann im Drygoods-Store, mit etwas Erfahrung. Einer der böhmisch oder polnisch spricht, bevorzugt. Guter Lohn. Ungermann, 3257 W. 22. Str. falsa

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich im Hause, Hof und Garten nützlich machen will. $35 den Monat, Kost und Zimmer. Nachzufragen: 6028 Langley Ave.

Verlangt: Saloonporter, guter ruhiger Platz, 5008 Lincoln Ave., Cde Southport Ave. falo

Verlangt: Erfahrener Mann im Sortieren von Hartholz Lumber. Anzufragen: H. Helfers, 1745 Diversey Parkway. falsa

Verlangt: Porter im Saloon, zuverlässig und ehrlich. 4970 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Checker für Restaurant. 1528 N. Clark Str., Cde Germania Place. falsa

Verlangt: Painters. 4422 Montrose Avenue, Helmuth Müller. falsomo

Verlangt: Farmarbeiter, verheiratete oder ledige Männer. Vorzusprechen oder schreiben an Interlaken School, Rolling Prairie, Ind. falsomo

Verlangt: Guter Porter im Restaurant und Kaffeehaus. 2736 W. Division Str. Phone: Humboldt 1312.

Verlangt: Heizer in Strumpffärberei. 2659 Chestnut Ave. 30ap1mX

Verlangt: Porter für Saloon; Nordseite; kein Kochen. 4633 No. Western Ave. dsfsa

Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten. A. J. Olson Co., 225 W. Chicago Ave. falsa

Verlangt: Erstklassiger „Short Order" Koch. Hungarian Restaurant, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. falsa

Verlangt: Stallmann für Nachtarbeit. 816 die Woche. 158 W. Ontario Str. falsa

Verlangt: Kräftige Knaben, über 16 Jahre alt, um das Weben zu erlernen. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. falsa

Verlangt: Fluff Rug Weber. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. falsa

Verlangt: Heizer.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Weshalb Miete bezahlen wenn Eure Miete für ein vollständiges Heim fertig zum sofortigen Einziehen, bezahlt?

Eisenbahn-, Hochbahn- und gute Straßenbahn-Verkehrsverbindungen.

Neues Brick Bungalow-Heim; eine dauernde Heimstätte für alle Zeiten; in der ganzen Umgegend dürfen nur Brick-Bungalows gebaut werden; müssen gesehen, um gewürdigt werden zu können; 5 oder 6 Zimmer; 17 Fuß Wohnzimmer; die andern Zimmer entsprechend geräumig; hartholzgetäfelte Kleidung, prächtig dekorirt; vollständig in jeder Beziehung; Straßenbahn und rasche Beförderung; $4950 und aufwärts; $300 Baar, Rest wie Miete.

Neues 4-Apartment Brickhaus, auf 30 Fuß Eck-Lot, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats, alle vermietet. Separate Heizung, Kein Janitor-Aerger; Eichenholzgetäfelte und -Fußboden. Alle in Hallen und Badezimmern. Bauvorschriften unterworfene Nachbarschaft. Straßen gepflastert und bezahlt. Bequem zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Zweigbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. Preis $13,500, $2500 Baar. Rest nach Belieben. Würde Nord- oder Nordwestseite Bauplätze oder kleines Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.

Brick Heim, 6 große Zimmer, Basement und Dachboden, Heißwasserheizung, elektr. Licht, moderne Plumbing; benehme nach drei Straßenbahnlinien; $800 Baar, $20 monatlich; Preis $3950.

Freundliche Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, getäfelte Straße; benehme nach drei Straßenbahnlinien; Preis $2450; $500 Baar, $15 monatlich.

$500 Baar, $15 monatlich kaufen 2-Flat Gebäude; hoher Dachboden und Basement; nahe Lincoln Ave. und Belmont Ave. Straßenbahn; Preis $3350.

Ein Snap — Fast neues 2-Flat Brick-Heim, 6 und 6 Zimmer; stacked-up Furnace, Laundry Tubs; gepflasterte Straßen; gute Verkehrsverbindung; Preis $5450; $1000 Baar, Rest nach Belieben.

$1500 Baar, $35 monatlich kaufen fast neues 2-Familien Brick Heim; alle moderne Bequemlichkeiten; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen bezahlt; nahe Ravenswood & Addison Station u. Lincoln Str. Hochbahnstation und Lincoln Ave. Straßenbahn. Würde kleines Hauseigentum oder Bauplätze in Teilzahlung nehmen.

William Jelosky & Co.,

Haupt-Office:
3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str.

Zweig-Officeres:
1905 Belmont Ave., 2801 N. Western Ave.

Offen täglich und Sonntag.

Neues 4-Apartment Brickhaus, auf 30 Fuß Eck-Lot, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats, alle vermietet; separate Heizung, kein Janitor-Aerger; Eichenholzgetäfelte und -Fußboden. Alle in Hallen und Badezimmern. Bauvorschriften unterworfene Nachbarschaft, Straßen gepflastert und bezahlt. Bequem zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Zweigbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. Würde kleines Hauseigentum oder Bauplätze in Teilzahlung nehmen. Preis $13,500, $2500 Baar. Rest nach Belieben. Würde Nord- oder Nordwestseite Bauplätze oder kleines Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. 23 m. Jelosky, 3553 N. Western Avenue. ——— 1mamonmitr

$1500 Baar, $35 monatlich kaufen fast neues erstklass 2-Familien-Brickhaus; alle moderne Bequemlichkeiten; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen bezahlt; nahe Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahn. Würde kleines Hauseigentum oder Bauplätze als Teilzahlung nehmen. Jelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison. famomitr

Bank verkaufen: 2119 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave., schönes 2-Familien-Flat-Gebäude, Miete $40. Nur $2,250. Leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig 5-Zimmer Cottage und Stall, Mand Ave., nahe Osgood Str., nur $1200. 5743 N. Hamilton Ave., nahe Addison. 7-Zimmer moderne Residenz, großer Stall; Lot 52 Fuß, Ecke, Addison; nur $1000. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Geschäftlicher Verhältnisse wegen verkaufe meine Property Residenz; geeignet für Boarding, als auch leicht für zwei separate Wohnungen einzurichten. 12 Zimmer, Basement und Dachboden, elektr. Licht, Gas und Wasser, Luftheizung; großer Gemüsegarten, Hühnerhof etc., nahe Waller Ave. Straßen- und Bahnhof. Gute Gelegenheit. Ein Geld macher und verteilhaft anzulegen. Nähere Auskunft unter Adr.: N 341 abdpost. fasonmo

Zu verkaufen: Bargain, 7 Zimmer Brick-Residenz; $2750, $200 oder $500 Anzahlung, Rest wie Miete. 2234 Barry Ave. Zu erfragen 3902 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: 2stöckige Cottage. $2500. Nachzufragen 3421 N. Irving Ave.

Zu verkaufen: $2450, große 5 Zimmer Cottage, Bad und Gas, Heißwasserheizung, nahe Lakeview und Irving Park Blvd., $500 Baar, Rest in monatlichen Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: $9250, 3 Flatgebäude, 1—6 und 2—5 Zimmer Flats, nahe Otto und Paulina Str., Lot 36 bei 108 Fuß, $400 Baaranzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: $7500, 3 Flat Brickgebäude, Steinfront, nahe Lytton und Addison Str., jetzige kleinere Nordseite Grundeigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Bargain! Zwei 5-Zimmer modernes Brickhaus, zwei Furnaces, breite Lot; gute Nachbarschaft; $9750, Telephon: Lake View 587. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, $2500, 3222 N. Whipple Str. Phone: Ravenswood 2819 mal4,5,11,12

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer Flats, Dachboden und Basement. Eigentümer 2106 Osgood Straße. frfa

Sehr billig: 2stöck. 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Hudson, nahe Eugene, $2500. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofafon

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, 2240 Lincoln Ave., Mortgage $4000, für kleine Farm oder Lot und $2000 Baar. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. dofafon

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude nebst 2-Flat, große Lot, Miete $876, Mortgage $3000, für kleine Farm und $3000 baar. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. frfafon

Verkaufe 4löck. Brick Doppelgebäude, Ofenheizung, Mortgage $5000, Miete $1440, für kleine Farm, Cottage oder 2-Flat und $4000 baar. Nachzufragen 2360 Lincoln Avenue. frfafon

Bargain: 1331 Otto Str., 6 Zimmer Cottage, Attic, Barn, Heißwasserheizung, 37½ Fuß Lot, Preis $3200. 1922 Summerdale Ave. dofafa

Verkaufe zweistöck, Brick, Bad, wert $4700, nötig $1500. Rudel, 602 North Ave. 1mafmX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Cottage, 3104 N. Sacramento Ave. Eigentümer. 6mal1mX

Zu verkaufen: Bargain, 3 Zimmer Cottage auf 60×125 Fuß Lot, D. Larson, 3023 Keenah Ave., nahe Wellington und 64. Ave.

Zu verkaufen: Einige 2-Flat Framegebäude in guter Verfassung; nahe Humboldt Park. Großer Bargain. Schreibt gefälligst. Louis Scheel, 2319 Milwaukee Ave.

Verkaufe Haus auf 2 Lotten. Tausche für erstklassige Farm, nahe großer Stadt (Gesl.). 1143 N. Mozart Str. am Humboldt Park. fafon

Zu verkaufen: 2-Flat Brick 5 und 6 Rooms, modern; Ofenheizung, Roscoe und Clifton, Bargain. Emery, 2133 N. Clark Str.

Bargain! Eigentümer verkauft sein zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Hofferheizung; Lot 53×125 Fuß. Nachzufragen Sonntag, 608 N. Christiana Ave., 1. Flat.

Zu vertauschen:

Vier Bauplätzen an N. Central Park Ave., nördlich von Armitage Ave., zwischen Costello u. Dickens Ave., eine an Ecke, alle schuldenfrei. Würde tauschen für Anteil in gutem 2-Flat Gebäude.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage und Stall, Lot 50 bei 150; Bittoe, muß verkauft. Marx Gehrte, 4422 N. Lowell Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 3574 Belden Ave.—Eigentümerin Mrs. Vogt, 1848 Dayton Str., Phone Lincoln 7561. fafon

Ein Bargain — 2 Lotten, 60×125, $350; $25 Baar, $5 monatlich.

30 Fuß Section-Eine Geschäfts-Baustellen, Sewer, Wasser und Zement-Seitenwege, $700; verdoppeln sich im Wert; $50 Baar, $10 monatlich.

30 Fuß Residenz-Lot, 2½ Blocks zur Straßenbahn, reif zum Bauen, Sewer, Wasser, Zementseitenwege, Gas und elektrisches Licht, $600, $25 Baar, $10 monatl.

Wm. Zelosky & Co.,
4820 Milwaukee Ave. Tel. Irving 7129. 2mallmX

Verkaufe oder vertausche Eck-Lot, zwei 4-Zimmer Flats, Frameaus. Was habt Ihr? 724 N. Leavitt Str.

$250 Anzahlung kaufen 5-Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung, 4901 George Str. fafon

$1000 Baar, $30 monatlich kaufen fast neues modernes 2-Flat Brickhaus, in Albany Park, nur 2 Blocks von Kimball Hochbahnstation; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat jetzt vermietet an zufriedene Leute. Wm. Zelosky & Co., 4820 Milwaukee Ave. 5mallmX

Neues Brick Bungalow Heim

17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, hartholzgetäfelte Kleidung, Fensterplatz und Bücherschränke; fabrikrote Beleuchtungs-Fixtures, Gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung, 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 4820 Milwaukee Avenue. famfr

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöck. Haus, 10 6 Zimmer, Kranke auf Brick, in bestem Zustand. Nachzufragen: 1907 N. Keeler Ave. Phone: Belmont 2670. fafon

Zu verkaufen: $2550 — Muß verkauft werden, 5 Zimmer Cottage; Bad, Gas; Lot 50 bei 125, nahe Montrose und Bernard Str., neuen 12c Straßenbahn 25-Station; $600 baar, Rest $10 per Monat und Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zwei-Flat Brickgebäude, besonders große Bargains — $5500 unterm Wert — nahe Belmont und Cicero Ave., zwei Garklinien. Alles aufs neueste modern, Furnace- oder Dampfheizung; 30 Fuß Lotten; Preis $6500 und $6800, auf leichte Zahlungen. Koehler & Zander, 143 N. Dearborn Str. famfr

$$$

Pastor Koenig's Nerv-ine

Kein Kopfweh mehr.

8 Third Ave., Washington, D. C., März 1916
Ich war schon seit zwei Jahren sehr nervös, hatte beinahe jeden zweiten Tag sehr starkes Kopfweh. Wenn ich mich bückte und hielt meinen Kopf nach unten, war es als ob sich in meinem Kopf etwas schweres bewegte. Außerdem schlief ich sehr schlecht, wurde sehr oft wach. Nachdem ich aber Pastor König's Nervine nahm, wurde es viel besser, leidem schlafe ich gut und habe nie mehr solches Kopfweh.
H. A. Broughton.

Frau Ch. Huff aus Rothville, Mo., war auch so nervös, daß ihre Muskeln zitterten, wogegen ihr Pastor König's Nervine wunderbar geholfen hat.
420 9. Str., Milwaukee, August 1916.
Frau A. F. Hoff schreibt von Mellnitz, N. Dak., Rt. 125, daß sie schon seit Jahren nicht mehr gut schlafen konnte, vielerlei dagegen versuchte, aber nichts half so wie Pastor König's Nervine.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jeden, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.
28ap,sasonl,1mt

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

23jan,sasu

— Gegründet 1860 —
Bruchbänder
Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen. —
HOTTINGER,
801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.
Lotbidofa

Wertvolle Nutzbäume.

Unter den Pflanzenfamilien, die bei richtiger Behandlung und Ausnutzung den Menschen wahre Reichtümer zu liefern vermögen, stehen die Maulbeergewächse an erster Stelle. So bildet der Maulbeerbaum die Grundlage für die ungeheure Seidenindustrie, da die Seidenraupen ausschließlich von seinen Blättern leben. Ein anderer, zur Gruppe der Maulbeergewächse gehörender Baum, nämlich der Feigenbaum, ist in Asien und Europa ein außerordentlich wichtiger Nahrungsspender. Ein Gewächs, das man aber geradezu als Idealbaum bezeichnen könnte, ist der den Maulbeergewächsen engverwandte Brotfruchtbaum, der auf den Südseeinseln und den Molukken gedeiht. Die Früchte sind im Durchschnitt kopfgroß, werden noch vor der Reife abgenommen und geschält und von den Eingeborenen in Blätter gewickelt und dann zwischen heißen Steinen gebacken. Diese ähnlich wie Bananen schmeckende Speise ist sehr nahrhaft. Auch sonst geht nichts an dem Brotfruchtbaum verloren. Selbst die Kerne sind eßbar, der Bast dient zur Herstellung von Zeug zur Bekleidung, der milchig aussehende Saft ergibt Kautschuk und das Holz läßt sich wegen seiner Weichheit sehr leicht zu allerlei Geräten verarbeiten.

Eisenbahnerinnen.

Der Krieg, auf dessen Konto so manche Umwälzung zu buchen ist, hat auch den Frauen neue Berufsfelder erschlossen. In Frankreich sind heute über 25,000 Frauen an Stelle von Männern im Eisenbahndienst tätig. Nicht viel geringer dürfte die Zahl in Deutschland und England sein. In allen Dienstzweigen wird die Frau beschäftigt: im Telegraphenzimmer wie am Fahrkartenschalter, auf dem Bahnsteig, im Speisewagen, ja sogar beim Lokomotivreinigen. In England wurden Schulen eingerichtet, in denen Frauen auch zu den schwersten Eisenbahndiensten ausgebildet werden. Die Frauen eignen sich auch in einigen Dienstzweigen besser als die Männer, hauptsächlich bei den Reinigungsarbeiten. So soll es auf dem Lyoner Bahnhof in Paris achtzig weibliche Wagenputzerinnen geben. In London macht man den Frauen das Kompliment, die Bahnhöfe seien sauberere als früher. Da sich voraussichtlich in allen kriegführenden Staaten nach dem Kriege ein Mangel an vollarbeitsfähigen Männern zeigen wird, so darf man annehmen, daß ein großer Teil dieser weiblichen Angestellten auch zur Friedenszeit weiter beschäftigt wird.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Frühlingsbetrachtungen.

Schluß der Saison. — Leuchten vom Vortragspult, die nach Deutschland zurückkehren. — Bonn, Kuno Meyer und Kühnemann. — Zur Karakteristik Kühnemanns. — Als Politiker, Gelehrter und Mensch.

Was man so die Saison nennt (es gibt bis jetzt noch keinen den Sinn des Wortes erschöpfenden deutschen Ausdruck dafür), ist vorüber. Die mit ebenso viel Glücksgütern wie freier Zeit Gesegneten kommen aus Kalifornien zurück, oder aus Bermude oder Kuba oder Hawai, wo reizende kaffeebraune Mädchen in südlich ungenierter Kleidung bei Mondlicht unter Palmenbäumen sitzen, echt hawaiische Liebeslieder singen und dazu auf der Ukulele klimpern, während der Geliebte daneben sitzt und eine Banane ißt. Den Eindruck gewinne ich wenigstens aus den Reisebroschüren, die die Eisenbahnen und Dampfschiff-Gesellschaften versenden. Und wenn diese selben mit ebensoviel Glücksgütern wie freier Zeit Gesegneten sich ein bißchen verschnauft und im staunenden Freundeskreise ihre Erlebnisse erzählt haben, so setzen sie sich hin und erörtern die sorgenvolle Frage: Wohin gehen wir im Sommer? Daß die Saison vorüber ist, beweist auch, daß es überall lieblich nach Naphtalinkugeln duftet, auf den Straßen die in kleinen Wagen angebrachten Vacuum-Maschinen rasseln, die den Staub aus den Häusern saugen, allerlei Arbeiter den Rasen und die Sträucher vor'm Hause in Ordnung bringen und die Rotkehlchen sich heftig sträubende Regenwürmer aus der Erde ziehen. Nein — ich möchte von Mitte März an kein Regenwurm sein, unter keinen Umständen! Es muß gräßlich sein, auf diese unschöne Weise sein Leben auszuhauchen. Neulich sah ich einen Regenwurm, der bei diesem Vorgang in der Mitte entzwei riß, worauf sich die untere Hälfte mit affenartiger Geschwindigkeit wieder in die Erde zurückzog. Es gibt offenbar ganz geriebene Regenwürmer, die vor dem Feinde glänzende strategische Rückzüge vollführen, noch glänzender als Hindenburg. Ferner schließen die Theater und Konzerte und sonstige Vergnügen, und auch die Vorträge sind vorüber. Wenn ich Vorträge erwähne, so spielt da ein persönliches Interesse mit, weil ich sie zu einer besonderen Tätigkeit gemacht habe, die mir der Krieg nahegelegt hat. Das ist ja auch bei Andern der Fall gewesen, zum Beispiel bei deutschen Professoren wie Bonn, Kuno Meyer und Kühnemann. Von diesen ist Bonn inzwischen ausgeschaltet, da er mit dem ehemaligen deutschen Botschafter Grafen Bernstorff freies Geleit nach Deutschland erhalten hat. Und wenn diese Zeilen erscheinen, so schwimmen hoffentlich Meyer und Kühnemann bereits der alten Heimat zu, und zwar im Gefolge des österreichischen Botschafters Tarnowski, ebenfalls unter Zusicherung freien Geleits.

Damit verschwinden aus unserm deutsch-amerikanischen Leben drei der fesselndsten Erscheinungen, die seit langer Zeit darin tätig gewesen sind. Aber die volkstümlichste davon ist Kühnemann. Seit Karl Schurz hat kein Deutscher das große Publikum so in den Bann seiner Rede und zugleich seiner ganzen Persönlichkeit gezwungen, wie Kühnemann — eben weil er eine Sonder-Individualität war. Dabei war das Außergewöhnliche an ihm weniger der wissenschaftliche als der politische Redner, zu dem er ohne Frage erst hier in Amerika geworden ist, als er die Rolle des Anwalts für Deutschland gegen die heimtückischen Anklagen böswilligster Deutschfeinde in Presse und Publikum übernahm. Ich habe immer die Ansicht vertreten, daß seine ganze rednerische Begabung ihn auf die Politik verwies. Sein klangvolles Organ, seine etwas pastorale Sprechweise, seine großen Gesten, sein schäumendes Temperament, seine volkstümliche, leicht verständliche Darstellung verlangen förmlich nach Politik, oder sagen wir nach dem Parlament als dem Zentrum aller Politik. Ich könnte mir Kühnemann ohne Schwierigkeit als vorzüglichen Parlamentarier vorstellen. So ist der Mann geschaffen, der große Massen mit sich fortreißt, als Volksredner im besten Sinne des Wortes. Der typische Gelehrte, der sogenannte Bücherwurm, spricht nur selten so. Ihn nur sprechen zu hören, ganz gleich worüber, erschien vielen seiner Verehrer und namentlich Verehrerinnen schon ein nicht alltäglicher Genuß. Als Gelehrter an sich ist er ohne Zweifel nicht minder eigenartig. Einen so geradezu fanatischen Apostel schöngeistiger Literatur wird man nicht oft antreffen, wiewohl er darin unverfälscht deutsch ist! Ob es wohl noch einen deutschen Literatur-Professor gibt, der als Besucher in irgend einer Familie ein dichterisches Werk hervorholt und Stunden lang daraus vorträgt ohne Rücksicht darauf, daß darüber das Abendessen anbrennt oder die Hausfrau Weinkrämpfen nahe ist; der mit Hilfe eines fabelhaften Gedächtnisses im Freundeskreise ganze Seiten Faust vorträgt? Ihm ist tatsächlich die schöne Dichtung ein Evangelium, das er verkünden muß, überall, wie wenn er unter einem heiligen Zwange stände. Wie gesagt — nur ein Deutscher bringt Das fertig. Daher ist er auch im Bekanntenkreise mit Vorliebe Literatur-Apostel, obschon er sich auch ganz unliterarisch, ganz unprofessorisch geben kann. Aber unterhaltend ist er immer, oft bis zur Ausgelassenheit, ein harmloser Mensch, den von seinen Mitmenschen keinerlei Schranke zu trennen scheint, der sich völlig ausgibt unter ihnen und ein liebevolles Verständniß hat für all die tausend kleinen Heiterkeiten des Lebens. So habe ich manche anregende und vergnügte Stunde mit ihm verlebt; die meisten davon in New York, zuletzt in Milwaukee im privaten Kreise und Nachmittags am Stammtisch im Cafe Martini. Ein Mann seiner Wesensart ist selbstverständlich ein berufener Stammtischler — was übrigens ebenfalls eine Begabung für sich ist. Mancher lernt's nie, nämlich die Stammtischlerei. Wenn er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehrt, so hinterläßt er im Deutsch-Amerikanertum sicherlich das freundlichste Andenken an einen kernechten Deutschen, der hier nicht minder tapfer für kernechtes Deutschtum gekämpft hat wie unsere Volksgenossen im Schützengraben, in Wald, Berg und Tal. Und zwar ist es ein dreifacher Kampf, den er hier ausgefochten hat: für die gerechte Sache des deutschen Volkes, für die Linderung der Kriegsschrecken in Ostpreußen, für die Liebe zu deutscher Literatur und deutscher Kultur. Ist sein erster Kampf auch ohne Erfolg geblieben, so waren die andern Kämpfe von um so glänzenderem Erfolg getrönt. Daß ihm all diese Tätigkeit, die ihn ununterbrochen von einem Ende des weiten Landes zum andern führte, manches schwere persönliche Opfer auferlegt hat, die stärksten Anforderungen an seine Gesundheit stellte, ist selbstverständlich. Aber ebenso selbstverständlich erscheint es bei Kühnemann, daß sein Idealismus ihm über alles Schwere hinweghalf und daß er in den zahllosen Freundschaften und ehrlichen Anerkennungen, die er fand, hundertfache Entschädigung und Belohnung sah. Zuletzt merkte man ihm freilich an, daß auf einen so feinfühligen Organismus der Krieg und die Folgen, die er für ihn rein persönlich hatte, immer stärker einwirkten. Er war hochgradig nervös geworden. Selbst das selige Lächeln eines von dem rhythmischen Fluß seiner Beredsamkeit berauschten Zuhörers warf ihn aus dem Gleis und veranlaßte ihn, den Berauschten anzuflehn, sein Lächeln zu unterdrücken. So befremdend das war — man verstand, was dahinter steckte und ging darüber hinweg. Auch die Abgeschlossenheit von seinem Beruf, seiner Familie und seinem Volke zerrte an seinen Nerven ebenso sehr wie diese ungeheure Enttäuschung, die ihm die Haltung Amerikas bereitete. Denn auch er gehörte wie Münsterberg, Francke und andere zu den deutschen Gelehrten, die von dem Austausch geistiger Werte eine aufrichtige Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland erwartet hatten. Daß diese Erwartung eine dermaßen arg verfehlte war, daß die freundschaftlichen Betätigungen deutscher Seite auf einen so steinigen Boden fielen und mit einer Niedertracht vergolten wurden, deren Gemeinheit in der Geschichte fast ohne Gleichen ist — Das fraß auch ihm im Innersten. Auch er mußte zuletzt einsehen, daß im Angloamerikanertum keinerlei Verständniß für die Feinheiten deutschen Geistes und deutscher Kultur steckt, sondern die gleiche moralische Engherzigkeit und Gehässigkeit gegenüber dem sittlich und geistig höher stehenden Deutschtum, die ein so unverfälschtes angelsächsisches Erbgut ist. So erklärt es sich wohl höchst einfach, daß Kühnemann gerade als der echt deutsche Idealist, der er ist, trotz all dieser gallenbitteren Enttauschungen auf politischem Gebiet nur um so leidenschaftlicher sich in die Welt reiner Schönheit flüchtete, die ihm die Literatur erschloß, und ihre Schönheit seinen engeren Landsleuten zu vermitteln trachtete.

Eine wahrhaft geistige Auffrischung muß für ihn das Herüberkommen einer seiner Töchter gewesen sein, die ihm wenigstens ein Stückchen Heimat und Familie in der Fremde ersetzte. Er wurde nicht müde, seine Freude hierüber zu äußern und das Wiedersehn mit ihr zu schildern, das einen geradezu dramatischen Anstrich hatte. Sie war mit der Dame, in deren Obhut sie stand, nach dem kleinen Städtchen gekommen, in das Versammlungslokal, wo Kühnemann einen Vortrag hielt, da der Dampfer früher als gemeldet, in New York eingetroffen war. Mitten in seinem Vortrag gewahrte er die Tochter, unterbrach seine Rede, eilte von der Plattform und schloß seine Tochter in die Arme. Natürlich hatte er dem verblüfften Publikum den Sachverhalt zu erklären, das ihm liebevolles Verständniß für den außergewöhnlichen Vorgang entgegenbrachte. Trotzdem waren seine Ausführungen für die Zukunft nichts weniger als freundlich. Politisch war er lahmgelegt, als Werber für Ostpreußen ebenfalls, selbst seine Tätigkeit als Literatur-Apostel war durch den Anschluß Amerikas an die europäischen Buschkleppver künftig in Frage gestellt. Was sollte ein Mann seiner ganz besonderen Art noch in diesem nun auch vom angelsächsischen Verfolgungswahnsinn ergriffenen Lande anfangen? So muß ihm die Heimfahrt jetzt eine Erlösung wie aus einem Russenkerker zaristischer Schreckenszeit dünken. Was ihn auch drüben erwartet — er ist wieder daheim, er kann sein Bestes der Heimat widmen und sein Teilchen dazu beitragen, dem wahren Deutschtum zum Siege zu verhelfen, es von dem ekeligen Schmutz zu reinigen, den die verächtlichsten aller geistigen Quetschungen darauf geworfen haben, und ihm seinen alten Glanz wiederzugeben. Welcher Deutsch-Amerikaner, dem jetzt seine nationale Zwiespältigkeit zum Fluch und zur Qual wird, beneidet ihn nicht darum? Beneidet ihn nicht darum, daß er Schillers Mahnung beherzigen darf: „An's Vaterland, an's teure, schließ' Dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!"

Ob Deutsch-Amerika Kühnemann und seine Kameraden, wie Meyer oder Bonn, noch einmal hier zu sehen bekommen wird, ist zweifelhaft. In der schönen Mission als Prediger deutscher Kultur kaum. Denn die hat die gehässige Ignoranz hier totgeschlagen. Aber vielleicht führt Kühnemann im Besonderen seine Tätigkeit als Werber für die werktätige Hilfsbereitschaft einmal wieder zu den Deutschen in Amerika, wenn es wieder Friede ist. H. F. Urban.

Entlassen.

Bundesgrandjury erhebt Anklagen gegen Kachelfabrikanten.

Die Bundesgroßgeschworenen, deren Termin abgelaufen war, überreichten heute Nachmittag Richter Landis ihren Schlußbericht und wurden von ihm mit Dank für ihre Tätigkeit entlassen. Unter den Anklagen, welche in dem Bericht enthalten sind, befinden sich keine gegen Nahrungsmittelspekulanten, vielmehr wird die schon am kommenden Donnerstag zusammentretende Maigrandjury die Untersuchung dieser Spekulationen an dem Punkte wieder aufnehmen, an welchem die heute entlassene Grandjury sie abbrechen mußte. Die Untersuchung befaßt sich mit den hohen Getreide-, Butter- und Eierpreisen und richtet sich gegen Mitglieder der Produkten- und der Butter- und Eierbörse. Besonders gegen die letzteren sollen schwerwiegende Beweise vorliegen.

Die scheidende Grandjury erhob außer mehreren kleinen Anklagen eine Anklage von Bedeutung, wegen angeblicher Uebertretung des Shermangesetzes. Angeklagt sind die nachfolgenden Chicagoer Korporationen: Chicago Mosaic & Tiling Co., Cobb & Perine Co., Inglewood Mantle & Tile Co., John S. Hawkinson Co., Horna Tile Co., Anterior Tiling Co., Wm. H. Jackson Co., M. Keeting & Sons Co., Charles Lorenzen Co., North Shore Mantle & Tiling Co., Edward Pickins Co. und Ravenswood Mosaic & Tiling Co.; ferner 29 Einzelpersonen, teils Vertreter jener Firmen oder der folgenden, nicht angeklagten Häuser: John Coretti & Co., 53 W. Austin Ave.; Charles A. Cobb Co., 29 N. La Salle Str.; Dawson Bros.; Fitzgerald Tiling Co., Schillergebäude; Geo. H. Rees & Co., 4439 N. Clark Str.; Weary & Beck, 1907 S. Michigan Ave.

Die Angeklagten sind Mitglieder der Chicago Mantle & Tile Contractors Association, und sie sind angeklagt, versucht zu haben, alle Nichtmitglieder vom Wettbewerb auszuschließen, indem sie sich angeblich weigerten, ihnen Kacheln zu verkaufen, und durch andere Mittel.

Die verhängnißvolle Kurve.

Folgenschwerer Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und Lokomotive.

An der W. 27. Str. und Süd Western Ave. fuhr heute eine in voller Fahrt befindliche Rangirmaschine der Illinois Northern Bahn in einen dem Wirt Thomas Rosen, Nr. 1664 W. Madison Str., gehörigen und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen. Das Schnauferl wurde durch die Wucht des Anpralles ungefähr 15 Fuß weit fortgeschleudert und dann umgeworfen, doch entkamen die Insassen mit mehr oder weniger schweren Verletzungen. Rosen selbst erlitt Schnittwunden und innerlich Verletzungen, Frl. May Hanlon, 23 Jahre und Nr. 1216 Webster Ave. wohnhaft, trug Schnittwunden am Kopf davon, Ray Hill, Nr. 1661 W. Madison Str., ein Kellner, wurde ebenfalls innerlich verletzt, und William McNally erlitt den Bruch beider Beine. Die Polizei ist bemüht, festzustellen, ob die Bedienungsmannschaft die Schuld an dem Unfall trägt, oder ob Rosen durch Unachtsamkeit das Unheil anrichtete. Wie es scheint, konnte jedoch weder Rosen noch der Lokomotivführer die Gefahr rechtzeitig erkennen, da die Geleisekreuzung in einer scharfen Kurve liegt.

Opfer seines Berufs.

Fensterputzer aus der Höhe des 3. Stocks abgestürzt und getötet.

Als heute Vormittag der 40jährige Harry Ellison, ein Angestellter der Columbia Window Cleaning Co., im 3. Stock des leerstehenden Gebäudes Nr. 32 W. Austin Ave. ein Fenster putzte, riß sein Sicherheitsgurt. Die Folge war, daß der Mann abstürzte und auf der Stelle getötet wurde.

Die 80jährige Frau Margaret Fisher, Evanston, fiel neulich die Treppe hinunter und brach ein Bein. Im Evanstonhospital, wo sie Aufnahme fand, ist die Greisin gestern gestorben.

In der Nähe der Division Str. wurde die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes aus dem Flusse gezogen. Der Ertrunkene, an dessen Körper keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar sind, harrt in der Countymorgue seiner Identifizirung.

Beim Aufladen von Möbeln fiel der 65jährige Fuhrmann Henry Giles, Nr. 751 Ost 39. Str., vor dem Hause Nr. 1025 Lawrence Ave. von seinem Wagen und erlitt außer einem Schädelbruch auch schwere Quetschungen. Er ringt im Alexianerhospital mit dem Tode.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wirkliche Bargains für Montag

Doppelte S.H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln, School u. Ashland Ave.

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
Strickgarn — in beiden Läden.
Reinwollenes Standard Strickgarn — nur in schwarz — eine superfeine Sorte — so lange der Vorrat reicht — Montag Nachmittag — der Strang verkauft zu **33c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
In beiden Läden.
Seidene mercerized nahtlose Damen-Strümpfe, hoch gespliced dopp. Sohlen, Ferfen und Zehen, in weiß od. schwarz, 1 Paar an Jeden; keine Tel.- od. Postbestellungen ausgef.; speziell Montag Nachmittag das Paar zu nur **14c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.

In beiden Läden — Männer-Oxfords, echte Elk Oxfords für Männer, Damen u. Kinder; mit Robbatt-Sohle, alle Größen, wie Bild, rea. $1.50 wert, keine Post- od. Tel.-Bestellungen ausgeführt, spez. Montag Nachm. zu.. **69c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
In beiden Läden — Babies-Leibchen. Australische Wolle Leibchen für Babies — Second Qualität — Werte bis zu 85c; keine Post- od. Tel.-Bestellungen ausgef.; speziell für Montag Nachmittag zu nur **29c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
In beiden Läden — Bett Pan Rests. — **Mit feiner Sorte Silkoline überzogen** — in allen Größen, haben Zentrum-Support; in blau, grün, rosa od. gelb, regulär $1.50 wert — keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt — speziell Montag Nachmittag für nur **95c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
In beiden Läden — Damen-Leibchen — Fancy Leibchen für Damen — niedriger Hals — regulär für 25c verkauft; keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — speziell für für Montag Nachmittag zu nur **12½c**

Kurzwaaren Zum Verkauf den ganzen Tag.
In beiden Läden.
Prying Eye it Spring oder deLong Druckknöpfe, n. viele and. 10c Sorten; schwarz oder weiß, speziell die Karte für nur **5c**
Nähseide, schwarz, weiß und farb., bester 5c Wert, Spule zu **2½c**

Dr. Parkers Waist Supporters — in schwarz od. weiß, ausgezeichnet von blos 14; bester 35c Wert, spez. das Paar .. **19c**
Bessel Brand Maschinenöl, fleckenl., liert od. garantirt nicht, die 10c Sorte, Fl., **5c**
J. D. Kings Maschinenzwirn, weiß oder schwarz, alle beliebten Nummern, Spule zu **2c**

Unterzeug Zum Verkauf den ganzen Tag.
In beiden Läden.
Weiße gerippte Leibchen für Babies — wert 25c — speziell für nur **12½c**
Union Suits für Kinder — wert 39c, speziell zu **25c**
Damenleibchen, — geformt, niedriger Hals, 25c wert, zu **12½c**
Damenleibchen, niedriger Hals, geformte Waists, Wing- oder ohne Aermel, 39c Qualität, zu **25c**
Merino Unterdemden u. Hosen für Männer, 75c Qual., zu **50c**

Strümpfe Zum Verkauf den ganzen Tag.
In beiden Läden.
Schwarze baumw. nahtl. Strümpfe f. Damen, dopp. Ferse und Zehe, reg. 10c Sorte, Paar zu **6c**
Schwarze baumwollene gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferfen und Zehen, Größen 6—9½, Paar zu **10c**
Schwarze gerippte nahtlose Kinder-Strümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, Größen 6—9½, Paar zu **10c**
Im Milwaukee Ave.-Laden.
1 Partie seidene und seid. Lisle nahtlose Männer-Strümpfe, Odds u. Ends, in schwarz und farbig, reg. 25c u. 35c wt., sow. sie reichen, Pr.. **10c**

Rugs, etc. Zum Verkauf den ganzen Tag.
In beiden Läden.
Extra Super reinw. Ingrain Fabrik. Aegenten Muster, Yard Square finished Ends. Auswahl von Mustern und Farben, Preis vom Volt $1.25 die Yard. Ihre Auswahl, Stück .. **39c**
36-72 Guaranteed Rugs, schwer gefranst, braun u. grün, auch dunkelgrün figur. Muster dazu paff. Borten, extra Qual., spez. zu.. **85c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
Muslin — in beiden Läden. — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner runder Faden, volle Stücke, 20 Yards an einen Kunden — (keine Post-, Phone- oder C.O.D. Bestellungen ausgeführt) — speziell Montag Nachmittag, die Yard zu nur **7½c**

Montag-Bargains in Waschstoffen, Domestics und Kleiderstoffen In beiden Läden.

Kissenbezüge aus weich appretiertem Muslin, Größe 45x36, speziell zu **12½c**
1000 Dutzend gebleichte türkische Bade-Handtücher, aus schwerem Garn gemacht, große Sorte, regulärer 18c Wert, Stück zu **12½c**
Ungebleichter Bettuchstoff 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, runder Faden, sonst zu 14c verkauft; speziell, die Yard zu **9½c**
Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, prima für feine Nadelarbeit, 20 Yards an einen Kunden, die Yard **10c**
3 Kisten Chiffon Broadcloth Reste, 52 Zoll breit, angefeuchtet u. geschrumpft, gleiche Stücke da- zwischen, Yard..... **88c**
Seide-Poplin, einfach od. gestreift, sehr glänzender Seide-Finish 36 Z. breit, in einer vollen Auswahl von Schattirungen, die Yard **77c**
Kleider-Satin, 36 Zoll breit, schwarz oder farbig, feiner Chamois-Finish, wert $1.39 — die Yard zu **99c**
2000 Yds. woll. Suiting wie Serges, Suitings, Theybord Checks u. Cords, 36 bis 42 Z. breit, wert bis 85c; Türe Auswahl, Yard..... **55c**
Kleider-Percales, 36 Zoll breit, dunkler Grund mit schönen gedruckten Mustern, beste 17c Werte, ganze Stücke; die Yard zu **10c**
3000 Yds. franz. Tissue Gingham, rauch karriert, gestreift oder einfarbig — ganze Stücke, feiner zarter Finish, 19c wert, die Yard zu..... **12½c**
Weißes Longcloth, auch Nainsook, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, Fabrikfängen die Yard **11½c**
Gebleichtes Seed Voile, feiner zarter Finish, große Auswahl Blumenmuster; Fabrikfängen die Yard zu **9½c**

Was wir zu sagen haben, ist: Kommt Montag
In beiden Läden.
Die aus unserem wasserbeschädigten $30,000 Lager ausgesuchten Bargains übertreffen alles, was während dieses Verkaufes offerirt wurde. Dieses sind Tage, in denen jede Dame sparen sollte. Kommt am Montag, wir helfen Ihnen dazu. Reguläre Waaren zu 50c am Dollar — Suits, Mäntel und Kleider, speziell zu.. **$25**

Auswahl von hunderten von feschen Mänteln, Suits und Kleidern, Werte bis $25. — **$15** zu.....
Moderne Mäntel, Suits und Kleider, Werte b. zu $15, zu..... **$10**

Von 11 Vorm. bis 1 Nachm.	V. 9—11 Vm.	Auswahl von	Auswahl von
1000 Tuchröcke, Kindermäntel und Kleider — verkauft zu.. **2.00**	1,500 Seide und Tuchröcke, Kleider und Kindermäntel, das Stück speziell ... **3.00**	eleganten und modernen Röcken, Suits und Kleidern, Werte bis zu $15; — Stück zu.. **7.50**	hunderten von Mänteln, Suits und Kleidern — es sind Werte bis zu $10; — Stück zu.. **5.00**

Knabentrachten In beiden Läden.
Neue Frühjahrs Filz und Tuch Rah Rah Hüte und Gamtappen für Kinder, große Auswahl von Farben und Mustern, wert 29c bis 50c — zum Verkauf zu **10c**
Anschauzüge für Knaben, besonders zur Auswahl, alle Farben, neueste Tommy Tucker Fassons, Größen 2 bis 6 Jahre, wert 75c, zu..... **59c**
Norfolk und Tommy Tucker Knabenanzüge, Größen 2 bis 17 Jahre, aus schlichtblauen und schönen gemischten Stoffen, jede Größe eingeschlossen.. **$1.98**
Einzelne Knicker Hosen für Knaben, alle Größen, 6 bis 16 J., nette dunkle Muster, zu **50c**
Khaki Männerhosen, alle Größen, 30 bis 42 Zoll Beinmaß, stark gemacht, Cuff Bottom, Belt Loops, 2 Hüfttaschen, wert $1.00, zu..... **79c**

Farben usw.
Im Milwaukee Avenue Laden.
Fertig gemischte Farbe, unsere Haushold Marke in 27 Schattirungen, auch schwarz und weiß, die Gallone **98c**
Central St. Louis Bleiweiß, speziell am Montag, 100 Pfund für **$7.00**
Reines gekochtes Leinsamen-Oel, 10 Gallonen an einen Kunden, speziell, die Gallone..... **$1.15**

Bargains in Hausausstattungswaaren Im Milwaukee Ave. Laden.

Eisernes Bügeleisen, nickelplattirt, vollständig mit 6 Fuß Schnur, für ein Jahr garantirt, speziell zu **$1.89**
Zinn Abfall- oder Aschekanne, doppelter Holzboden, vollständig mit Deckel, fertig zum Anbringen — spez. zu **$2.25**
Teppichklopfer, verkupf. Draht, „Elk Set" Griff zu **10c**
Imprägnirte Wiedben-Wäscheleine, mittlere Größe, dicht geflochtener Boden; speziell am Montag, das Stück zu **79c**

6 Fuß Trittleiter, aus Tannenholz, gut gemacht und gehobelt, — mit Pail Shelf versehen — **69c**
Ausziehe-Leitern für Anstreicher, Sprossen aus Ahornholz, in Längen von 20 bis 30 Fuß, der Fuß zu **18c**
Waschbretter, Familiengröße, Hartholz-Rahmen, Stahlfront ..... speziell **19c**
4 Gallonen haltender Abfalleimer, galvanisirt, mit dicht schließendem Deckel — am Montag zu **59c**

Groceries Im Milwaukee Ave. Laden. Post- u. Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Wiebolds Best Family Mehl 1/4 Bbl., zu **$3.83**
Buntes White House Frühstücksmais, 2 Pfd. Büchse **18c**
Downes Delight Oleomargarine — rein u. gesund, Pfd. **29c**
Richelieu frisch geröstete Kaffee in 1 Pfd. hermetische Dosen verpackt — speziell Montag, **$1.69**
Quaker gewaltiges Hafermehl, 3 Packets **25c**
Nuome Marke reine Cling Früchte, die Büchse **22c**
Kirks American Family Seife — 10 Stücke für **45c**

Reiner weiß, Gffla, Gallone **15c**
Kellogs gekochte Kleie, fertig zum Servieren **15c**
Packet **15c**
Frisch abgeschnitt. Port Chops Pfund **24c**
Frisch abgeschnitt. Corn Beef, Pfund **14½c**
Native zartes Schulter-Steak, Pfund **19½c**
Frisch gebackenes weißes od. Roggenbrot, zwei Laibe für.. **11c**
Feiner magerer Breakfast Speck das Pfund zu **36c**

Lenox od. Santa Claus Hafermehlseife, 10 Stücke für **39c**
Feiner Blue Rose Kopfreis, 3 Pfd. für **29c**
Eier, ausgewählt und groß, Dutzend **35c**
Feinste Elgin Creamery Butter, vom reinsten, reinem Rahm gem., das Pfund zu **44c**
Karroffeln, extra fancy Snowflakes, feinste mehlige Kocher; das Peck **85c**
Kepsel, hausfeine Bratschaps, 5 Pfund..... **33c**
Trock. Zwiebeln, die berühmt. Bermuda Sweets — vier Pfund für..... **25c**

Samenkartoffeln, die berühmt. Early Rose, die ertragreichste Sorte, Peck..... **95c**
Orangen, süße, feinsaftige Lady Nabels, speziell, Stück **1c**

Liköre Milwaukee Ave. Laden
Old Kentucky Bourbon, „bottled in Bond", voll. Qrt.. **79c**
Pennsylvania Rye Whiskey, Gallone $2.10; ½ Gall. **1.10**
Clover Leaf Whiskey — volles Quart zu **57c**
Reiner Concord Grape Juice, Qrt. Flasche 35c, od. 3 für..... **$1**

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
In beiden Läden. — Union Suits. — Gerippte Union Suits für Männer — kurze Aermel und Beinkleider, regulär 75c Wert, keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — speziell für Montag Nachmittag zu nur **49c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
Im Milwaukee Ave.-Laden — Waschkessel — Nr. 9 Mech Waschkessel, extra große Sorte, feste Holzgriffe, 1 Stück-Deckel, reg. $2.50 wert — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, spez. Montag Nachm., zu nur **$1